Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten, abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bzw. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlag. Die den Belegen von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Karl Bielich Nachf. Paul Schmidt, Lutherplatz 1
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten".

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis vormittags 9 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile ca. 8 Silben 25 Pfg. Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Aufträgeberin 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1,50 Mk. Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Nähr-Cacao
Marke Milkelmalz. Erhöhter Nährwert durch Beifügung von Milch, Eiweiss und Malzextrakt. Pfund nur 160 Pfg. beim
Chocoladen-Hering.

Raucht PATENT STROHMUNDSTÜCK CIGARETTE von 3 Pfg. an
Egyptian Cigarette Company
Cairo. – Berlin W. 64. – Frankfurt a. M.
Inhaber der Königlich Preußischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Hochzeits-Geschenke
Beleuchtungs-Körper
Böhme & Hennen
9 Victoriastrasse 9.

GALERIE ERNST ARNOLD, 34 Schloss-Strasse 34.
Sonder-Ausstellungen: Professor Carl Bantzer, Professor Wilh. Georg Ritter. Geöffnet von 9–7 Uhr, Sonntags von 11–2 Uhr. Eintritt 1 Mark. Jahreskarte 4 Mark.

Nr. 50. Spiegel: Eisenbahn-Tarif und -Erträgnisse. Hofnachrichten, Reformpartei, Stiftungen, Bürgervereinsfest. Dreibund u. England. Dreyßigsche Singakademie, Kirchenkonzert, Carducci †. | Mutmaßliche Witterung: **Warm, veränderlich.** | **Dienstag, 19. Februar 1907.**

Eisenbahntarife und Eisenbahnerträgnisse.

Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Die Eisenbahntarifreform, die am 1. Mai d. J. auf den deutschen Eisenbahnen wirksam wird, hat sich bis jetzt nur wenig Freunde erworben, obwohl sie als ein weiterer Schritt auf dem Wege der einheitlichen Entwicklung unseres Eisenbahnwesens zweifellos zu betrachten ist. Dem Volke ist eben eine Reform, die nicht zugleich eine Verbilligung des Reisens mit sich bringt, von vornherein verleidet, und wenn sie nur einem Teile der Reisenden einen Vorteil, dem anderen aber keinen oder gar einen Nachteil bringt, dann kommt immer nur der Chor der letzteren zu Worte, während die Bevorteilten bestenfalls mäuschenstill sind, häufig aber auch noch Grund zur Unzufriedenheit zu haben glauben. Das ist so der Welt Lauf und tritt auch hier wieder zutage. Die bevorstehende Reform hält die seitherige Höhe der Einnahme im Personenverkehr nicht ganz aufrecht, d. h. die gewährten Ermäßigungen werden durch die eintretenden Erhöhungen nicht vollkommen ausgeglichen, vielmehr steht ein wenn auch nicht ins Gewicht fallender Einnahmeausfall in Aussicht. Das reisende Publikum wird also durch die Reform überhaupt und im ganzen nicht benachteiligt, sie bringt ihm aber infolge der Herabsetzung der Fahrpreise auf die Hälfte der jetzigen Rückfahrkartenpreise die oft gewünschte größere Bewegungsfreiheit. Immer und immer kehrt aber das Verlangen nach einer Ermäßigung der Personenfahrpreise wieder, und anscheinend nicht mit Unrecht wird dabei auf die großen Ueberschüsse hingewiesen, die besonders von den preußischen Staatseisenbahnen erzielt werden.

Es erscheint nun nicht unangebracht, die Ueberschüsse der Staatseisenbahnen einmal näherer Betrachtung zu unterziehen, besonders in der Richtung, ob deren fortdauernde Steigerung gesichert erscheint. Die Rechnungsabschlüsse für 1905 liegen für die preußischen wie die sächsischen Staatseisenbahnen vor. Der preußische Abschluß weist eine Gesamteinnahme von 1729 Millionen Mark, eine Ausgabe von 1048 Millionen Mark und einen Ueberschuß von 681 Millionen nach. Mit dem Vorjahre verglichen, nahmen die Einnahmen um 129 Millionen, die Ausgaben um 81 Millionen, der Ueberschuß um 48 Millionen Mark zu. Die Ausgaben stiegen prozentual höher als die Einnahmen. Die Neigung der Ausgaben, in höherem Maße zu steigen als die Einnahmen, ist eine dauernde Erscheinung. Im Jahre 1895 betrugen die Einnahmen 1039 Millionen Mark, 1905: 1729 Millionen Mark, die Ausgaben 1895: 570 Millionen Mark, 1905 aber 1048 Millionen Mark. Die Einnahmen stiegen also im zehnjährigen Zeitraum um 66 Prozent, die Ausgaben dagegen um 84 Prozent! Der Einnahme-Ueberschuß fiel hiernach von 45,17 auf 30,38 Prozent und der Betriebskoëffizient (d. h. der prozentuale Anteil der Ausgaben an der Bruttoeinnahme) stieg in derselben Zeit von 54,83 auf 60,62 Prozent. Bei näherer Betrachtung der Ausgaben zeigen die persönlichen Ausgaben eine Steigerung innerhalb des erwähnten zehnjährigen Zeitraumes von 280 auf 472 Millionen Mark und für Beschaffung der Betriebsmaterialien (Kohlen usw.) sogar von 60 auf 140 Millionen Mark, also um über 113 Prozent. Die preußische Verwaltung rechnet auch mit der Fortdauer dieser Verhältnisse, denn im Etat für 1907 sind bei 1938 Millionen Mark Einnahme (200 Millionen mehr als 1905) 1198 Millionen Mark Ausgaben (150 Millionen mehr) eingestellt, was einem Betriebskoëffizient von 61,82 Prozent (gegen 60,62 Prozent im Jahre 1905) entspricht.

Aehnlich haben sich die Verhältnisse auch bei den sächsischen Staatseisenbahnen entwickelt. Die Einnahmen sind dort von 1895 bis 1905 von 100 Millionen auf 149 Millionen Mark, die Ausgaben von 61 Millionen auf 100 Millionen Mark, der Betriebskoëffizient von 65,77 auf 67,42 gestiegen, wobei aber noch zu beachten ist, daß die Ausgaben nur durch eine für die Dauer in solcher Strenge schwerlich durchführbare Sparsamkeit verhältnismäßig niedrig gehalten worden sind. Ist hiernach auch bei steigendem Verkehr eine der Steigerung entsprechende Zunahme der Ueberschüsse, wie oben gezeigt wurde, nicht eingetreten, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß ein Rückgang des Verkehrs, wie er aller Erfahrung nach früher oder später eintreten muß, einen empfindlichen Rückschlag in den Reinerträgnissen der Staatseisenbahnen zur Folge haben wird. Für diese Annahme sprechen gewichtige Gründe. Vor allem ist eine starke Zunahme der persönlichen Ausgaben der Eisenbahnen unausbleiblich. Die Arbeitslöhne, die seit dem Vorjahre um Millionen gestiegen sind, werden noch weiter erhöht werden müssen; die Beamtengehalte sind der Steigerung des Preises aller Lebensbedürfnisse gegenüber völlig unzulänglich geworden, und es wird schwer halten, angesichts der vorhandenen Notlage sich den zahlreichen Petitionen zu verschließen, mit denen Regierungen und Landtage bestürmt werden. Dazu kommen die immer mehr sich steigernden Anforderungen für Wohlfahrtseinrichtungen des Personals und für ihre Angehörigen und Hinterlassenen. Alle diese Mehrausgaben, die in den nächsten Jahren das Eisenbahnbudget notwendig belasten müssen, sind, wenigstens zum weitaus größten Teile, als dauernde Mehrbelastung zu betrachten, d. h. sie können niemals dem etwaigen Rückgange des Verkehrs entsprechend wieder herabgedrückt werden. Nicht viel anders steht es mit den sachlichen Ausgaben. Die Preise für Lokomotiven und Wagen, für Schienen und Schwellen, für Kohlen, Werkstattmaterialien usw. sind zum Teil rapid gestiegen, und wenn hier auch größere Schwankungen nach oben und unten auftreten, so ist doch zweifellos, daß sich die Ausgaben für alle diese Dinge seit Jahren in einer gegenwärtig sogar recht steil aufsteigenden Linie bewegen. Dabei ist ferner zu berücksichtigen, daß die Sicherheitsvorkehrungen für den Betrieb immer größere Summen verschlingen, daß die Anforderungen an Beleuchtung und sonstige Ausstattung der Wagen und an die Schnelligkeit der Züge unaufhörlich gewachsen sind, und daß diese größere Geschwindigkeit wieder die Verstärkung des Oberbaues und den Bau immer größerer und stärkerer Lokomotiven erfordert.

Ist es nun angesichts dieser offenkundigen Umstände, die eine immer stärker auftretende Steigerung der Ausgaben über das Maß des Einnahmezuwachses hinaus mit Notwendigkeit zur Folge haben müssen, an der Zeit, eine Herabsetzung der Eisenbahntarife in größerem Umfange zu fordern? Diese Frage mit „Ja" zu beantworten, wird sich im Deutschen Reiche schwerlich ein Finanzminister finden lassen, der preußische und der sächsische wohl am allerletzten! Die Ueberschüsse aus dem Eisenbahnbetriebe spielen im Staatsbudget eine so hervorragende Rolle, daß die Schmälerung dieser Ueberschüsse, die doch nur durch ein noch stärkeres Anziehen der Steuerschraube wettgemacht werden könnte, den größten Bedenken begegnen müßte. Nun wird ja vielfach die Behauptung aufgestellt, jede Ermäßigung bringe ein Wachsen des Verkehrs mit sich, das den durch die Ermäßigung bewirkten Ausfall wieder ausgleiche, allein hierbei ist, ganz abgesehen von dem Zweifel, ob unser hochentwickelter Personenverkehr einer großen und plötzlichen Steigerung überhaupt noch fähig sei, zu bedenken, daß eine solche Steigerung des Verkehrs noch lange nicht gleichbedeutend ist mit der Zunahme des Erträgnisses, daß vielmehr bei der vielfach behaupteten Unrentabilität des Personenverkehrs ein doppelter Rückgang des Erträgnisses zu befürchten steht. So viel steht fest, daß angesichts des Sinkens des Geldwertes und des Steigens der Ausgaben, das bei einem früher oder später eintretenden Rückgang des Verkehrs doppelt ins Gewicht fallen muß, dem Verlangen nach Tarifermäßigungen gegenüber die größte Vorsicht geboten ist. Wenn im preußischen Abgeordnetenhause soeben die nationalliberale Partei ein solches Verlangen gestellt hat, so geschieht dies aus politischen Gründen. Viel Hoffnung auf eine entsprechende Willfährigkeit der Regierung werden die Antragsteller wohl selbst nicht hegen.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Februar.

Preußischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Justizetat und überwies den Gesetzentwurf gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden an eine besondere Kommission. Der Gesetzentwurf hat bereits das Herrenhaus beschäftigt und dort mehrere Abänderungen erfahren. In der Debatte wurden Bedenken gegen die Bestimmung laut, daß der Ortspolizeibehörde die Befugnis gegeben werden solle, Bauausführungen zu verbieten, die die Straßen und Plätze oder das Gesamtbild einer Ortschaft verunstalten. Man hofft aber in der Kommission eine Fassung zu finden, durch die die Bedenken beseitigt werden.

Vom Wetter.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der orkanartige Sturm, der vergangene Nacht tobte, hat der Armee-, Kolonial- und Marine-Ausstellung, die zurzeit in Schöneberg-Friedenau auf dem Gelände der ehemaligen Landwirtschaftsausstellung mit den Vorarbeiten beschäftigt ist, erheblichen Schaden zugefügt. Der Vorbau der Maschinenhalle, der nahezu fertiggestellt war, wurde durch den Sturm vollständig umgelegt und stürzte in sich zusammen. Menschenleben waren nicht gefährdet.

Göttingen. (Priv.-Tel.) Der Seismograph notierte ein 6 Minuten langes Fernbeben von besonderer Stärke in noch unbekannter Entfernung.

Thorn. (Priv.-Tel.) Die Kälte der letzten Wochen hat in den Ostprovinzen zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert. Nach den bis heute eingegangenen Nachrichten sind in Ostpreußen 12, in Westpreußen 7 und in Posen 5 Personen meistens auf der Straße erfroren.

Breslau. (Priv.-Tel.) Im Riesengebirge hat ein orkanartiger Sturm und erneutes Schneetreiben großen Schaden angerichtet. Die Züge nach Grünthal haben mit ungeheuren Schneebergen zu kämpfen. Furchtbar sind die Forstschäden, namentlich auf der böhmischen Seite des Iser-Gebirges. Die gräfliche Clam-Gallasische Verwaltung schätzt den Schaden in ihren Forsten auf über eine halbe Million Kronen. In Oppeln stürzte infolge des starken Sturmes der Dachgiebel eines Hauses auf die Straße und erschlug den gerade vorübergehenden stellvertretenden Syndikus Dr. Klüß von der Oppelner Handelskammer.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Eine Havas-Note meldet: Ministerpräsident Clémenceau hatte heute vormittag eine Konferenz mit den Ministern Briand, Thomson, Pichon, Barthou, Rio und Viviani über die kirchliche Frage und über die politische Lage. Die Minister befanden sich in völligem Einvernehmen. Clémenceau stattete dann dem Präsidenten Fallières einen Besuch ab und empfing später den Justizminister Guyot Dessaigne.

Paris. (Priv.-Tel.) Eine Einigung zwischen Clémenceau und Briand wird sich vielleicht auf folgender Grundlage vollziehen. Briand sieht ein, daß keine Kammermehrheit für die Bestimmung zu finden wäre, nach der von heute bis 1925 die Ortsvorstände jedem mit bischöflichen Dekret sich vorstellenden Pfarrer, gleichviel, ob dieser der Gemeinde zusagt oder nicht, Kirche und Pfarramt übergeben müßten. Demgemäß dürfte, wie allgemein versichert wird, der morgige Ministerrat einstimmig einen Text beschließen mit der Tendenz, den Gemeinden und deren Vorständen ein Veto gegen die Einsetzung mißliebiger Pfarrer zu sichern. Diesen Vermittlungsvorschlag dürfte auch die Kammer annehmen. Zweifelhaft bleibt aber, wie sich die bischöflichen Kreise dazu stellen werden. Falls Briand morgen unterliegt, wäre die Vereinigung der Kultusangelegenheiten mit dem Ministerium des Innern die nächste Folge.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Das Landwirtschafts-Ministerium hat beim Gesamtministerium beantragt, daß für die Bedürfnisse der Ansiedlungskommission landwirtschaftliche Maschinen aus dem Ausland bezogen werden. In diesem Jahre sollen 200 000 Ackerbauer angesiedelt werden.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In der hiesigen Universität hielten Studenten der sozialrevolutionären Partei eine Versammlung ab, woran 71 Fremde teilnahmen, meist Arbeiter. Die Polizei eilte herbei, notierte die Namen der Studenten, nahm ihnen die Pässe und verhaftete die 71 fremden Teilnehmer. Heute abend findet eine Professorensitzung unter Vorsitz des Rektors Borgmann statt, um zu diesem Eingreifen der Polizei in die Autonomie der Universität Stellung zu nehmen.

Petersburg. In der Nacht zum Sonntag umzingelten 400 Polizisten die Speisehalle der Studenten und nahmen eine Haussuchung vor, die nicht weniger als drei volle Lastfuhren revolutionärer Schriften zutage förderte.

Odessa. (Priv.-Tel.) Die hiesige Universität ist geschlossen worden. Die Mittelschulen streiken, da die Schüler auf den Straßen von bewaffneten Banden mißhandelt werden. Das Börsenkomitee droht mit der Schließung aller Banken und Geschäfte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser empfing gestern den bisherigen siamesischen Gesandten am hiesigen Hofe Phya Visutr Koha in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen von Tschirschky in Abschiedsaudienz.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrats fanden Zustimmung der Ausschußbericht über Wiedervorlegung der Gesetzentwürfe betreffend die Feststellung eines ersten und zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1906 und der Entwürfe betr. die Feststellung eines ersten und zweiten Nachtrags zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1906 und über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gewährung eines Darlehens an das südwestafrikanische Schutzgebiet.

Berlin. Da es zu einer Einigung sämtlicher bürgerlicher Parteien im Mühlhausener Wahlkreise auf die Person des früheren Handelsministers von Möller nicht gekommen ist, hat dieser auf seine Kandidatur in Mühlhausen-Langensalza verzichtet. — Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält vom 12. bis 16. März seine 35. Generalversammlung in Berlin ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Geheimsekretär Schneider, dessen Vernehmung der Angeklagte Poeplau und sein Verteidiger für unbedingt erforderlich erachten, ist vom Königlichen Kreisarzt in Eberswalde, der den Schneider im Auftrage des Gerichts untersucht hat, für vollkommen vernehmungsunfähig erklärt worden. Es ist möglich, daß dieser Umstand eine Vertagung des Poeplau-Prozesses herbeiführen wird.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Redakteur der „Leipziger Volksztg." Alfred

Trinket „Adriaglut"-Blutwein!
Anerkannt bester Kraft-Rotwein.

Herre wegen Beleidigung der Leipziger Richter und des Oberstaatsanwalts Böhme zu 5 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

Bremen. Nach einem Telegramm aus Gibraltar vom 17. d. M. hat der hiesige Hansadampfer „Crostafels", Kapitän Möller, am 14. Februar auf 46 Grad nördlicher Breite und 39 Grad westlicher Länge 25 Mann der Besatzung des im sinkenden Zustande befindlichen englischen Dampfers „Melbridge" aufgenommen und in Gibraltar gelandet.

Wilhelmshaven. (Priv.-Tel.) In dem Prozeß gegen neun Matrosen-Artilleristen wegen Aufruhrs vor dem Kriegsgericht in Wilhelmshaven — sie hatten mehrere Unteroffiziere tätlich angegriffen — erging folgendes Urteil: 2 Matrosen erhielten je 6 Jahre Zuchthaus, 1 Matrose 5 Jahre Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, 2 je 15 Monate Gefängnis und 4 wurden freigesprochen.

Köln. (Priv.-Tel.) Während der „Fidelio"-Aufführung im Kölner Opernhause schleuderte der Tenorist Whitehill seinen Degen mehrere Meter weit in den Orchesterraum, wobei einem Flötisten ein Ohr teilweise durchschnitten wurde.

Elberfeld. (Priv.-Tel.) Einbrecher plünderten in der Nacht zum Sonntag das städtische Leihhaus, in das sie sich einschließen ließen, erbrachen den eisernen Schrank und entwendeten Uhren, Gold und Juwelen im Werte von weit über 100 000 Mark. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Duisburg. (Priv.-Tel.) Reichstagsabgeordneter Bassermann erklärte in einem gestern im Verein der nationalliberalen Jugend gehaltenen Vortrage, es sei zu bezweifeln, ob die Konservativen die von einzelnen Seiten des Zentrums ihnen dargereichte Hand annehmen würden. Ich habe, erklärte der Redner, den Eindruck, daß nach den Vorgängen seit dem 13. Dezember, unter dem Eindrucke der Wahlbewegung und des Vorgehens des schwarzroten Blocks die Liberalen und Konservativen sich bemühen werden, einig zu sein und den entsprechenden Ausdruck dafür zu finden.

Dessau. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Landtags bezeichnete Abgeordneter Püs (Soz.) den freisinnigen Führer Dr. Kohn als Clown und als vollendeten Lumpen. Kohn hatte Püs vorgeworfen, daß dieser in Dresden zu Kreuze gekrochen sei. Püs erhielt zwei Ordnungsrufe und im Verlauf der Sitzung erhielt er noch einen dritten Ordnungsruf, als er von „infamen Angriffen" gegenüber Kohn sprach.

München. Wie der „Bayrische Kurier" meldet, wurde in der Angelegenheit des von diesem Blatte veröffentlichten Briefes aus dem Flottenverein der verantwortliche Redakteur Sibertz auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft heute als Zeuge vernommen. Er verweigerte jede Auskunft über den Erwerb des betreffenden Materials und gab eine dahingehende Erklärung zu Protokoll.

Breslau. (Priv.-Tel.) Bergassessor Pieler legte, der „Schles. Volksztg." zufolge, wegen der Agitation des Deutschen Flottenvereins gegen das Zentrum den Vorsitz der Ortsgruppe Ruda des Deutschen Flottenvereins nieder. Aus demselben Grunde beabsichtigen sämtliche katholischen Mitglieder aus dem Vereine auszuscheiden.

Königsberg. Die Maul- und Klauenseuche ist in der hiesigen Provinz von neuem ausgebrochen und zwar auf einem Vorwerke eines Gutes im Kreise Osterode. Anscheinend ist die Einschleppung der Krankheit durch den Personenverkehr erfolgt. Es ist alles geschehen, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhüten.

Wien. (Priv.-Tel.) Das Entlassungsgesuch Hermann Nissens, das durch Differenzen mit dem Direktor Dr. Schlenther veranlaßt ist, ist seitens der Generalintendanz genehmigt worden.

Wien. (Priv.-Tel.) In Prag wurde ein Parteitag der Deutsch-böhmischen Fortschrittspartei abgehalten. Für die bevorstehenden Reichsratswahlen wurde der Zusammenschluß der Deutschen Fortschrittspartei, der Volkspartei und der Agrarpartei in Böhmen beschlossen, dagegen ein Zusammengehen mit den Alldeutschen unter Karl Hermann Wolfs Führung für unmöglich erklärt. Der Salzburger Landtag beschloß, die österreichische Regierung aufzufordern, in bezug auf die Absichten der ungarischen Regierung, den autonomen Zolltarif einseitig parlamentarisch zu verhandeln, für den Ausgleich eine ehrliche Verhandlungsbasis zu verlangen, widrigenfalls möge Oesterreich die vollständige wirtschaftliche Trennung von Ungarn vorbereiten und bereits dem neuen Parlament Vorlagen wegen der Trennung der Armee und der auswärtigen Vertretung unterbreiten.

Budapest. Abgeordnetenhaus. Handelsminister Kossuth erklärte die Behauptung, daß er oder die Unabhängigkeitspartei geneigt gewesen wären, eine Kabinettsbildung seitens des früheren Handelsministers Bürös im Kabinett Fejervary zu unterstützen, für erlogen. Diese Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Pest. Ministerpräsident Dr. Wekerle ist heute früh in Wien eingetroffen, um mit der österreichischen Regierung einen Meinungsaustausch über die Angelegenheit des Ausgleichs zu pflegen. Dr. Wekerle stattete dem Minister des Aeußeren, Freiherrn von Aehrenthal einen Besuch ab und wurde 1 Uhr mittags vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Hierauf empfing Dr. Wekerle den Besuch des Freiherrn von Aehrenthal und konferierte später mit dem Finanzminister Dr. von Korytowski.

Bern. (Priv.-Tel.) Beim Schlitteln auf Cresta bei St. Moritz (Engadin), wo erst kürzlich ein Engländer tödlich verunglückte, ist heute der bekannte Sportsman Graf von Bylandt aus Haag mit dem Toboggan so unglücklich gestürzt, daß er tot vom Platze getragen werden mußte.

Herzogenrat. (Priv.-Tel.) Im benachbarten holländischen Kohlengebiet greift die Genickstarre um sich. In den letzten Tagen wurden mehrere Fälle festgestellt, die tödlich verlaufen sind.

Haag. (Priv.-Tel.) Staatsrat von Martens ist hier eingetroffen. Er hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen und wurde dann von der Königin, dem Prinzgemahl und der Königin-Mutter in Audienz empfangen. Darauf fand ein großes Frühstück in der russischen Gesandtschaft statt, an dem der Minister des Auswärtigen, der Präsident der Carnegie-Stiftung und die Sekretäre des Schiedsgerichtshofs teilnahmen. Staatsrat von Martens erhielt dann in der russischen Gesandtschaft den Besuch von den Vertretern der zur zweiten Friedenskonferenz im Haag eingeladenen Regierungen.

London. (Priv.-Tel.) König Eduard bestimmte die Süd-Fassade des Kensington-Palastes für das Standbild Wilhelms III. von Oranien, das der Deutsche Kaiser dem König zum Geschenk gemacht hat.

London. (Priv.-Tel.) Aus China hier eingetroffenen Nachrichten zufolge zerstören die Bewohner der von der Hungersnot heimgesuchten Provinz Tsekiang ihre Häuser. Das Stroh der Dächer und das Holz veräußern sie, um Geld zum Erwerb von Lebensmitteln zu erhalten. Der Sekretär des Ausschusses zur Unterstützung der Notleidenden erklärt, daß in den großen Lagern bei Tsekiang zu die Notleidenden in Massen zusammengepfercht sind. Es heißt, daß über eine Million Menschen dem Hungertode preisgegeben sind. Hunderttausende haben keine andere Nahrung als trockene Blätter und Wurzeln. Plündernde Banden durchziehen die Provinz.

London. Die „Times" besprechen in einem Leitartikel die Bestrafung Fehim Paschas, zu der vielleicht auch Schritte des britischen Botschafters in Konstantinopel beigetragen hätten, der dem Sultan ein Erpressungsschreiben Fehims vorzulegen vermocht habe, worin dieser sein Opfer bei Nichterfüllung seiner Ansprüche mit dem Tode bedrohte. Das Schreiben ist mit Fehim Pascha, kaiserlicher Generaladjutant des Sultans, unterzeichnet. Die „Times" schließen: Wir beglückwünschen den deutschen Botschafter von ganzem Herzen zu diesem Triumph und zweifeln nicht, daß er dafür sorgen wird, daß man ihn nicht narrt, indem man Fehim Pascha nach einer kurzen Periode der Ungnade zurückruft und in eine höhere Stellung befördert.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 215,40. Disconto 184,50. Dresdner Bank 154,—. Staatsbahn 148,80. Lombarden 31,90. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Behauptet.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 95,52. Italiener 105,—. Spanier 95,86. Neue Portugiesen —,—. Türken (konsol. Anleihe) 97,10. Türkenlose 153,50. Ottomanbank 680,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 173,—. Unentschieden.

Berlin, 18. Februar. Getreidebericht. Weizen: per Mai 188,75, per Juli 189,50, per September 186,—, steigend. **Roggen:** per Mai 178,50, per Juli 179,25, per Septbr. 187,75, steigend. **Hafer:** per Mai 176,25, per Juli 178,50, fest. **Mais** (amerik. mix.): per Mai 132,—, per Juli 130,50, ruhig. **Rüböl:** per Februar —,—, per Mai 63,90, per Oktober 56,70, behauptet.

Paris. (Productenmarkt.) Getreide per Februar 29,40, per Mai-August 29,55, ruhig. Mehlpreis per Februar 29,50, per September-Dezember 37,25, ruhig. Rüböl per Februar 80,—, per Mai-August 65,50, fest.

London. (Getreidemarkt.) Ausländischer Weizen ruhig bei kleinem Geschäft, englischer Weizen ruhig aber stetig. Amerikanischer Mais ruhig unverändert, Donauer Mais stetig. Amerikanisches Mehl 21 Sh. / 4½ Sh., englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste und Hafer fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König erteilte am Sonntag von ¾12 Uhr mittags ab im Königl. Residenzschlosse an nachstehende Herren Audienz: Oberforstmeister Geh. Forstrat Francke-Schandau, Rektor der Königl. Forstakademie Prof. Dr. Weinmeister-Tharandt, Oberregierungsrat a. D. v. Wipleben-Klotzsche, Rektor des Realgymnasiums in Döbeln, Oberstudienrat Prof. Dr. Rühlmann, Regierungsrat Dr. Ostermayer-Zittau, Oberzollrat Lucius-Grimma, Königl. Forstmeister Bruhm-Frankenberg, die Amtsrichter Benndorf-Döbeln und Glänzel-Bernstadt, Bauinspektor Clauß-Thum, die Königl. Oberförster Simmig-Eibenstock und Schwede-Bad-Elster, die Oberlehrer Professoren Dr. Ehrlich-Rochlitz, Hedrich-Leisnig, Dr. Hönnicke-Zittau, Höpfner-Rochlitz, Jakob-Döbeln, Dr. Klöppel-Döbeln, Dr. Klotz-Waldenburg, Dr. Neumann-Zittau, Dr. Oehme-Wurzen, Dr. Reichardt-Annaberg, Dr. Trübenbach und Voigt-Plauen i. V., Wiedemann-Oschatz und Zürn-Plauen i. V., Direktor der Königl. Gefangenenanstalt Uhlmann-Plauen i. V., Pfarrer emer. Segnitz-Grimma, ersten Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins in Leipzig Dr. L. Volkmann, Revierförster Rieger-Forsthaus Grünbach, Fabrikbesitzer Reutsch und den Vorsitzenden des Webschulvorstandes Fabrikant Stolle-Seifhennersdorf.

— Gestern vormittag 10 Uhr empfing der König die Hofdepartementschefs und anschließend hieran die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen. Abends ½8 Uhr reiste der Monarch vom Neustädter Bahnhof aus nach Leipzig zu dem schon gemeldeten dreitägigen Aufenthalt. In seiner Begleitung befinden sich: Oberstallmeister von Haugk, Generaladjutant Generalleutnant von Altrock, Hofmarschall Graf von Rex und Flügeladjutant Major Eulitz.

— Vorgestern abend fand bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe, wie bereits kurz erwähnt, eine musikalische Soiree statt, bei der die Königl. Kammersängerin Frau Abendroth, Konzertmeister Prof. Petri und Hofopernsänger Rüdiger mitwirkten. Die Begleitung hatte Tonkünstler Bender übernommen. Der in Aussicht genommene Vortrag des kleinen Klavierkünstlers Pepito Arriola mußte wegen dessen Erkrankung unterbleiben. Einladungen zu dieser Soiree waren ergangen an Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg, den Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz und etwa 50 Damen und Herren der Hofgesellschaft.

— **Oberpostdirektor Geheimer Oberpostrat Halke,** der im Laufe dieses Jahres von der Leitung der Oberpostdirektion Dresden zurücktritt, war am vergangenen Donnerstag Gegenstand lebhaftester Ovationen und Ehrungen, die von dem herzlichen Verhältnis, das zwischen Chef und Beamten obwaltet, Zeugnis ablegten. Der Verein der Dresdner Post- und Telegraphenbeamten hatte eine musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung im Saale des Hotels „Bristol" veranstaltet, an die sich Tafel und danach Ball anschloß. Das künstlerische Programm bestritten die Konzertsängerin Frau Elisabeth Werner, der Konzertsänger Herr Ernst Häntsch, der Tonkünstler Herr Clemens Braun und Schriftsteller Ernst Roitzsch (Deklamation). Alle Mitwirkenden ernteten lebhaften Beifall. Bei der Tafel überreichte Postrat Ehnert, der erste Vorsitzende des Vereins, dem Ehrenvorsitzenden Oberpostdirektor Geh. Postrat Halke ein Gedenkblatt in prachtvoller Mappe und gedachte in hochehrenden Worten der Verdienste, die sich der scheidende Oberpostdirektor auch hinsichtlich der Pflege der Geselligkeit und Kollegialität, sowie überhaupt um den Verein erworben hatte. Auch der Gattin des Gefeierten wurden herzliche Worte gewidmet. Das auf Geh. Postrat Halke ausgebrachte Hoch fand begeisterten Widerhall. Der Gefeierte dankte mit herzlichen Worten; besonders lebhaften Beifall und große Freude erregte seine Mitteilung, daß er nicht von Dresden scheide, sondern in der Lößnitz seinen Ruhesitz nehmen werde, sodaß der heutige Abend kein Abschiedsabend sei. Die Gattin des Geh. Postrats Halke erhielt eine besondere Ovation durch einen glänzenden Blumenreigen junger Mädchen, die ein prächtiges Blumenhorn überreichten.

— Der Legationssekretär bei der hiesigen preußischen Gesandtschaft Kracker v. Schwartzenfeldt ist zur deutschen Gesandtschaft in Brüssel versetzt worden.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Polizeipräsident Kötting in Dresden das Komturkreuz des russischen St. Annenordens annehme und trage.

— Herr Hugo Erfurth wurde am Sonntag ins Königliche Schloß befohlen, um von dem König und den beiden ältesten Prinzen photographische Aufnahmen in Uniform und im Jagdkostüm zu machen. Die Aufnahmen wurden im Kinderzimmer vorgenommen.

— Man schreibt uns: In der am 17. d. M. gebrachten Mitteilung über die Gründung eines **neuen nationalen Ausschusses** wird irrtümlicherweise von einem zu gründenden „Verein" gesprochen. Ein solcher ist aber von keiner Seite geplant, vielmehr wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß allseitig die Bildung eines „Ausschusses" befürwortet wurde, dem — nach dem Vorbilde des Nationalen Ausschusses in Dresden-A. — Delegierte aller nationalen politischen und unpolitischen Körperschaften angehören sollen und der sich gegebenenfalls zu einem über den Parteien stehenden Organe entwickeln kann.

— Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen richtet folgende **offene Anfrage an Reichskanzlei und Regierung:** „Aus den Briefen des Flottenvereins, die der „Bayrische Kurier" veröffentlicht, fallen auch Schlaglichter auf sächsische Verhältnisse, insbesondere auf den 14. Reichstagswahlkreis. Dort kandidierte bekanntlich gegen den Reformer Curt Fritzsche der General von Liebert, der Vorsitzende des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie. Als v. Liebert am 11. Januar 1907 sich beklagte, daß er in seinem Wahlkreise „mit Mißtrauen empfangen werde", erhielt er vom Generalmajor Keim am 15. Januar 1907 die tröstende Zusicherung: „Es ist von hier aus alles geschehen, auch von seiten der Reichskanzlei, um Ihnen die unbequeme Konkurrenz vom Halse zu schaffen." Die „unbequeme Konkurrenz", die aus dem Wege geräumt werden sollte, ist unser Kandidat, Herr Fritzsche. Wir Reformer sind bei der Stichwahl, wo für uns der vaterländische Gedanke ausschlaggebend war, für Herrn v. Liebert eingetreten. Wir Reformer verlangen aber nunmehr ganz entschieden Aufklärung über die Fragen, welche durch den Keimschen Brief angeregt werden: 1. Ist es wahr, daß „von oben her", daß auch „von seiten der Reichskanzlei" in den Wahlkampf zu gunsten des Herrn v. Liebert gegen einen anderen nationalen Kandidaten eingegriffen worden ist? 2. Ist die sächsische Regierung hieran direkt oder indirekt beteiligt? Oder sind die Eingriffe nur von Berlin her erfolgt? — Durch den Brief des Herrn Keim ist das berechtigte Mißtrauen erweckt, daß Fürst Bülow und seine rechte Hand, Herr von Loebell, sich mit übelangebrachter Parteilichkeit in die Einzelheiten des Wahlkampfes eingemischt hätten."

— Im **Haushaltplan Dresdens** nehmen einen sehr großen Raum die **Stiftungen** ein. Es werden 21 Stiftungen besonders verwaltet. Das Materni-Hospital mit seinen 70 Stellen hat einen Gesamtumsatz von 180 151 Mark. Die Kapitalien betrugen zur Zeit der Aufstellung des Haushaltplanes 4 008 102 Mk. in Wertpapieren, verzinslichen Einlagen und Hypotheken; eine Kapital-Vermehrung erfolgte durch Betriebsüberschuß von 82 000 Mk., Zuwendung aus der Dr. Güntz-Stiftung 10 000 Mk., Eintrittsgelder 14 250 Mk. und anderes. Beim Bartholomäi-Hospital mit 36 Hospitalittinnen betrugen die Kapitalien 548 363 Mk. und ermöglichten mit einigen Pachterträgnissen einen Aufwand von 28 585 Mk., die noch einen Ueberschuß von 2268 Mk. zulassen. Kleinere Stiftungen sind der Brückenhof-Hospital-Fonds, der mit 1978 Mk. Einnahme im Materni-Hospital drei Hospitalittinnen, die v. Gille-Stiftung, die mit 1903 Mark Einnahmen 1 Hospitalitin, die Hübel-Stiftung, die mit 2007 Mk. Einnahme 3 Hospitalittinnen, die Laurin-Stiftung, die mit 14 109 Mk. 20 Hospitalittinnen, die Agathe Simon-Stiftung, die mit 2118 Mk. Einnahme 3, die Johann-Meyer-Stiftung, die 1 Hospitalitin und die Franz Schlüter-Stiftung, die mit 2180 Mk. 3 Hospitalittinnen unterhalten. Für das Bürger-Hospital betrugen die Kapitalien 1 552 732 Mk.; eine Kapitalsvermehrung ist besonders durch Ueberweisung von 20 000 Mk. aus der Dr. Güntz-Stiftung erfolgt. Die Summe der Einnahmen ist auf 96 580 Mk. veranschlagt; allein 38 Ehepaare werden aus der Tischer-Stiftung unterhalten. Man erwartet einen Ueberschuß von rund 10 000 Mk. Das Waisenhaus verfügt über Kapitalien von 356 487 Mk., die mit Beiträgen aus anderen Stiftungen eine Gesamtausgabe von 24 090 Mk. zulassen. Zu Ostern stattet das Waisenhaus 11 Konfirmanden aus. Die Wohlgemeinte Stiftung darf mit 23 910 Mk. rechnen; ihr durchschnittlicher Tagesbestand beträgt 9 Angestellte, 8 Mütter und 12 Kinder. Im Findelhaus beläuft sich der durchschnittliche Tagesbestand auf 90 Kinder. Das Kapital beträgt 527 550 Mk.; größere Beiträge leisten der Gotteskasten und der Almosenkasten der Kreuzkirche. Die erstatteten Pflegkosten belaufen sich auf 14 000 Mk. Einnahme und Ausgabe balancieren mit 56 382 Mk. Die Johann-Meyer-Stiftung für Arbeiter-Wohnungen kann bei einer Einnahme von 22 174 Mk. mit einem Ueberschuß von 11 615 Mk. rechnen; sie verfügt über 18 Häuser. Die Duckwitz-Stiftung genießt außer 14 385 Mk. Zinsen von etwa 400 000 Mk. Kapital einen Beitrag von der Dr. Güntzschen Asyl-Stiftung in Höhe von 15 350 Mk. und leistet einen Aufwand von 21 381 Mk. Sie dürfte 1907 einen Ueberschuß von 14 532 Mk. haben. Die Dr. Güntzsche Asyl-Stiftung gibt mit dem oben erwähnten Beitrage 32 522 Mk. für insgesamt 56 Pfründner aus; sie wird im laufenden Jahre bei einer Ausgabe von 38 812 Mk. mit einem Fehlbetrage von 4082 Mk. rechnen müssen. Die König-Albert-Jubiläums-Stiftung (König Albert-Park) hat Kapitalien von rund 290 000 Mk.; Einnahme und Ausgabe balancieren mit 21 200 Mk. Die Unterhaltung und Neubeschaffung von Bänken und Wegen erfordern wiederum rund 10 000 Mk. In der Eugenien-Anstalt, Erziehungsanstalt für arme Dresdner Mädchen, beläuft sich der Zöglingsbestand seit Anfang 1907 auf 2 Familien mit je 12 Zöglingen, für die aus Kapitalien in Höhe von 640 300 Mk. ein Aufwand von 25 604 Mk. bestritten wird. Die Dietrich-Stiftung verwendet von 10 723 Mk. ihrer Ausgaben ein Zwanzigstel zur Vermehrung des Stiftungsvermögens, drei Zwanzigstel zur Gewährung von einmaligen und sechzehn Zwanzigstel zu laufenden Unterstützungen an das Armenamt. In der Heger-Bienert-Stiftung benötigt die Kinderbewahranstalt mit dem Tagesbestand von 72 Kindern einen kleinen Zuschuß, den die Knabenbeschäftigungsanstalt mit etwa siebzig Kindern an Tagesbestand aufbringt.

— Vorgestern erfolgte in der Kreuzkirche die feierliche Einführung des bisherigen Archidiakonus zu Penig Lizentiat Arno Schuster als vierter Diakonus der Kreuzkirche durch Herrn Oberkonsistorialrat D. Dibelius. Herr Bürgermeister Dr. Kretzschmar, begleitet von den Stadträten Dr. Haupt und Heinze, händigte dem neuen Seelsorger die Berufungsurkunde aus. Den Lebenslauf verlas Herr Pastor Dr. Heber. Die Antrittspredigt hielt Herr Diakonus Schuster auf Grund von Römer 15, 29—30.

— Am 22. d. Mts., mittags 12 Uhr, findet im Sitzungssaale der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden Sitzung des Kreisausschusses statt.

— Der erste diesjährige Jahrmarkt wird am 11. und 12. März abgehalten. Sonntag, den 10. März ist das Auspacken und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. An jedem der drei Verkaufstage ist der Warenverkauf spätestens abends 9 Uhr einzustellen. Der Heu- und Strohmarkt wird wegen des Jahrmarkts für Freitag, den 8. und Montag, den 11. März vom Neumarkt nach dem Freiberger Platz verlegt.

— Von den vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten volkstümlichen Kunstabenden fand am Sonntag der zweite **Abend für bildende Kunst** statt. Herr Dr. Haenel hielt den Vortrag über „Dresdens große Zeit in der Baukunst". Dresden habe sich den Namen einer Kunststadt erworben nicht nur wegen seines künstlerischen Lebens, sondern auch wegen seiner künstlerischen Vergangenheit. Unter kunstsinnigen Fürsten entstand vor 200 Jahren ein Städtebild, das zu den schönsten der Welt zähle. Das geistige Leben damaliger Zeit stand unter französischem Einfluß. August der Starke sei ein architektonisch außerordentlich begabter Mann, ein geborener Künstler, gewesen. Das Palais im Großen Garten, das 1690 von Karcher und Klengel erbaut wurde, bezeichne eine wichtige Etappe in der Entwicklung des Barockstils. Der hervorragendste Künstler jener Zeit sei Pöppelmann. Der von ihm herrührende Zwinger dürfe nicht als Schloßvorhof angesehen werden, er sei ein völlig selbständiges Bauwerk, ein offener Festplatz, bestimmt für Schaustellungen und Tierhetzen. Bewundernswert sei an dem Gebäude die volle Klarheit und Harmonie der Umrisse, und der plastische Schmuck sei eine ganz besondere Quelle künstlerischer Eindrücke. Weitere Werke Pöppelmanns seien der innere Hof des Japanischen Palais und einige Fassaden am Taschenbergpalais, sowie das Jagdschloß Moritzburg. Die Großen des Landes errichteten sich nach dem Vorbilde des Königs kostbare Privatbauten, von denen leider nicht viel übrig geblieben sei. Redner nannte das Coselpalais, dessen beide Flügel erst zwanzig Jahre nach der Vollendung des Baues von Exner angefügt wurden; dann das Kurländer Palais, das Harmoniegebäude und das Marcolini-Palais mit einer der schönsten Brunnenanlagen des 17. Jahrhunderts, dem von Matielli hergestellten Neptunbrunnen. Der Neustadt wandte August der Starke sein besonderes Interesse zu, jedem, der sich dort niederlassen wollte, wurde auf 10 Jahre Befreiung von allen Steuern zugesichert. Der genannte König habe auch den Grundstock zu den berühmten Kunstsammlungen Dresdens gelegt. Die künstlerische Richtung Pöppelmanns sei noch unter August dem Starken abgebrochen, da die Pariser Akademie des Bauwesens in damaliger Zeit auf die Baukunst der Alten zurückging. In Dresden verkörpere sich diese Richtung in zwei Künstlern, Longuelune und Jean de Bodt, die das Japanische Palais, das Blockhaus und die Ritterakademie bauten. Dem Architekten Knöffel verdanke Dresden das Kurländer, das Brühlsche Palais und die beiden Rathäuser. Den Schluß mache Krubsacius, der Erbauer des Landhauses, das aber in der Trockenheit seiner Formen keinen künstlerischen Fortschritt bedeute. Nach Würdigung der Dresdner profanen Bauten ging Redner auf den Bau der katholischen Kirche von Chiaveri ein. Das Aeußere dieses Baues zeige einen Ueberschwang an Dekorationen, und der Turm sei ein Wunderwerk von Grazie und Anmut. Im zweiten Teile seines Vortrags, der nach der Pause stattfand, gedachte Redner über den protestantischen Kirchenbau Dresdens, insonderheit über die Frauenkirche, zu sprechen. Von musikalischen Darbietungen verzeichnete das Programm des Abends nur Kompositionen von Hasse, dessen Name in der Musikgeschichte Dresdens einen guten Klang hat. Herr Kantor Köyschke spielte meisterhaft auf der Orgel den Triumphmarsch aus der Oper „Isis".

und Fräulein E. Uhlmann sang mit gutem Erfolge zwei geistliche Gesänge und eine Kanzone „Du armes Vöglein" von Hasse. — Sonntag, den 3. März, findet der dritte, Theodor Fontane gewidmete literarische Abend statt.

— Der Badische und Bayrische Landesverband des Deutschen Flotten-Vereins hat in diesem Jahre eine Fahrt nach der Riviera veranstaltet, die wegen ihres billigen Preises von 195 Mk. inkl. Verpflegung, Eisenbahnfahrt usw. und des schönen Programms besonders erfolgreich zu werden verspricht. Die Reise beginnt und endigt in Lindau und führt über Bern—Mailand—Genua—Monaco—Nizza—Genua—Mailand und Luzern, wobei für ein reichhaltiges Programm und gute Führung gesorgt ist. Es haben sich schon weit über hundert Teilnehmer, darunter zahlreiche Damen, gemeldet. Anfragen beantworten bereitwilligst die Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins in Baden und Bayern, sowie die Agenturen des Reisebureaus der Hamburg-Amerika-Linie.

— Der Freiwillige Kirchenchor der Heilandsparochie zu Dresden-Cotta hält am 21. Februar, abends halb 9 Uhr, im großen Saale der „Constantia" (Cotta) ein Konzert (mit Ball) zum Besten des Kirchenbaufonds für eine evangelische Kirche daselbst ab. Mitwirkende: Frl. Anna Klotz, die Herren Dr. Hering, Direktor Richter (Begleitung) und Paul Dietze (Rezitation). Das reichhaltige Programm stellt einen genußreichen Abend in Aussicht. Auch um seines guten Zweckes willen ist der Besuch warm zu empfehlen.

— Die Benutzung der Sportsonderzüge war auch am letzten Sonntag eine recht lebhafte. Der Chemnitz—Oberwiesenthaler Sportzug beförderte auf der Hinfahrt nahezu 300, auf der Rückreise weit über 400 Personen; der Sportzug auf der Müglitztalbahn war von etwa 170 und derjenige auf der Kipsdorfer Linie von 80 Personen besetzt.

— Am Sonntag traten infolge Schneesturmes auf den Linien Zwönitz—Scheibenberg und Kirchberg—Wilzschhaus vorübergehend Betriebsstörungen ein. Auf der erstgenannten Linie blieb der nachmittags 2 Uhr 5 Minuten von Schlettau nach Stollberg verkehrende Personenzug zwischen Hermannsdorf und Elterlein im Schnee stecken, es gelang aber, die Strecke in den Abendstunden wieder frei zu machen. Zwischen den Stationen Rothenkirchen und Oberceinitz der Schmalspurbahn Kirchberg—Wilzschhaus entgleiste infolge Verwehung der Strecke die Maschine des abends 6 Uhr 8 Minuten von Wilzschhaus nach Wilkau verkehrenden Personenzuges. Gestern früh war die Linie wieder fahrbar.

— Während des orkanartigen Sturmes in vorvergangener Nacht brach in Leisnig früh 3 Uhr Feuer aus und legte zwei Scheunen der Herren Dohme und Stockmann und einen Maschinenschuppen des Herrn Barduhn in Asche.

— Die Stadtverordneten in Leipzig werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Frage der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie zu beschäftigen haben. Bereits seit dem Jahre 1875 schwebt diese Angelegenheit. Die wichtigste Bestimmung der Vorlage ist, daß die Grundstücksbesitzer mit einer Reinigungsabgabe zu den Kosten der Straßenreinigung herangezogen werden sollen. Die Beiträge der Grundbesitzer sind auf 219 438 Mk. veranschlagt. Die laufende Mehrausgabe, die nach Abzug der einmaligen Anschaffungen der Stadtgemeinde erwachsen wird, ist auf 167 266 Mk. berechnet

Dreibund, Zweibund, England.

Ueber die Vorgeschichte des Zweibundes ist soeben in Paris von Jules Hansen, einem Mitarbeiter des verstorbenen russischen Botschafters bei der dritten Republik Barons von Mohrenheim, ein Buch erschienen, das auch über den Dreibundvertrag Mitteilungen enthält, die der Wiedergabe wert sind, auch wenn es für den Augenblick nicht möglich ist, sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Bekanntlich haben zuerst Deutschland und Oesterreich ein Bündnis geschlossen, und zwar am 7. Oktober 1879; diesem Bündnis ist Italien im Jahre 1882 beigetreten, und zwar durch einen besonderen Vertrag. Der deutsch-österreichische Vertrag ist im Februar 1888 veröffentlicht worden; der Vertrag mit Italien, den man in der Regel als Dreibunds-Vertrag bezeichnet, ist heute noch geheim. Das Buch Hansens erzählt nun: „Es fanden außer dem offiziellen Texte des Dreibundvertrages, dem Crispi die militärischen Protokolle beigeben ließ, mündliche Verpflichtungen zwischen Kaiser Wilhelm I. und König Humbert statt, denen zufolge die beiden Herrschen auf ihr Ehrenwort erklärten, dem Bündnisse treu zu bleiben und auf die Entschließungen der Minister einzuwirken, um gegebenenfalls zu verhindern, daß es gebrochen werde. Diese vertraulichen Abmachungen wurden dem Kaiser Franz Joseph mitgeteilt, der sich ihnen anschloß, und diese im Jahre 1889 abgeschlossene Entente wurde in eigenhändigen Briefen, die die drei Herrscher austauschten, festgelegt. Kaiser Franz Joseph verlangte, daß der allgemeine Charakter des Bündnisses, wie er in den diplomatischen Abmachungen definiert war, in konkreter und ausführlicher Form in diesen Briefen niedergelegt und daß festgestellt werde, daß die Vereinbarung einen rein defensiven Zweck habe, und daß der casus foederis nur in dem Falle eintreten könne, da eine der drei verbündeten Mächte angegriffen würde, aber nicht angerufen werden könnte, wenn eine es für angezeigt hielte, sich für eigene Rechnung auf Verwicklungen einzulassen." Hansen setzt dann auseinander, daß man in Berlin nur die Hypothesen eines Konfliktes der deutschen mit den französischen Interessen ins Auge faßte, während man in Wien die Möglichkeiten eines Zusammenstoßes der österreichisch-ungarischen Ziele mit den slawischen Plänen im Orient berücksichtigte. Der Dreibund wäre also eine Kriegswaffe gegen Rußland und Frankreich gewesen. Deshalb wurden die militärischen Protokolle zwischen den drei Mächten mit großer Sorgfalt entworfen. Hansen versichert, man habe die Vorsichtsmaßregeln so weit getrieben, daß nicht nur der Fall vorgesehen wurde, da die italienischen Truppen sich an die Rhein- oder die russische Grenze Deutschlands durch das österreichische Gebiet hindurch zu begeben hätten und die italienische Flotte sich mit der deutschen zu vereinigen suchen müßte, um die russische im Norden zu bekämpfen, sondern daß man gleichzeitig den Fall berücksichtigte, da die italienische Flotte sich mit der österreichischen zu vereinigen hätte, um gegen die russische in den Dardanellen oder noch weiter hinaus zu operieren. Ja, noch mehr, es sei ausgemacht worden, daß in gewissen Fällen ein italienisches Korps nach Konstantinopel entsandt werden könnte, um auf der Landstraße zu operieren, die von der türkischen Hauptstadt nach der russischen Grenze führt. Hansen beteuert, daß Deutschland nur wegen dieser Abmachungen sich stets geweigert habe, den Dreibundvertrag zur öffentlichen Kenntnis zu bringen; denn es fürchtete die Verstimmung Rußlands darüber, daß der Vertrag ebensoviel Klauseln gegen dieses als gegen Frankreich enthielte und daß diese Verstimmung den Abschluß des deutsch-französischen Bündnisses beschleunigen müßte. Eine Zeitlang schien England geneigt, dem Dreibunde beizutreten. Aber die britische Regierung zeigte sich dabei von äußerster Vorsicht und begnügte sich mit der Erklärung, daß im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Rußland oder zwischen Frankreich und Italien England sehr wahrscheinlich im Mittelmeere unter den in den Protokollen des Dreibundes vorgesehenen Bedingungen gegen Rußland in dem ersteren und gegen Frankreich in dem anderen Falle einschreiten würde, ohne indessen das Zugeständnis zu machen, daß diese Erklärung für England die Verpflichtungen mit sich bringen könnte, die aus einem casus foederis sich ergeben würden. Hansen schließt seine Betrachtungen mit der erneuten Versicherung, daß keine der von Italien unterzeichneten diplomatischen Abmachungen je in die Oeffentlichkeit dringen werde, da alle Maßregeln zu ihrer Geheimhaltung getroffen seien.

Sonst verdient in dem Buche besondere Beachtung ein Gefluß, der sich mit den politischen Ansichten von Mohrenheims in den letzten Jahren seiner Amtsführung beschäftigt und interessante Streiflichter auf die englische Politik wirft. Die Stelle lautet: „Bezüglich der auswärtigen Politik hatte Baron von Mohrenheim seine Meinung gewechselt. Die Besorgnisse, die die selbständige und aggressive Politik Bismarcks in ihm hervorgerufen hatte, waren geschwunden, nachdem der Kanzler im März 1890 zurückgetreten war. Und als er die friedliebenden und versöhnlichen Bestrebungen Wilhelms II. bemerkte, ließ sein Mißtrauen gegen die deutsche Politik allmählich nach. Aber damals machte sein unruhiger, stets auf die Entdeckung von Gefahren für Rußland und Frankreich gerichteter Sinn ihn vorsichtig gegenüber der englischen Politik. Während seiner letzten in Paris verbrachten Jahre war er fast Anglophobe geworden. Er fürchtete die rücksichtslos vordringende Politik Großbritanniens auf dem Gebiete des Kolonialwesens und des Handels, verfolgte mit großer Aufmerksamkeit deren Ausbreitung in Afrika und Asien und wurde sich klar darüber, daß die Engländer mit ihrem ausgebildeten Spürsinn wohl den ganzen Vorteil erwogen hatten, den es für sie haben würde, mit zwei so ehrgeizigen und tüchtigen jungen Nationen, wie den Vereinigten Staaten und Japan, sich zu verbünden. Er sah voraus, daß England, welches der großen amerikanischen Republik schon beträchtliche Zugeständnisse gemacht hatte, bald daran denken würde, nun auch die Japaner zum Zwecke der Eroberung Asiens zu seinen Helfern und Bundesgenossen zu machen; diese Eroberung Asiens würde es dann England, welches schon den Suezkanal und Aegypten besaß, ermöglichen, den Handel der drei Erdteile in Beschlag zu nehmen. So schien ihm (Mohrenheim) Europa dazu verurteilt zu sein, den Engländern tributpflichtig zu werden. Solche Befürchtungen beschäftigten den Geist des Barons von Mohrenheim gegen das Ende seiner Amtsführung." Die Lektüre dieses Abschnittes gibt dem „Eclair" wieder einmal Gelegenheit, gegen den neuen anglophilen Kurs der auswärtigen französischen Politik Einspruch zu erheben. Er schreibt: „. . . . Wir selbst haben ohne Grund und ohne Bedacht die Wirksamkeit des Werkzeuges zerstört, das Mohrenheim gefertigt hatte und in so geschickter Weise handhabte. Indem wir die wohltätigen Folgen des Zweibundes aus den Augen verloren und unseren Einfluß der Willkür von Rußlands und Frankreichs perfidesten Gegnern zur Verfügung stellten, warfen wir uns England in die Arme, das uns wenig Zuwachs an Macht einbrachte, uns aber schweren Gefahren aussetzte. . . . . Wenn das französisch-russische Bündnis eine Krise durchmacht, so liegt der Grund darin, daß Delcassé den Leidenschaften einer verderblichen Politik nachgab und mit England flirten wollte. Er hat es auf diesem Wege nur fertiggebracht, uns mit Deutschland direkt zu verfeinden, sich selbst zu stürzen und Rußlands Rolle in Europa zu vermindern. Indem wir unsere Freundschaft verzettelten, haben wir auf unsere Kosten die Wahrheit des alten Sprichworts kennen gelernt, daß ein Sperling in der Hand besser ist, als eine Taube auf dem Dache."

Tagesgeschichte.

Zum Falle Erzberger-Poeplau.

Ueber ein Verhalten des Herrn Erzberger, das lebhaft an das Auftreten seines Fraktionsgenossen Roeren im Falle Wistuba erinnert, klärt eine offiziöse Kundgebung auf. Der Abgeordnete Erzberger hat am Sonnabend in der Gerichtsverhandlung gegen Poeplau folgendes ausgesagt: „Ich habe es nicht begreifen können, wie es möglich war, daß ein Beamter, der so schwerwiegende Beschwerden und Anzeigen erstattete, ohne jeden Bescheid gelassen wurde. Um diesen Mißständen ein Ende zu bereiten, wendete ich mich an die Reichskanzlei. Der Reichskanzler befand sich in Homburg, ich setzte mich deshalb mit dem Chef der Reichskanzlei, Herrn v. Loebell, in Verbindung. Die Verhandlungen zerschlugen sich jedoch infolge des ablehnenden Verhaltens dieses Herrn." In der „Nordd. Allg. Ztg." wird die Registratur abgedruckt, die der Chef der Reichskanzlei unmittelbar nach der Unterredung, auf die sich die obige Aussage bezieht, aufgenommen hat. Sie lautet: „Berlin, Reichskanzlei, den 26. September 1906. Es erscheint das Mitglied des Reichstages Herr M. Erzberger und trägt vor: „Ein früherer Beamter des Kolonialamts — Poeplau — befindet sich in Disziplinar-Untersuchung. In den nächsten Tagen steht Termin in der Sache an. Wie mir bekannt, hat Poeplau noch Aktenmaterial hinter sich, dessen Bekanntgabe die Kolonialverwaltung schwer kompromittieren muß und dahin führen würde, daß das Zentrum überhaupt nicht mehr geneigt sein würde, koloniale Forderungen zu bewilligen. Herr Poeplau ist bereit, sein Material herauszugeben, wenn die Untersuchung gegen ihn eingestellt wird, andernfalls wird er das Material veröffentlichen." Herrn Erzberger wurde erwidert, daß ich es meinerseits unbedingt ablehnen muß, mich irgendwie bei dem vorgeschlagenen Engagement zu beteiligen, die Annahme desselben durch die Kolonialverwaltung auch für vollkommen ausgeschlossen halte. Ob Herr Poeplau entwendetes Aktenmaterial hinter sich habe und was er damit mache, sei für den Gang des gegen ihn schwebenden Verfahrens ganz ohne Einfluß. Es müsse Herrn Erzberger und Herrn Poeplau vielmehr ganz überlassen werden, dasjenige mit dem Material anzufangen, was ihnen gut scheine. Herr Erzberger erklärt, daß er eine solche Antwort wohl erwartet habe, den ihm gewordenen Auftrag aber nicht hätte ablehnen können. gez. v. Loebell." Die in dieser Aufzeichnung festgelegte Unterredung ist die erste und einzige, die der Chef der Reichskanzlei in der Poeplauschen Angelegenheit mit dem Herrn Erzberger gehabt hat.

Deutsches Reich. Der Kaiser beauftragte den Botschafter Grafen v. Wedel mit seiner Vertretung bei der Leichenfeier der Prinzessin Klementine von Coburg in Wien und den Prinzen Friedrich Leopold mit der Vertretung bei der Beisetzung in Coburg.

Laut Hofansage eröffnet der Kaiser den Reichstag heute persönlich mit einem Gottesdienste. Nach dem Gottesdienste, der der Eröffnung voraufgeht, werden die Reichsinsignien unter großem Vortritte von der Bildergalerie in den Weißen Saal vorangetragen.

Wie verlautet, wird der Kronprinz der heutigen Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des Königlichen Schlosses beiwohnen.

In Moabit wurde am Sonntag die an der Ecke der Beussel- und Wiclef-Straße neu erbaute Reformations-Kirche feierlich eingeweiht. Die Straßenzüge der Umgegend hatten Flaggenschmuck angelegt. In der Nähe der Kirche hatten der Krieger- und der Veteranenverein des Stadtviertels, der Verein der Fleischermeister Moabit-Berlin und der christliche Arbeiter-Verein mit ihren Fahnen Aufstellung genommen; die Ehrenkompagnie war von den Garde-Füsilieren gestellt worden. Vor der Kirche versammelten sich die Spitzen der Behörden, u. a. waren anwesend Kultusminister Dr. v. Studt, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Voigts, Gouverneur von Berlin Generalfeldmarschall v. Hahnke, Chef des Militärkabinetts General Graf Hülsen-Haeseler, Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts Geh. Regierungsrat v. Eisenhardt-Rothe, Oberbürgermeister Kirschner, Polizeipräsident v. Borries. Gegen 10 Uhr trafen der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Oskar mit Gefolge ein, vom Publikum mit Hochrufen begrüßt. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie und der Zeremonie der Schlüsselübergabe begrüßte in der Vorhalle der Kirche Generalsuperintendent D. Faber die Majestäten, und die Tochter des Pfarrers Lehmann überreichte der Kaiserin einen Strauß. Unter Vorantritt der Geistlichkeit betraten die Majestäten dann das Gotteshaus, und der feierliche Gottesdienst begann. Generalsuperintendent D. Faber hielt die Weiherede und vollzog die Einweihung, Pfarrer Lehmann hielt die Festpredigt. Später nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Ehrenwache ab und kehrte dann mit der Kaiserin, wiederum lebhaft begrüßt, nach dem Königlichen Schloß zurück. Der Kaiser verlieh dem Pfarrer Lehmann den Kronenorden 3. Klasse, dem Pastor Carl Schmidt den Roten Adlerorden 4. Klasse, dem Rektor W. Reinke den Kronenorden 4. Klasse, dem Rentner Köster das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Maurerpolier Lampertius, dem Friedhofsarbeiter W. Schulz und dem Hilfskirchendiener G. Midasch das Allgemeine Ehrenzeichen.

Wie eine Berliner Korrespondenz aus sonst sehr zuverlässiger Quelle erfährt, soll der frühere Kolonialdirektor, zuletzt Gesandter in Norwegen, Stübel, dem jetzigen Kolonialdirektor Dernburg eine Pistolenforderung übersandt haben. Den Anlaß dazu hat die abfällige Kritik gegeben, die Dernburg im Reichstag an die Art der Geschäftsführung seines Amtsvorgängers geknüpft hat. Wenn Stübel infolge der von allen Seiten auf ihn niederhagelnden Angriffe schließlich nervös geworden ist, so ist das ja an sich begreiflich. Daß er sich nun aber dadurch zu rehabilitieren sucht, daß er Dernburg, der doch nur seine Pflicht tat, fordert, ist jedenfalls nicht geeignet, ihm die politische Anerkennung, die er sich durch seine nachgiebige Haltung dem Zentrum gegenüber verscherzt hat, zurückzugewinnen. Wie Dernburg sich zu der Forderung stellt, ist nicht bekannt geworden. Vielleicht darf daran erinnert werden, daß vor einigen Jahren der bekannte Polenführer von Koscielski — bekannt unter dem Spitznamen Admiralski — dem Finanzminister von Rheinbaben eine Forderung übersandte, die aber mit der Begründung abgelehnt wurde, daß der Minister sich nicht in der Lage sähe, auf diese Weise für eine Aeußerung, die er im Parlament in amtlicher Eigenschaft getan habe, Genugtuung zu geben.

Zur braunschweigischen Frage erfährt die „Braunschw. Landesztg." von maßgebender Seite, daß in kürzester Frist ein einstimmiger Bundesratsbeschluß zu erwarten sei, in dem ausgesprochen wird, daß die Familie Cumberland auch fernerhin behindert sei, die Regierung in Braunschweig zu übernehmen, und daß folglich das bisherige Provisorium aufrechterhalten werden müsse.

In Berlin wurde am Sonntag die 33. Sitzungsperiode des brandenburgischen Provinziallandtages durch den Oberpräsidenten von Trott zu Solz eröffnet.

Gegenüber den in dem letzten Berichte des Oberkommissars von Nordnigerien der deutschen Verwaltung in Kamerun gemachten Vorwürfen, daß sie Sklavenhandel und das Abhalten von Sklavenmärkten in großem Stile dulde, führt ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." aus, bei der Unterredung, die ein englischer Beamter mit dem Leutnant Nitschmann hatte und in deren Verlauf der deutsche Offizier geäußert haben soll, die deutsche Verwaltung kümmere sich überhaupt nicht um die Eingeborenen und mische sich in den Sklavenhandel nicht ein, scheine jedenfalls ein Mißverständnis mituntergelaufen zu sein. In Wirklichkeit liege die Sache so, daß die deutsche Verwaltung sich in den in Betracht kommenden Residentschaften Garua und Kusseri nur bei zwingenden Gründen in die Angelegenheiten der Eingeborenen mische, Sklavenhandel aber sei verboten und werde gegebenenfalls bestraft. Sklavenhaltung sei gestattet, aber die Kinder der noch in Sklaverei Befindlichen werden frei. Ein Sklavenhandel im Verborgenen über die Landesgrenzen sei natürlich nicht immer zu verhindern. Jedenfalls habe man englischerseits nicht die geringste Berechtigung zur Annahme, daß die Deutschen ihre Verpflichtungen im Sinne der Brüsseler Akte nicht in dem Sinne auslegen wie die Engländer.

Oesterreich. Die leichte Wendung zum Besseren in dem Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger scheint anzuhalten. Der Bürgermeister befindet sich, wie er selbst in seiner launigen Art auf gut wienerisch sagte, um ein „Alzerl" besser. Der Kopf ist frei, und nun schöpft er selbst auch Hoffnung, daß bald der Appetit wiederkehren werde. Temperatur und Puls sind normal.

In der Jahresversammlung der Grazer Hausbesitzer hielt der Eisenbahnminister Derschatta eine Rede, in der er für die Schaffung eines langfristigen Ausgleichs mit Ungarn eintrat und erklärte, die österreichische Regierung habe bisher von der ungarischen keine Verständigung über die bevorstehende parlamentarische Verhandlung des ungarischen Zolltarifs erhalten. Es sei nicht anzunehmen, daß die parlamentarischen Verhandlungen über den autonomen Zolltarif in Ungarn entgegen den von der ungarischen Regierung gemachten Zusicherungen vor dem Abschluß der diesbezüglichen Verhandlungen zwischen beiden Regierungen stattfinden würden.

Frankreich. Das in den Wandelgängen der Deputiertenkammer verbreitete Gerücht über eine ernstlichere Meinungsverschiedenheit im Kabinett aus Anlaß der Vorbesprechung über die Verpachtung der Kirchen in der letzten Vormittagssitzung des Ministerrats wird durch eine aus amtlicher Quelle stammende Meldung auf das entschiedenste in Abrede gestellt. Die Vormittagssitzung des Ministerrats sei durch keinen Zwischenfall gekennzeichnet, der im geringsten auf die Stellung des Ministeriums eine Rückwirkung haben könnte. Kultusminister Briand habe den anderen Ministern den Inhalt der neuen Fassung der Vertragsformel, welche für die Verpachtung der Kirchen aufgestellt worden ist, mitgeteilt, und habe selbst die Abänderungen dargelegt, die mit Rücksicht auf besondere klar umschriebene Fälle vorzunehmen angebracht sei. Darauf habe eine in durchaus freundschaftlichem Tone gehaltene kurze Diskussion stattgefunden. An dieser habe auch Ministerpräsident Clémenceau teilgenommen, der sich aber auf einige Bemerkungen von allgemeinem Charakter beschränkt habe. Die Diskussion sei dann bis zum nächsten Zusammentreten des Ministerrats vertagt worden. Um den Kabinettsmitgliedern eine eingehendere Kenntnisnahme des von Briand vorgelegten Textes zu ermöglichen, sei man dahin übereingekommen, daß Briand jedem Mitgliede des Kabinetts ein Exemplar des Kontraktformulars zustellen solle, damit bis zur heutigen Sitzung alle Minister die Bemerkungen, zu denen ihnen der Entwurf Anlaß bieten könnte, formulieren könnten.

In parlamentarischen Kreisen heißt es, daß die überwiegende Mehrheit der sozialistisch-radikalen Partei die Haltung des Kultusministers in der Frage der Kirchenpachtverträge mißbillige und gegen ihn offen den Vorwurf erhebe, daß er durch Vermittlung des Seinepräfekten de Selves Verhandlungen mit dem Vatikan angeknüpft habe. Die Sozialistisch-Radikalen sind der Ansicht, daß durch die Kirchenpachtverträge die Pfarrer 18 Jahre lang unbeschränkte Herren in den Kirchen sein würden, und daß die Regierung dann weniger Bürgschaft für die Aufrechterhaltung ihrer Autorität gegenüber einer etwaigen antirepublikanischen Agitation der Geistlichen hätte, als zur Zeit des Konkordats. Trotz aller halbamtlichen Dementis gibt man der Ueberzeugung Ausdruck, daß Clémenceau bezüglich der Kirchenpachtverträge auf dem Standpunkte der sozialistisch-radikalen Partei stehe. Der frühere Minister de Lanessan schreibt im „Siècle": Die Gegner des Ministeriums drängten seit langem zu einem Bruche, dessen Opfer Clémenceau und Briand in gleichem Maße sein würden. Clémenceau blicke zu klar, als daß er dies nicht einsehen sollte. Man dürfe hoffen, daß er diese Manöver durchkreuzen werde, anstatt sie zu unterstützen. Die republikanische Mehrheit der Kammer würde einen schweren Fehler begehen, wenn sie den religiösen Zwist in dem Augenblicke, wo eine friedliche Lösung möglich erscheine, von neuem entfachen würde. — Der „Soir" hatte behauptet, daß ein höherer Beamter des Ministeriums des Aeußeren versetzt worden sei, weil er dem Vatikan diplomatische Schriftstücke mitgeteilt habe, die von Vertretern Frankreichs im Auslande herrührten. Dieses Gerücht, das mit der Beschlagnahme der Papiere des Monsignore Montagnini in Zusammenhang gebracht wurde, wird im

Ministerium des Aeußeren als durchaus erfunden bezeichnet.

Der „Eclair" meldet, daß der Gemeinderat von Naches im Departement Pas de Calais beschlossen habe, den 102 Jahre alten Pfarrer Gardène, der seit 40 Jahren die Seelsorge in dem Orte ausübte, aus dem Pfarrgebiete zu verweisen, falls er nicht die ihm auferlegte Buße von 240 Francs bezahlen wolle.

Der Erlaß betreffend die Organisation der drahtlosen Telegraphie wird unverzüglich veröffentlicht werden. Es wird eine beratende Kommission gebildet werden, der Vertreter der Ministerien des Krieges, der Marine, der Posten, der Kolonien, des Aeußeren und der öffentlichen Arbeiten angehören werden, und in der eine nicht der Regierung angehörende Persönlichkeit den Vorsitz führen soll. Alle Posten sollen auf die verschiedenen Ministerien verteilt werden und im Falle eines Krieges dem Kriegs- und Marineministerium unterstehen. Besonders große Stationen sollen in Ouessant, Marseille, Algier, Toulon, Bizerta und Oran und gewöhnliche Stationen in Dünkirchen, Cherbourg, Brest, Lorient, Rochefort, Ajaccio, Boulogne, La Coudre, Nizza und Kap Corse errichtet werden.

England. Der König gab Sonnabend abend im Buckingham-Palaste ein Festmahl, an dem der Premierminister und andere Mitglieder der Regierung, die Botschafter von Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn und andere diplomatische Vertreter, sowie mehrere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

Rußland. Wie die „Frankf. Ztg." aus Odessa meldet, hat das Börsenkomitee zu Odessa ein Telegramm nach Petersburg gerichtet, daß infolge der Tätigkeit der Schwarzen Bande alle Handelsgeschäfte eingestellt werden. Die Universität ist geschlossen. Man erwartet einen allgemeinen Streik der Mittelschüler.

Der Hafenchef in Baku ist ermordet worden.

Bulgarien. Anläßlich des Ablebens der Prinzessin Clementine wurden im ganzen Lande Trauergottesdienste zelebriert. Sofia legte Trauerschmuck an. Der Ministerrat ordnete eine zweimonatliche offizielle Trauer und ein zweimonatliche Halbtrauer an. — Das für Sonntag nachmittag geplante große Protestmeeting des oppositionellen Blocks ist infolge des Ablebens der Prinzessin auf 14 Tage verschoben worden.

Vereinigte Staaten. Der Bericht der gemischten Kommission beider Häuser des Kongresses über das Einwanderungsgesetz wurde vom Senat ohne namentliche Abstimmung angenommen. Das Gesetz enthält einen Zusatz, wonach der Präsident die Zulassung von Staatsangehörigen eines anderen Landes zu dem kontinentalen Gebiete der Vereinigten Staaten verweigern kann, wenn die Pässe der betreffenden Einwanderer für ein anderes Land als die Vereinigten Staaten, oder für die insularen Besitzungen der letzteren oder für das Panamakanal-Gebiet lauten, sofern er überzeugt ist, daß die Pässe in einer Weise benutzt werden, welche die Interessen der amerikanischen Arbeiter schädigt. Durch diesen Zusatz, mit welchem sich der japanische Botschafter bis zum Abschluß eines neuen Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Japan einverstanden erklärt hat, soll der japanische Zwischenfall erledigt werden.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause heute (½8 Uhr) „Zar und Zimmermann"; im Schauspielhause (½8 Uhr) „Das alte Heim".

† **Residenztheater.** Heute, sowie Mittwoch und Donnerstag „Die lustige Witwe"; Freitag im Operetten-Abonnement, 2. Serie, die Operetten-Novität: „Papa Schwerenöter"; Sonnabend erstmalig die interessante Novität: „Der Tanzhusar", Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Harry Pohlmann.

† Im Gewerbehause findet heute (7 Uhr) das 5. (letzte) Philharmonische Konzert unter Mitwirkung der ausgezeichneten Sängerin Frl. Julia Culp (die an Stelle des krank gemeldeten Frl. Buisson singt) und des Cellovirtuosen Pablo Casals statt. Infolge zahlreich eingegangener Beschwerden ist Damen, die große Hüte tragen, der Eintritt in den Saal nicht gestattet. Die Abonnenten, welche ihre Plätze für die Abonnementsserie im nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billettabschnitt (Kopfabschnitt) behufs späteren Ausweises aufzubewahren.

† **Dresdner Literarischer Klub.** Heute ½9 Uhr im Hotel Stadt Berlin am Neumarkt: Dr. v. d. Busche wird über Baumbachs „Lale des Todes" sprechen und Teile der Dichtung vortragen.

† **Rezitation Dr. Emil Milan.** Heute beginnt der öffentliche Kartenverkauf zu Dr. Milans 2. Rezitationsabend am 23. Februar, abends 8 Uhr, in der Galerie Arnold. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

† **Central-Theater.** Für die am 1. März stattfindende Premiere von „Husarenfieber", Lustspiel in 4 Akten von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek, mit Felix Schweighofer als Gast gehen briefliche und telephonische Billett-Bestellungen so zahlreich ein, daß sich die Direktion veranlaßt sieht, den Vorverkauf statt am 22. schon morgen Mittwoch, den 20. zu eröffnen. Die Preise der Plätze sind wie folgt festgesetzt worden: Orchesterloge 7 Mk., Orchestersitz 4,50 Mk., Parkett-Fauteuil 4 Mk., 1. Parkett 3,50 Mk., 2. Parkett 2,50 Mk., Steh-Parkett 1,50 Mark, 1. Rang Proszeniumloge 7 Mk., 1. Rang Fremdenloge 6 Mk., 1. Rang Loge 5 Mk., 1. Rang Balkon 4 Mk., 1. Rang Tribüne 3 Mk., 2. Rang Proszeniumloge 3,50 Mk., 2. Rang Balkon 3 Mk., 2. Rang Seitenreihe 2 Mk., 2. Rang Tribüne 1,50 Mk., 2. Rang Stehplatz 1 Mk., 2. Rang Sitzgalerie 1 Mk., 2. Rang Stehgalerie 75 Pfg. Billetts können Wochentags von 10, Sonntags von 11 bis 2 Uhr ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Central-Theaters entnommen werden. — Dienstag, den 26. ds. (Vorabend des Bußtages) darf eine Variété-Vorstellung nicht stattfinden. Es kommt daher an diesem Abend „Sherlock Holmes", Detektiv-Komödie in 4 Akten, zur Aufführung. Die Vorstellung findet bei gewöhnlichen Preisen statt.

† **Frauenkirche.** Das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang, zurzeit bestehend aus den Damen Frau Röthig, Frl. Schneemann und den Herren Kantor Röthig, dem Begründer der Vereinigung, die im In- und Auslande bereits über 1000 Aufführungen veranstaltete, und Tannowitz, gab am Sonntag ein geistliches Konzert zum Besten des Christlichen Vereins Junger Männer zu Dresden. Die ausgezeichneten Leistungen der trefflichen Vereinigung, vorbildlich in der tadellosen Textbehandlung, in stilvollem, ausdruckstiefem Vortrage, in technisch hochstehendem Zusammengesange, traten in helles Licht bei der Wiedergabe von Gesängen aus der reformatorischen Zeit bis zu Joh. Seb. Bach, die unter dem Namen „Schatzkästlein deutsch-evangelischer Kirchenmusik" das Programm der nur wenig über eine Stunde dauernden Aufführung füllten. Besonders nachhaltige Eindrücke erzielten die Quartettsänger, deren Innenstimmen klangschön besetzt sind, während der Sopran mit seiner Schärfe aus dem Klangbilde heraustrat („Nun jauchzt dem Herrn" von M. Franck) und der Baß mit beständigem Tremolo eine etwas schwankende Grundlage abgab, mit dem wiederholt gehörten „Christ ist erstanden", dem wunderschönen „Mein schönste Zier" (Joh. Eccard), dem durch Tonsatz und Melodik hervorragenden „Vater voller Güte" (Joh. Löhner) und „O Haupt voll Blut und Wunden" (harmonisiert von Hasler, Crüger und J. S. Bach). Das „Ehre sei Gott in der Höhe" von H. Schütz mit wirkungsreichem Kyrie kam anfangs nicht zur Geltung infolge Unsicherheit in der Intonation. Das Konzert war verhältnismäßig gut besucht. E. P.

† Das **Wohltätigkeits-Konzert** in der **Reformierten Kirche,** das Herr Kirchenmusikdirektor Uso Seifert am Sonntag mittag veranstaltete, brachte ausschließlich Kompositionen aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts, von Bach und seinen Zeitgenossen. Vom großen Johann Sebastian selbst hörte man außer dem herrlichen D-Moll-Konzert für zwei Violinen und Orgel (von Herrn Hofkonzertmeister Prof. Petri und dessen begabter Schülerin Frl. Elfriede Baldamus meisterlich ausgeführt) wohl erstmalig in Dresden eine hinsichtlich ihrer Entstehung und ihrer musikalischen Gestaltung besonders interessante Komposition: zwei Sätze (Largo und Allegro) für Flöte (Herr Kammermusikus Wunderlich), Violine (Prof. Petri) und Orgel aus einem Friedrich dem Großen unter dem devoten Titel eines „Musikalischen Opfers" gewidmeten Werke, dessen Thema — oder um mit Bachs eigenen Worten zu reden — „dessen edelster Teil von des Königs hoher Hand selbst herrühret". Von den genannten Künstlern ausgezeichnet vorgetragen, bereitete die von höchster kontrapunktischer Kunst und weiser Ausnützung der instrumentalen Klangwirkungen zeugende Verarbeitung des „Königlichen" Themas durch Bachs Meisterhand allen Musikern eine reine Herzensfreude. Aehnliches gilt aber auch von zwei wenig bekannten Arien von Händel („Reiner Engel heil'ge Schar") und Telemann („Bin ich denn so gar verlassen"), die Frau Kammersängerin Wedekind entzückend tonfrisch und streng stilgetreu sang, bei der Telemannschen Arie wirksam unterstützt von Petris zauberischem Geigenton. Nicht vergessen sei aber schließlich die Beteiligung des Konzertgebers an der vortrefflich gelungenen und reich besuchten Aufführung; Herr U. Seifert bewältigte nicht nur sämtliche Orgelbegleitungen mit allen Vorzügen eines feinfühligen Künstlers, sondern bot auch mit dem selbständigen Vortrage einer bisher unbekannten 6sätzigen Orgelsuite von Joh. Kaspar Ferd. Fischer (um 1720) ein wertvolles und hochinteressantes Musikstück aus den Tagen Bachs und Händels in mustergültigem Vortrage. —dt.

† **Zur 100jährigen Jubelfeier der Dreißigschen Sing-Akademie** ist soeben eine Jubiläumsfestschrift, verfaßt von Prof. O. Schmid, erschienen, die die Geschichte des Dreißigschen Vereins behandelt. Sie gibt einen ausführlichen Ueberblick von dessen Begründung an bis in unsere Tage, berührt eingehend die Schwierigkeiten, unter denen der Verein ins Leben gerufen wurde, und nennt mit sämtlichen Dirigenten alle von dem Verein aufgeführten Werke. Unter den letzteren finden wir Beethovens Missa solemnis, die am 13. März 1839 von dem Dreißigschen Singechor die erste Aufführung im Bereiche des heutigen Deutschen Reiches erlebte. Mit dem Begründer des Vereins, Hoforganist Dreißig, sind sämtliche andere Vereinsdirigenten in biographischen Skizzen verzeichnet: Weinlig, Meude, Mühle, Johann Schneider, Reichel, Pfreyschner, Merkel, Blasimann, Wüllner, Hagen, Müller-Reuter, Alois Schmitt, Kurt Hösel. Die öffentlichen Aufführungen sind registriert seit 24. Juli 1812 bis zu den Aufführungen, die zur Hundertjahr-Feier am 1., 7. und 10. März d. J. stattfinden werden. Ferner ist der Festschrift eine tabellarische Uebersicht über die Mitgliederzahl der Akademie nach den verschiedenen Kategorien vom Jahre 1832 bis 1907 beigegeben. Den Tiefstand hatte die Gesamtzahl aller Mitglieder im Jahre 1834 mit 61 Mitgliedern; den höchsten Stand hat die Akademie jetzt mit 240 Mitgliedern. Im Verzeichnis der gegenwärtigen Mitglieder steht Herr Kommerzienrat Ad. Collenbusch als Senior obenan. Er ist seit 1869 Vorsitzender des Vereins, und verwaltet dieses Amt demnach seit 38 Jahren. Die Hundertjahr-Feier bringt am 1. März: Missa solemnis von Beethoven, im Hauptsaal des Städtischen Ausstellungs-Palastes (Winderstein-Orchester, Leipzig) unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Kurt Hösel; am 7. März: „Samson" von Händel. Mit Genehmigung des Königs im Königl. Opernhaus unter Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeisters Adolph Hagen und der Königl. Kapelle; am 10. März Fest-Aktus (vormittags 11½ Uhr) im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungs-Palastes: Kantate für Soli und Chor von Theod. Weinlig (1780—1842). Gedichtet von Gottfr. Körner. Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Kommerzienrat Collenbusch. Weiherede des Herrn Oberpfarrers Dr. Franz Költzsch aus Chemnitz. Festlicher Choral: „Dir, dir, Jehovah, will ich singen" von Joh. Seb. Bach. An demselben Tage findet nachmittags ein Fest-Bankett statt.

† Am 20. Februar (7 Uhr) veranstaltet im „Neustädter Kasino" der hiesige blinde Komponist Arno Heydrich einen Melodramen-Abend unter Mitwirkung der Rezitatorin Marks-Riccius, der Sängerin Möller und des Cellisten Mehne. Heydrichs neuestes Werk, eine melodramatische Bearbeitung von E. von Wildenbruchs „Hexenlied", wird erstmalig zum Vortrag gebracht.

† Hofopernsängerin Frau Minnie Nast hat ihr Gastspiel bei der deutschen Opernsgesellschaft im Covent-Garden-Theater zu London mit glänzendem Erfolg beendet. Als Abschiedsrolle sang sie im Beisein der Königin von England die Eva der „Meistersinger". Die uns vorliegenden Kritiken der ersten Londoner Blätter nennen einmütig Frau Nasts Eva als mustergültig, im Gesang und Spiel gleich vollendet. „Sie war in der Tat", schreiben die „Times", „unter den Meistersingern eine Meistersingerin." Die Königin war immer die erste, die das Zeichen zum Beifall gab. Am 25. d. M. tritt Frau Nast zum ersten Male wieder in Dresden auf.

† Frl. Münchheim vom Residenztheater wird in ihrem Oskar Wilde gewidmeten Rezitationsabend am 6. März in „Stadt Gotha" die Readingballade, das Märchen vom glücklichen Prinzen und eine Reihe Gedichte sprechen.

† Eine Anzahl von hervorragenden Radierungen in ganz kostbaren seltenen Abdrücken aus den Zyklen „Dramen" und „Vom Tode", ferner einzelne schöne Blätter, wie das „An Adolf Menzel", „Die Allee" und andere hat die Kunsthandlung Ernst Arnold, Schloßstraße, anläßlich des 50. Geburtstages Max Klingers in ihrem Schaufenster zur Ausstellung gebracht. Der Ehrenbürgerbrief für Oberbürgermeister Dr. Georgi in einem vorzüglichen Abdruck, ferner eine prächtige Reproduktion nach dem Kolossalgemälde „Christus im Olymp", sowie eine Originalradierung von Emil Orlik, die Klinger als Bildhauer zeigt, und Photographien nach des Meisters Skulpturen vervollständigen das Ganze.

† **Pianetto.** Das Neueste auf dem Gebiete des Klavierbaues ist ein kleines Hausklavier von nur vier Oktaven Umfang, welches in sehr gefälliger Form ein kleines Piano darstellt und daher Pianetto genannt wurde. Es ist soeben von der Hofpianofortefabrik August Förster in Löbau fertiggestellt worden und soll an dem Volks-Lieder-Abend am 24. Februar im Vereinshause zum ersten Male in die Oeffentlichkeit eingeführt werden, um damit seine Mission als „Volksklavier der Zukunft" zu beginnen. — Ein reizendes kleines Möbel, entwickelt es dabei doch einen vollen, schönen Klang; und da es nur den dritten Teil eines ausgewachsenen Pianinos kostet, so dürfte dieses neue Instrument bald ein guter Hausfreund vieler musikliebender Familien werden. Das Pianetto soll vor allem als Begleitinstrument beim Gesange im Hause und in der Schule dienen; es möchte das einfache deutsche Lied pflegen und hofft, damit erzieherisch und veredelnd auf weite Volkskreise einzuwirken. Wenn das Pianetto statt der jetzt üblichen Violine in den Volksschulen Eingang fände, so würde das Volkslied selbst in den ärmsten Dörfern bald wieder neu aufleben zur Freude vieler musikbarbender Herzen. Aus diesem Grund will ein Volksfreund, welcher das erwähnte Konzert arrangierte, um das Pianetto einzuführen, den Reinertrag des Abends zum Ankaufe eines oder mehrerer solcher Hausklaviere verwenden und diese bedürftigen Volksschulgemeinden zuführen. Eintrittskarten bei A. Förster, Waisenhausstraße 8, und bei F. Ries im Kaufhaus.

† Das alte Hoftheater in Weimar wurde am Sonnabend mit einer würdigen Aufführung von Goethes „Iphigenie" geschlossen.

† In Marburg ist der Professor der alten Sprachen an der Universität, Justi, am Sonntag gestorben.

† **Giosuè Carducci,** der bekannte italienische Dichter, ist, wie bereits gemeldet, in Bologna im Alter von 71 Jahren gestorben. Carducci, aus Toskana gebürtig, wurde bereits in jungen Jahren Professor an der Universität zu Bologna und hat sich im Zusammenhang mit dieser Lehrtätigkeit zunächst mit literarhistorischen Arbeiten in die Oeffentlichkeit eingeführt. Alsbald aber mußten seine Landsleute auch in ihm einen Dichter von kühner Eigenart erkennen, dessen geniale Begabung vor allem in gedankentiefen und von flammender Leidenschaft erfüllten lyrischen Dichtungen zum Ausdruck kam (eine deutsche Uebersetzung seiner Gedichte mit Einleitung von Hillebrandt erschien in Leipzig 1880). Vor den Auswüchsen der realistischen und veristischen Schule, von denen sich manche seiner dichtenden Zeitgenossen und Landsleute nicht frei zu halten wußten, bewahrte ihn seine gesunde Natur und sein feinfühliger Geschmack. Große Verdienste erwarb er sich auf dem Gebiete der italienischen Philologie und Literaturgeschichte, die er um zahlreiche Studien, Abhandlungen und Neuveröffentlichungen alter Literaturdenkmale bereichert hat. Carducci überragte unstreitbar an ursprünglicher Kraft und nationaler Bedeutung so manchen seiner in Deutschland bekannteren Berufsgenossen, deren Name deshalb, weil sie sich auf dramatischem Gebiet betätigten, dank der Internationalität unseres Bühnenwesens weiter getragen wurde als der seine. Sein Tod hat eine allgemeine Trauer hervorgerufen. In der Deputiertenkammer zu Rom hielt Kammerpräsident Marcora dem Verstorbenen einen warm empfundenen Nachruf und teilte mit, daß er an die Familie des Dichters ein Beileidstelegramm gesandt hat. Der Präsident wird mit einer Abordnung der Kammer an den Leichenfeierlichkeiten teilnehmen und die Kammer wird auf acht Tage Trauer anlegen. Ministerpräsident Giolitti schloß sich im Namen der Regierung den Worten Marcoras an und gab bekannt, daß der König ein Dekret unterzeichnet hat, das die Regierung zur Einbringung eines Gesetzentwurfs betreffend Errichtung eines Denkmals für Carducci in Rom ermächtigt. Abgeordneter Rosadi begründete einen Antrag, Carducci in Santa Croce, dem Pantheon von Florenz, beizusetzen. Der Antrag, dem alle zustimmten, wurde auf Vorschlag Giolittis der Kommission überwiesen, die den Gesetzentwurf betr. Errichtung eines Denkmals für Carducci prüfen soll. Der König, die Königin-Mutter, sämtliche Prinzen, der Ministerpräsident die Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie viele andere sandten der Familie des Dichters den Ausdruck ihres Beileids. Die Familie Carduccis beschloß, den Wunsch des Verstorbenen, der ein Zivilbegräbnis verlangt hatte, auf das strengste zu befolgen. Während seiner Krankheit wurde von der Geistlichkeit keinerlei Versuch gemacht, sich dem Dichter zu nähern. Alle Blätter betrauern den toten Dichter als den italienischsten der Italiener.

Während des Druckes eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Leipzig. Se. Majestät der König traf mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 9 Uhr 30 Minuten, begleitet von Oberstallmeister v. Haugk, Hofmarschall Graf v. Rex, Generaladjutant v. Altrock, Flügeladjutant Major Eulitz, Minister Graf v. Hohenthal und Minister v. Schlieben, hier ein. Am Bahnhofe fand kleiner Empfang statt, wobei anwesend waren der kommandierende General Graf Vitzthum v. Eckstädt, Kreishauptmann Frhr. v. Welck, Oberbürgermeister Dr. Tröndlin und Reichsgerichtspräsident Frhr. v. Seckendorff. Nach kurzer Begrüßung begaben sich der König und die Herren seiner Begleitung unter begeisterten Hochrufen der Versammelten nach dem Palais.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Möbelhändlers Meyer, der vom Schwurgericht zu Cassel am 11. Dezember 1906 wegen Raubes mit Todeserfolg, begangen an der Witwe Vogel in Wildungen, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist.

Leipzig. In dem vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelten Beleidigungsprozeß des Redakteurs der „Leipziger Neuesten Nachrichten" Dr. Paul Liman gegen den Schriftsteller Dr. Franz Mehring verurteilte der Gerichtshof Dr. Mehring zu 2 Wochen, den verantwortlichen Redakteur der „Leipziger Volkszeitung" Kressin zu 1 Monat und den Redakteur Seeger, welcher die Nummer der „Leipziger Volkszeitung" mit den der Anklage zu Grunde liegenden Beleidigungen Dr. Limans verantwortlich gezeichnet hatte, zu 25 Tagen Gefängnis. In der Widerklage Kressins wegen Beleidigung wurde Dr. Liman zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 15 Tagen Gefängnis verurteilt, von der Widerklage Dr. Mehrings dagegen freigesprochen.

Bologna. Unter Teilnahme einer ungeheueren Menge fand das Leichenbegängnis Carduccis statt. Die Läden waren geschlossen und überall eine reiche Trauerdekoration. An dem zwei Kilometer langen Zuge nahmen teil der Graf von Turin als Vertreter des Königs, der Unterrichtsminister, die Präsidenten des Senats und der Kammer, Senatoren, Deputierte, Generale, Admirale, Professoren, Studenten und Stadtvertretungen. Der Zug löste sich am Weichbild auf. Carducci wurde auf dem Karthäuser-Friedhofe beigesetzt.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 18. Februar 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 18. Februar 8 Uhr vorm.:

Stations-Name	Bar. a. 0 Gr. Mm	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Temp.	Niederschlag
Stornow.	745	W stark	Regen	+ 8	-
Nat. Head	52	WSW frisch	bedeckt	+ 8	—
Scilly	66	WSW frisch	bedeckt	+ 8	-
Hapsrand.	31	W leicht	heiter	+ 13	1
Nordland	46	NO leicht	Schnee	0	5
Skudesnäs	52	W mäßig	Regen	+ 4	4
Stockholm	53	W mäßig	wolkenl.	— 7	0
Skagen	57	WNW frisch	bedeckt	+ 2	4
Copenhag.	63	W schwach	halbbed.	— 1	7
Helder	53	WSW leicht	wolkig	+ 3	—
Paris	—	—	—	—	—
Florenz	60	SW leicht	wolkenl.	0	—
Rom	59	NO leicht	wolkenl.	+ 3	-
Sylt	760	W mäßig	halbbed.	0	13
Hambg. 1	62	W schwach	halbbed.	0	13
Swinem.	68	NW schwach	wolkenl.	0	7
Memel	46	NNW stark	bedeckt	0	6
Aachen 4	69	SW leicht	heiter	+ 2	1
Berlin	61	NNW schw.	wolkenl.	0	12
Dresden 7	63	NNW mäß.	wolkig	+ 1	2
Metz 6	67	W leicht	bedeckt	+ 4	1
Frankf. M.	65	SW leicht	wolkig	1	3
Karlsruhe	67	W leicht	bedeckt	+ 4	2
München 8	67	W stark	wolkig	+ 2	2
Nizza	—	—	—	—	—

Ueber Westdeutschland ist heute morgen eine Ablenkung der Winde nach dem Meere zu erkennen. Sachsen zeigt unter dem Einfluß eines östlichen Tiefs starke Nordwest-Winde, die aber keine Niederschläge gebracht haben. Der Vorsprung dieser Nordwestströmung liegt auf dem Festland und ist daher wieder vorrübergehend Aufheiterung eingetreten. Die Wirkung des östlichen Tiefs bleibt bestehen, auch beginnt im Nordwesten der Druck zu steigen. Infolgedessen wird der Windursprung wieder auf dem Meere liegen und werden daher erneute Niederschläge wahrscheinlich.

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Februar.

Station	Seehöhe m	Temp. Mg.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag	Station	Seehöhe m	Temp. Mg.	Temp. Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	116	6.1	1.4	W 3	0.5	Freiberg	298	1.8	0.1	NW 4	7.6
Leipzig	117	4.8	0.6	SW 2	3.1	Schneeberg	435	2.3	-0.8	S 3	5.7
Bautzen	202	3.4	0.8	Still	1.3	Elster	500	1.8	-1.4	SW 3	4.5
Eschdorf	220	2.6	1.1	SW 3	2.4	Altenberg	751	-0.5	-2.8	S 3	11.4
Zittau	256	2.9	0.7	SW 2	1.4	Reitzenhain	772	0.0	-2.5	W 1	4.4
Chemnitz	310	2.3	0.2	WSW 4	2.2	Fichtelberg	1213	-3.0	-5.8	NW 3	5.6

Der 17. Februar brachte allenthalben Niederschläge, teils Schnee, teils Regen. Die Temperatur war stark gestiegen, sodaß überall Tauwetter eintrat. Die Schneedecke zeigt demzufolge einen leichten Rückgang. Die Winde entstammten dem Westen. Das Barometer stand zu tief. — Meldung vom Fichtelberg: Starker ununterbrochener Nebel, gute Schlittenbahn bis in die Täler hinab, Schneetiefe 210 Zentimeter, starker Reif erhält sich lange, grobnarbige Rauhfrost-Erscheinung. Sturm aus Westen bis Norden.

Wetterprognose für den 19. Februar:

Starke westliche Winde. Veränderliche Bewölkung. Vielfach Niederschlag. Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Usti	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
17. Februar	— 4	— 24	— 6	— 38	— 29	+ 179	— 141
18. Februar	— 6	+ 3	— 3	— 36	— 25	+ 169	— 134

Familiennachrichten.

Geboren: A. Snyders' S., Leipzig; W. Brandenburgs T., Leipzig; Max Fischers T., Leipzig; Landwirtschaftslehrer Dr. phil. Marx' S., Wurzen; Amtsrichter Dreyseis S., Glauchau; Richard Herzers S., Großenhain; Leutnant und Adjutant Heinrich Kannengießers T., Bautzen.

Verlobt: Freiin Eva von Salza m. Graf Erich von Pfeil und Klein-Ellguth, Oberleutnant, Berlin; Freiin Olga von Wirsing m. Leutnant und Adjutant Friedrich von Boetticher, Pirna; Emma Hänsel m. Lehrer Hermann Pistorius, Reppen bei Oschatz; Alma Schneider m. Emil Helbig, Dohna.

Gestorben: Caroline verw. Anstaltsrendant Müller geb. Müller, 67 J., Colditz; Privatus Christ. Friedr. Kleinhempel, 83 J., Leipzig; Auguste Geidel, 82 J., Chemnitz; Wilhelmine verw. Lohs, 80 J., Einsiedel; Wilhelm Haller, 48 J., Plauen i. V.; Obersteiger Karl August Feldmann, Meißen.

Die glückliche Geburt eines **2. Söhnchens** zeigen dankerfüllt an

Frankenberg, 16. Februar 1907.

Assessor **Schmidt**
und Frau **Trude** geb. **Lochmann.**

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute Sonntag früh 7 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Emma Rosalie Steyer geb. Graemer

infolge Schlaganfalles im Alter von 69 Jahren sanft verschieden ist.

Dresden-A., Nürnberger Straße 10 b, den 17. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karl Steyer, Marie Steyer.
Max Steyer und Frau geb. **Lehmann.**

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus.

Hierdurch die betrübende Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, am 17. d. M. vormittags ½10 Uhr unseren lieben, guten Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Schwager

Herrn Zimmermeister

Carl Friedrich Veit

im fast vollendeten 82. Jahre zu sich in die Ewigkeit abzuberufen. Um stilles Beileid bitten

Familien **Köber, Böhmer** und **Veit.**

Dresden und **Penig i. Sa.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitzer Straße, statt.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere herzensgute Mutter, Großmutter

Frau Margarete verw. Richter
geb. **Bötteher**

am Montag früh 2 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Otto, Georg, Helene, Marta Richter,
als Kinder,
Otto Wiesner, Josef Hille, Schwiegersöhne.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Februar nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Heute mittag kurz vor 1 Uhr entschlief sanft und ruhig unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Rentier

Carl August Schneider

früherer langjähriger Pächter auf Altschönfels

in seinem 81. Lebensjahre.

Rittergut Altschönfels, am 16. Februar 1907.

Selma Klopfer geb. Schneider,
Richard Klopfer,
Kurt und **Fritz Klopfer.**

Die Beerdigung unseres teueren Entschlafenen findet Dienstag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Gatten, unseres herzensguten Vaters, Schwagers, Groß- und Schwiegervaters

Karl Ehregott Georgi

Heizer der Königlichen Gemälde-Galerie

sprechen wir hierdurch unseren **tiefempfundenen Dank** aus. Besonderen Dank seinen Herren Vorgesetzten, Kollegen und Nachbarn für Begleitung zur letzten Ruhestätte und Blumenschmuck. Herzlichen Dank Herrn Pastor Sterzel für die trostreichen Worte am Sarge.

Dresden, den 18. Februar 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Brauergenossenschaft für Dresden und Umgegend.

Den geehrten Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß am 16. d. M. unser langjähriges Mitglied

Herr Brauereibesitzer

Theodor Naumann

Mitinhaber der Firma: National-Brauerei S. G. Naumann & Söhne

nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. d. M. nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Königsbrücker Straße 121, aus auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Ehren wir das Andenken des Verstorbenen durch recht zahlreiche Beteiligung.

B. M. Lotze,
Vorsitzender.

Tiefgefühltesten Dank

sage ich allen denen, welche beim Heimgange meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Onkels und Großonkels, des

Herrn Hermann Schaller

ihre liebevolle Teilnahme in Wort und Schrift, durch reiche Blumenspenden und ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte in so vielfacher Weise bekundet haben. Besonders danke ich auch Herrn Pfarrer Clauß, der Gemeinde und der Feuerwehr Großzschachwitz, sowie dem evangelischen Arbeiterverein auf das Herzlichste.

Die schwergeprüfte Witwe

Agnes Schaller geb. Meisl

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Großzschachwitz, 19. Februar 1907.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters

Herrn Ottomar Kirsch

sowie auch für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit allen unseren **innigsten herzlichsten Dank.**

Dresden, am 18. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung!

Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft und schmerzlos unsere gute Mutter und liebe Großmutter

Frau

Marie Luise Reinhold
geb. **Ehrig**

im 77. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Blasewitz, Alemannen-Allee 6, 18. Februar 1907

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 22. Februar nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt.

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Heute nachm. ½3 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden im 82. Lebensjahre unsere geliebte, teure Mutter, Frau

Sophie verw. Commissionsrat Radloff
geb. **Keil.**

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Die tieftrauernden Kinder.

Oberlößnitz und **Dresden,** den 17. Februar 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. d. M. nachm. 3 Uhr auf dem Radebeuler Friedhof statt.

Heute früh verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Bruder

Friedr. Wilh. Polter.

Dresden, den 17. Februar 1907.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anna Polter geb. **Wagner** und Kinder,
Minna verw. **Reutsch** geb. **Polter.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme während der Krankheit und beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten, treusorgenden Mutter

Frau

Anna Lehmann
geb. **Pfleumer**

sprechen wir hierdurch unsern **innigsten Dank** aus.

Dresden und **Altona,** den 18. Februar 1907.

Ottomar Lehmann, Verlagsbuchhändler,
Max Lehmann, Buchdruckereibesitzer,
Elsbeth Lehmann geb. **Schulze,**
Georg Lehmann, Verlagsbuchhändler,
Emmy Lehmann geb. **Dittmarsch,**
Martin Lehmann, Betriebs-Ingenieur,
Elsbeth Lehmann geb. **Hasse,**
Johannes Lehmann, Diplom-Ingenieur.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange ihrer lieben Entschlafenen, der

Frau

Henriette Wilhelmine verw. Undeutsch
geb. **Dietzsch**

sagen **aufrichtigsten Dank**

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Neugerödorf (Sa.), Greiz, Löbau (Sa.), Werdau, Zwickau (Sa.), Reichenbach i. V., Neufchâtel, New-York.

am 16. Februar 1907.

Plötzlich und unerwartet verschied am Sonntag den 17. d. Mts. abends 3/4 10 Uhr am Gehirnschlag unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater

Herr

Johann Fürchtegott Göttlich

im 77. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. Mts. 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Unserem lieben Verstorbenen gütigst zugedachte Blumenspenden erbitten wir nach Kurfürstenstraße 15, 4. bei Göttlich.

Sonntag nacht 1/2 12 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem, weisem Ratschluß nach langen, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere ewig unvergeßliche, treue Gattin und Mutter

Frau

Christiane Karoline Offermann

geb. **Schönfelder**

im 59. Lebensjahre.

Dresden, am 18. Februar 1907.

Gustav Offermann,
Bureaudiener bei der Königl. Polizeidirektion.
Emma Offermann, Hochweitzschen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause (Pfotenhauerstraße 13, 3.) aus auf dem Trinitatis-Friedhofe statt.

Für die von Vorgesetzten, Freunden, Bekannten und ehemaligen Kameraden beim Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers, des Herrn

Kgl. Sächs. Bahnmeisters a. D.

Karl Bernhard Horn,

Ritter hoher Orden,

bewiesene Teilnahme und Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit allen unseren **herzlichsten und innigsten Dank** aus. Ganz besonders aber danken wir den Herren Artillerie-Generalleutnant von Schubert, General-Major Stellhorn, von Gersdorf und Hänselbarth und den Herren Artillerieoffizieren, sowie den Herren Kommandeuren der K. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 12, 28 und 32 und den Unteroffiziers-Gesellschaften der K. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 12, 28 und 32, sowie dem Herrn Kommandeur des K. S. 1. Jäger-Bat. Nr. 12 für gestellte militärische Abordnungen und Trauermusik, sowie herrliche Blumenspenden, ferner Herrn Pfarrer Gottlöber für die ergreifende Trauerrede am Grabe, dem K. S. Militär-Verein „Kameradschaft", sowie dem Kampfgenossen-Verein Freiberg, den Herren der ehemaligen 3. und 2. leichten Batterie von 7071 für das letzte Geleit und Ehrenfeuer und der Sektion des Zweigvereins der K. S. Eisenbahnbeamten zu Freiberg für die herzliche und innige Teilnahme, die uns in schweren Stunden getröstet hat.

Freiberg und **Leipzig,** den 18. Februar 1907.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Elisabeth Ranft geb. **Horn.** — **Heinrich Ranft** **Leipzig.**

Bei dem Heimgange unseres herzlieben Kindes

Margarete

zur ewigen Ruhe sind uns von nah und fern so viele Beweise aufrichtigster Teilnahme zugegangen. Es drängt uns, allen, die uns durch Wort, reichen Blumenschmuck und durch zahlreiche Begleitung unseres Kindes zur letzten Ruhestätte Trost spendeten, unseren **tiefgefühltesten Dank** hiermit auszusprechen.

Dresden-A., den 18. Februar 1907.

Richard Berger, Stat.-Verwalter, und **Familie.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren, unvergeßlichen Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma verw. Galle

geb. **Geissler,**

drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und den herrlichen Blumenschmuck unsern **herzlichsten Dank** auszusprechen. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 17. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Du liebe Mutter, Du bist nicht mehr,
Dein Platz in unserm Kreis ist leer,
Du reichst uns nicht mehr Deine Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.
Du Gute, nun versteh'n wir erst,
Daß Du uns nicht mehr wiederkehrst.

Statt besonderer Meldung.

Nach langen schweren Leiden entschlief Sonntag abend 1/2 10 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Schlachtviehhändler**

Max Pötzig

im 47. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigt dies an

Dresden-N., Königsbrücker Straße 60, 1.,
Anna verw. **Pötzig** nebst Tochter und Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. d. M. um 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Sonntag mittag verschied unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Teuchert

im 23. Lebensjahre.

Familie Teuchert.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. dss. um 1/2 3 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Verloren * Gefunden.

Sonntag abend Hauptbahnhof **goldene Brosche** verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Kurfürstenstraße 1, 1.

Schw. Pudel entlaufen. Gegen Bel. abzugeben **Schöne,** Kreuzstr. 1, 4

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Neue, herrschaftl. moderne

Einfamilien-Villa,

sofort beziehbar, sowie eine vermiet. Villa in feinst. Lagen von N.-Löbtnitz, sind preisw. bei 12000 Mk. Anz. zu verk. Näh. d. Besitz. **Ad. Kunzelmann,** Niederlößnitz b. Dresden, Winzerstr. 31, 1.

Drogisten, Kaufleute.

Verkaufe mein 10 Min. vom Bahnhof Reichenau b. Zittau (ca. 9000 Einw.) z. Fabrikort gel. dreistöck. maiv Geschäftshaus mit 2 Läden u. Einricht., zu jed. Gesch. passend, Wasserlta., elektr. Licht, 21000 M Bdk., bei bel. Anzahl. Ev. auch mit Verkaufsrecht auf einige Zeit **zu vermieten.** Ag. verb. Näh. durch den Besitzer **August Merkel,** Elstra, Sa.

Fabrik

m. st. Wasserkraft in Nordböhmen u. d. Elbe ist preiswert zu **verpachten** oder zu **verkaufen.** Anfrag. unt. **P. 190** a **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Kleines bayerl. frequentiertes

Hotel

od. Gedstck. m. 30 Betten, konkurrenzl., Ausip., in Dresden, größ. Unterm. h. preisw. zu verk. Sehr gut. sich. Gesch. Z. Uebernagen 10000 M nötig. Off. unt. **B. 10** Postamt 6.

Rittergut

am Harz, prima Bodenverhältn., 1200 Morgen groß, reichl. totes u. lebendes Inventar, t. 1 100 000 Mk. verkäuflich. Guthaben 600 000 Mk. Anzahl. 150 000 Mk. **Gute Zinsgrundst. nehme mit an.** Off. beförd. unt. **L. G. 3782 Daube & Co., Leipzig.**

Hotel-
Restaurant in Dresden-N. von Witwe zu verk. oder bei Inv.-Kauf zu verpachten. Offerten u. **C. E. 796** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.**

Hausgrundstück mit Produktengeschäft und Bäckereigrundstück mit Zinshaus,

direkt am Meißner Stadtgebiet gelegen (getrennte Objekte) sind bei geringer Anzahl. sofort billig zu verkaufen. Näh **E. Schulze,** Dresden, Gr. Zwingerstr. 27, 1. Sprechzeit nachm. von 3—6.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Engros-Geschäft

der Nahrungsmittelbr. sofort zu verkaufen. Off. u. **L. C. 7815 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Kaufe sofort

rent. Unternehmen, Kapital vorhanden. Diskret. Ausf. Off. unt. **D. S. 7925** an **Rudolf Mosse, Dresd.**

Ohne Kosten-Vorschuß

An- und **Verkäufe** nur nachweisb. rentabl. **Geschäfte** jed. Art, sowie **Beteiligungen** vorm. schnell und diskret die behördl. concess. Firma Fischer & Kuhnert, Leipzig. 3

Milch-, Butter- u. Produktengesch., sehr gutgehend, in bester Geschäftsl. Dresden-A., ist Verhältn. halb. für den Preis v. 1600 M. sof. zu verk. Näheres **Karl Zenker,** Schäferstr. 61, p.

Vorzügliche Existenz!

bietet sich j. Kaufmann 2c. durch Uebernahme einer Weinstube nebst Weinhandlg. u. Delikat.-Handlg. Erf. ca. 8000 M. Off. u. **P. 38** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein seit 45 Jahren mit gutem Erfolge betrieb. **Speditions-, Produkten-, Sämereien-, Kohlen-, Holz- u. landwirtsch. Maschinen-Geschäft** mit gut. Vertretungen in einer Provinzialstadt in Schlesien, mit 14 000 Einwohnern, Bahn, Gymnasium, höhere Mädchenschule 2c., ist weg. vorgerückten Alters des Besitzers sofort oder später zu

verpachten.

Späterer Kauf nicht ausgeschloss. Zu obigem Geschäft gehören noch ca. 40 Morgen Stadt-Aecker mit Wiesen u. Scheune in bestem Zustande. Off. unter **H. 1643** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Hotel.

Das von mir seit 1894 bewirtschaftete

„Hotel Lingke"

mit bekannt gutem Restaurant trete unter günstigen Bedingungen, infolge Uebernahme des Restaurants vom Dresdner Central-Schlachthof, ab. Gefl. Offerten erbittet **Robert Zschäckel, „Hotel Lingke", Dresden.**

Sichere Existenz!

Meine alte, gut eingeführte **Mineralwasserfabrik** mit Motorbetrieb und fester Kundschaft ist für den billigen Preis von 16 000 M. unter günst. Zahlungsbeding. krankheitsh. zu verkaufen. Reingewinn 4500 M. pro Jahr. Off. u. **J. C. 396** Exped. d. Bl.

In größerer, vornehmer und aufblühender Provinzialstadt (Garnison) ist eins der besten

Baugeschäfte

unter günstigen Bedingungen krankheitshalber **zu verkaufen.** Reflektanten können behufs Einführung einige Monate als Geschäftsführer fungieren. Off. **U. F. 1896** an **Rud. Mosse, Halle** a. S.

Selten günst. Gelegenheit, um viel Geld zu verdienen!

Deutsches Reichspatent, Massenart., zu verk. oder in Lizenz zu verg. Erforderl. Kapital einige Tausend Mark. Nur Selbstrefl. erfahren Näheres am Dienstag u. Mittwoch d. Portier im **„Monopol-Hotel",** Hauptbahnhof.

In frequenter Lage nahe dem Hauptbahnhof ist eine f. schöne

Bäckerei

per sofort oder später unter sehr **günst. Beding.** zu verpachten. Off. u. **N. N. 598** Exp. d. Bl.

Wegen Uebernahme eines groß. Etabl. ist mein gutgehendes

Eckrestaurant

billig zu verk. Für tücht. Leute **Goldgrube.** Umf. 400 Hktl. Bier. Miete nur 1450 M, Preis 5500 M Näh. d. A. Leidenfrost, Markgrafenst. 31, 1.

Erfahrene tüchtige Wirtsleute

suchen ein Restaurant oder Hotel zu führen. Agt. verb. Off. erb. unt. **H. L. 910** an **„Invalidendank" Dresden.**

Likörgeschäft

mit Spirituosen sofort Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Off. u. **O. L. 619** Exp. d. Bl.

Kl. Brauerei

in der Nähe Dresdens ist Umstände halber ohne jedes Risiko billig zu erwerben, event. zu verpachten. Dieselbe ist sehr schön eingerichtet, Wasserleitung u. mit gutem Bierverlag versehen. Off. von Reflektanten erb. freundlichst unter **N. Z. 030** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Sehr zu empfehlen für Anfänger. Nur wegen Todesfalls verk.

mittl. Restaurant,

schöne Lokalität, 400 Hktl. Bier, 1600 M Miete, wovon 400 M trockene Einnahme abg. Off. u. **Q. L. 665** Exp. d. Bl.

Flott beschäftigte kleinere

Stroh- u. Filzhut-Fabrik

sucht tüchtig. Herrn oder Dame mit nur 6—8000 M. als **Teilhaber.** Off. u. **R. K. 687** Exped. d. Bl. erb.

Kolonialwaren- und Produktengeschäft

mit **Grünwaren,** gutgeh., sehr schön. einger., mit sch. anschließ. Wohn. und Patent-Drehmangel, ohne Konkurr., ist Veränd. halb. preisw. zu verk. Off. nur von Selbstk. u. **R. G. 684** Exp. d. Bl.

Zigarren-Spezial-Geschäft

gute Ecklage, m. Wohn., wegzugshalber billig zu verkaufen. Erf. 3000 Mk. Off. u. **J. H. 920 „Invalidendank" Dresden.**

Krankheitshalber

sehe ich mich genötigt, das von mir vor 22 Jahren in **Dresden** gegr. grundsolide

Grossogeschäft

zu verk., w. in den letzten 3 Jahren **durch ordnungsmäßige Bilanzen nachweisbar** folgende

Reingewinne

erzielte:

1904: 6776 Mk.,
1905: 7995 Mk.,
1906: 8282 Mk.

Zur käuflichen Uebernahme einschl. hinreichender Betriebsmittel sind 30—35 000 M. in bar erforderlich. **Nachfolger wird in jeder Hinsicht eingerichtet u. unterstützt.** Gef. ernstgem. Anfragen erb. u. **P. A. 632** Exp. d. Bl.

Restaurants,

nur **reelle, existenzfähige,** weist Selbstkäufern stets kostenfrei nach **Böhme,** Ritterstr. 12 (nötig 3—5000 Mk.).

Milchpavillon

mit Selters- u. Gebäckverkauf, in bester Lage Dresdens, ist Krankh. halber sof. für 4800 M. inkl. Inventar zu verkaufen. Jährl. Reingewinn 1600—2000 Mk., Inventarwert ca. 3000 M., pass. für unabhäng. Personen, Betriebskapital nicht erforderl. Off. u. **O. B. 27** in die Exp. d. Bl. erb.

Weg. Krankheit will ich mein Zinshaus, nahe **Postplatz,** worin ich seit Jahren flottgehende

Bäckerei

betreibe, für 120 000 Mk. **verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 30 000 Mk., Extramiete 3500 Mk.** Außer bar wird kl. Landbäckerei mit angenommen. **Alex. Neubauer, Dresden,** Wettiner Str. 30, I.

Restaurant-Verkauf,

für Wirte mit tüchtiger Frau „Goldgrube", mit 680 hl Bier, viel Schlacht., viel Mittagstisch 2c., für d. Spottpreis von 5000 Mk., Miete 2000 Mk. Näheres Otto Böhme, Ritterstr. 12.

Prachtvolles neues

Harmonium,

größeres hervorrag. schönes Instr., gelegenheitsh. **für 190 Mark** zu verk. **H. Wolfframm, Victoriahaus, II. Et.**

Aufpolieren,

Reparieren von Möbeln, Pianos, Wachsen eichener Möbel w. sauber ausgeführt von **H. Schultz, Grunaer Straße 27.**

MODEHAUS

früher: **Königsfeld & Gottheiner.**

Blusen, Röcke, Kleider, Damenhüte.

Preise bekannt billig.

KÖNIGSFELD Pragerstr. 15.

Piano- u. Harmoniumhaus

Stolzenberg,

Dresden, Johann Georgen-Allee 13.

Grösstes Harmonium-Lager Sachsens.

Nur vorzügliche Fabrikate von höchster Vollkommenheit.

Preise v. 50 Mk. bis 1400 Mk.

Besichtigung erbeten! Fachmännische Beratung in kulantester Weise.

Teilzahlung gestattet.

Glühkörper.

Sehr leistungsfäh. Glühkörper-Fabrik sucht mit solventen größ. Firmen in Verbindung zu treten, welche den

Alleinverkauf

ihrer Fabrikate für bestimmte Bezirke Deutschlands auf seine Rechnung oder gegen hohe Provision übernehmen. Gefl. Offerten unt. **N. E. 441** an **Rudolf Mosse, Nürnberg** erbeten.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgenossenschaft zu **Medessen** bei Priestewitz beabsichtigt, ihre 640 Acker umfassende Flur auf weitere 6 Jahre aus freier Hand zu verpachten. Gebote auf dieselbe wollen Jagdliebhaber an unterzeichnet. Jagdvorstand schriftlich bis 3. März d. J. abgeben. Jeder Einzelne bleibt bis 10. März an sein Gebot gebunden. Auswahl unter den Bietern vorbehalten. Eröffnung der Gebote am 3. März nachmittag 4 Uhr.

Medessen, den 15. Febr. 1907.

Börner.

Unterrichts-Ankündigungen.

Englisch

erteilt akad. geb. Engländer. Shirpkes Sprach-Lehr-Inst., Amalienstr. 7. Prosp. u. Ausk. frei

Buchführung,

Korresp., Rechn., Schön- u. Maschineschreib. Fach 8 M., Ausb. zu **tüchtigen Geschäfts-Stenographen!** 10 M. **Thürmer, Marienstraße 30, II.** Prima Empfehl.

Klavier-, Violin- u. Cello-Unterricht, vollst. Ausbild., vorzügliche Lehrkräfte. **Anfänger halbe Preise.** Off. **J. B. 924 „Invalidendank" Dresden.**

Englisch,

französisch,

die Stde. **20** Pf.

Nat. Lehrer, freies Sprechen. **Miss Samsons** Sprachschule, Ringstr. 18, Victoriahaus.

Nur leichtfaßlicher, erfolgsicherer

Privat-Tanz-Unterricht jederzeit, auch Sonntags, erteilen bill. im eig. Saale unt. Garantie Dir. **Henker** und **Frau, Materniistraße 1,** nächst Annenstr., 5 Min. v. Postp.

Sonderkursus für jg. Mädchen (Prospekt B.)

Rackow's

Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,

Altmarkt 15,

ab 1. 4. auch Albertplatz.

Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb. Kostenlos. Stellennachw. 1906 wurden in 8 Rackowschen Instituten 1663 Vakanzen gemeldet. Davon 338 in Dresden.

Bücherregulierungen, Nachtragungen und Neuanlegungen übernimmt das Kaufmännische Bureau **„Merkur“,** **Prager Str. 6, 1.** Tel. 2513.

Asters Restaurant,

Kleine Meissnergasse.

Heute Schlachtfest.

Schlosskeller

Part. **16 Schloßstr. 16,** 1. Et.

Heute und folgende Tage:

Gr. Original Münchner St. Benno-Bierfest

mit urfidel. **Doppel-Konzerten.** Anf. 5 U., Ende tägl. nachts 12 U.

Heinrich Miertschke.

Roland.

Heute groß. Schlachtfest.

Von nachmitt. 4 Uhr an **Wellfleisch,** sowie **frische Leberwürstchen.** Abends **gebratene Wurst.** Es ladet ergebenst ein **Carl Müller.**

Donnerstag Kegelbahn frei.

Dedrophon Theater

Wettiner Straße 34, Prager Straße 56, Bautzner Straße 9. Deuben, Dresdner Straße 66. Täglich von 3—11 Vorstellung.

Paradies,

Gr. Meißner Str. 8.

Erstkl. Weine.

Prima englische und Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl, **9 Seestrasse 9.**

Winzerstuben

12 Breitestrasse 12

ab Seestraße.

Fideler Abend-Aufenthalt ohne Kabarett.

Bestgepflegte Weine. Gute Küche.

Telephon Nr. 1946.

a **Clara Jenner.**

Wein

Garantiert echte Portweine

Spanischer	Fl.	**1,25**
Deliciosa	„	**1,70**
Douro	„	**1,70**
Fein dreijährig	„	**2,00**
Alter	„	**2,50**
Feiner alter	„	**3,50**

inkl. Flasche

Lieferant an Krankenhäuser.

Spielhagen

Ferdinand-Pl. 1

Telef. 6955

Spezial-Ausschank Oesterreichisch. Naturweine

25 Kaulbachstr. 25,

Nähe Pillnitzer Straße

Eduard Krafft's

Inhaber Paul Bergander

Echt Bayrische Bierstuben Zum Perzbräu

König-Johannstr. №11.

Heute,

sowie jeden Dienstag abend

Spezialität

Warmer Schinken in Brotteig

mit **Kartoffelsalat.**

Morgen u. jed. Mittwoch

Schweine-Schlachten.

Kulmbacher Bock-Bier,

½ Ltr. 20 Pfennige.

Weinstuben

Schreibergasse 3,

nahe Altmarkt.

J. Otto A. Wengel.

Stets gemütl. Aufenthalt.

Trinkt alle das köstliche **Oster-Bier.**

„Wachberg“.

Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen

neu parkettierten Saal,

für welchen ich die Konzession zur **Abhaltung von Tanz für geschlossene Gesellschaften** erhalten habe.

Hochachtungsvoll **Bernh. Schulze,** Bes.

Telephon: Amt Loschwitz Nr. 3.

Kurhaus Klotzsche.

Sonntag d. 24. d. M.

Saal frei!

Negerinnen-Kabarett

Frauenstr. 12.

„Bier-Sanatorium“

Die schönen Halbwilden!

Nach hier verzogene gebildete Kaufmannsfamilie mittl. J., isr., **wünscht Bekanntschaft** nur 1 od. 2 Familien zum gemütlichen Verkehr. Gefl. Offert. bis 27. Febr. u. **W. 200** hauptpostl.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr **Probe.**

Königl. Sächs. **Militär-Verein I zu Dresden.**

Die Beerdigung des Kameraden **Johann Fürchtegott Göttlich** findet Mittwoch nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militär-Ver. „Jäger u. Schützen“.

Die Beerdigung unseres Kameraden **Fried. Karl Windisch,** gedient im K. S. Schützen-Reg. Nr. 108, 10. Komp., findet Dienstag den 19. d. M. nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt. Um zahlreiches Ehrengeleit wird ersucht. **D. V.**

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.

Dienstag den **19. Febr. d. J.** abends 8 Uhr

Mitgliederversammlung

im gr. Saale der **Drei Raben,** Eingang Am See.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Vorführung technischer Neuheiten.**
3. **Vortrag** des Herrn Ingen. **Polenz** über: **Industrie- u. Verkehrs-Verhältnisse im Anfange des 19. Jahrhunderts.**

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freundlichst ein. Durch den Vorstand eingeführte Gäste willkommen!

Anmeldungen für unsere Fachschulen sind **baldigst** zu bewirken bei den Herren: **Julius Müller,** Marienstr. 9, u. Sattlermeister **Ferd. Große,** Dr.-Neust., Große Meißner Straße 7.

Der Vorstand.

Literarischer Verein.

Heute 5 Uhr „Drei Raben“: Herr **Dr. Albert Brömel:** Der Astronom Johannes Kepler, ein Bahnbrecher der Neuzeit.

Gebirgsverein f. die Sächs. Schweiz.

Ortsgruppe Dresden.

Dienstag, 19. Februar, abends ½9 Uhr, im Vereinslokal **Monatsversammlung.**

1. Vortrag über Ferientage in der Schweiz und Tirol.
2. Geschäftliches.

Bekanntmachung.

Tierärztliche Hochschule Berlin,

Luisenstraße 56.

Das Sommersemester 1907 beginnt am 15. April, die Immatrikulationen beginnen am 8. April und dauern bis zum 1. Mai. Aufnahmebedingungen und Stundenplan werden auf Erfordern vom Bureau abgegeben.

Der Rektor.

½9 Uhr **Probe.**

Freitag den 22. Februar **Familienabend** im großen Gewerbehaus-Saal.

Verein zur Konfirmanden-Aussteuerung in Dresden.

30. Jahres-Haupt-Versammlung

Donnerstag d. 28. Febr. 1907 im oberen Saale der „Drei Raben“, Marienstrasse. Beginn abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht auf 1906.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Verwendung d. Ueberschusses.
4. Gesuche um Rückzahlung verfallener Spareinlagen.
5. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
6. Ergänzungswahl des Direktoriums und des Aufsichtsrats.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung des Sparbuches gestattet (§ 31 der Satzungen).

Das Direktorium.

R. Meyer. O. Caroli.

Krankenunterstützungs- und Begräbniskassenverein „Beständigkeit“ für Bannewitz u. Umg., E. H.

Sonntag den 24. Februar 1907 nachmittags 2 Uhr:

Ordentliche Generalversammlung

im Gasthof zu **Bannewitz.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht für 1906 und Richtigsprechung desselben.
3. Wahl einer Prüfungskommission für 1907.
4. Ergänzungswahlen des Vorstandes gemäß § 21 des Statuts.
5. Abänderung der §§ 8 u. 13 des Statuts.
6. Anträge der Mitglieder. Anträge, welche nicht zu vorstehender Tagesordnung gehören, müssen spätestens bis 20. Februar schriftlich beim Unterzeichneten eingehen.
7. Vereinsangelegenheiten.

Bannewitz, am 17. Febr. 1907.

Der Gesamtvorstand.

G. A. Thomas, Vorsitzender.

Benneckenstein.

Bitte Brief abholen, alte Adresse.

Richten **Schneeglöckchen und Maiblümchen.** Wie gel. Brief sicher in Ihre Hände? Antw. u. **R. P. 692** in die Exp. d. Bl. erbeten.

B. S. 50. Postamt 19.

Brief liegt!

Sinfonie.

Wenn Wiedersehen angen., erb. Brief u. **A. R. 100** Annonc.-Exped. Lutherplatz 1.

Diana.

Ich bin Mittwoch ½6 Uhr dort.

Neffe Ernst (40 Pfg.) wird von gebild. geschäftstüch. Nichte um Angabe seiner näh. Adresse höfl. geb. u. **R. O. 601** an die Exped. d. Bl.

Baumwiese.

Gold- und Silberwaren

zu Konfirmations-, Hochzeits- u. Pathengeschenken kauft man bill. bei **Carl Hager,** Juwelier, Scheffelstraße 15. §

Spülkannen

und alle **hyg. Frauenartikel**

Preisliste gratis. **10% Rabatt.**

Rich. Freisleben

nur Postplatz 1.

Damen mit schwachem Haar §

kaufen die beliebten leicht. Strähne und Zöpfe **ohne Schnuren**

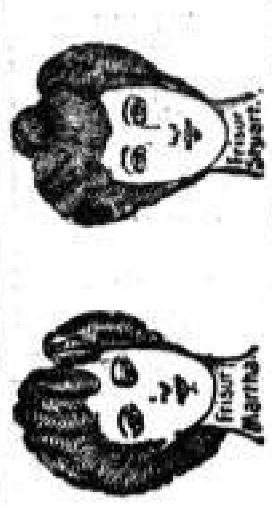
nicht teurer,

als solche mit **den lästigen Schnuren. Künstliche Scheitel** in **vollendeter Naturtreue** und **Formenschönheit,** sowie and. **Hilfsmittel** in **100fach.** Auswahl bei Unterzeichneten.

Nenny & Max Kirchel,

Größtes Spezialhaus f. **Damenfrisur und Haarpflege, Haarersatz u. Haarfärbung. Marienstr. 13, p. u. I. Et.**

Man achte auf Firma.



Frisur „Ideal“. Frisur „Martha“.

In wenigen Minuten frisiert man elegant und vielfältig mit Haarschoner „Ideal“, verdeckt graues, verdünnt dünnes Haar.

Ballfrisuren

elegant d. geübte Friseusen.

Nenny & Max Kirchel,

Größtes Spezialhaus f. **Damenfrisur u. Haarpflege,** § **Marienstr. 13, p. u. I. Et.**

Man achte auf Firma.

E.G.

Ernst Götting,

Breitestrasse 16.

Schneiderei-Artikel, Spitzen, Wäsche, Korsetts, Gürtel, Ball-Schals u. Modewaren.

Inventur-Ausverkauf.

Fabelhaft billige Preise!

Mod. **Hänge- und Tisch-Lampen,**

100fache Auswahl, **billig.** § u

Knauth, Gr. Brüdergasse 33.

E. Schulze,

Polizei-Inspektor a. D.

Bureau

für Ermittelungen von Beweismaterial in allen Angelegenheiten unter eventl. Berücksichtigung gesetzlich. Bestimmungen.

(24 jähr. Fachkenntnisse.)

Priv.-Auskünfte (gewissenh. und diskret) über Vorleben, Vermögensverhältnisse usw.,

Dresden-A.,

Gr. Zwingerstr. 27, I.

(Nähe der Hauptpost und Telegr.-Amtes. §

Fernspr. 7737.

Jede Dame ist entzückt

über die so **schönen künstlichen Zähne,** welche Zahnkünstlerin

Martha Rennert,

Dresden, Serrestr. 1, Haltestelle Pirnaisch. Pl. (Ecke Amalienstraße), ganz **schmerzlos** und **naturgetreu** einsetzt.

Plombieren u. Zahnziehen schmerzlos. §

Fernspr. **4939.**

Herzleidende Magenkranke, Nervöse usw.,

Gesunde trinkt an Stelle von chines. Tee, Kaffee u. Alkoholika nur **verbesserten Aepfeltee**

Marke: **Aepfelsieber.**

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Sanitätsbazar v. **Carl Glöckner** u. **M. Wagner,** Wallstraße 13.

Billige Buckskinhosen in allen Größen, fertig und nach Maß, bietet das **Kleider-Magazin G. Lambart,** Gr. Kirchgasse 4. M.

Meine Uhr

geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschaffen? Zu

H. Lorenz,

nur Schösserg. Nr. 4, wo man alle Uhren gut u. billig repariert. **Preisangabe sof. Neue Uhren billigst.** § **Trauringe** in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Spezial-Ausschank

von Bieren der

Ersten Kulmbacher

Schloßstr. 23

August Reibeholz.

Schutzmarke

„Renners Siphonbiere“

Hedwig Kirsch,

Friseur-Geschäft.

Nur für Damen!

38 Grunaer Straße 38.

Fernsprecher 5778.

Zöpfe,

Haarteile, Haarschoner, Unterlagen, Damenscheitel in größt. Auswahl zu billigsten Preisen. §

Natur-Bienenhonig,

bestes Genußmittel für Schwächliche od. ält. Personen, vorzüglich bei Verdauungsstör., Hust., Heiserk., Schlaflosigkeit, Blutarmut, etc., per Postkolli fr. Nachn. 8,50, bei ½ Kolli fr. Nachn. 5 M. — Die jetzt vielfach zu Spottpreisen angebotenen sogen. Tafelhonige sind **keine** Natur-, sond. Kunsthonige.

Emil Frohberg, Bienenzüchter, **Roßwein** i. Sa. §

Destino.

Handarbeit.

Diese ganz **vorzügliche, preiswerte 6 Pfg.-Zigarre** von **A. E. Simon, Pillnitzer Str., Ecke Zirkusstr.,** ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen. §

Ein passionierter Raucher.

Zöpfe! §

Riesenauswahl d. **Allerbeste allerbilligst** wie seit 32 Jahren nur **Annenstraße 12** im Friseurgeschäft v. **Carl Hagedorn.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Akten. Musik von Albert Lortzing.

Peter I., Zar von Rußland	Hr. Perron
Peter Iwanow	Hr. Rüdiger
van Bett, Bürgermeister	Hr. Erwin
Marie, seine Nichte	Frl. Keldorfer
General Lefort	Hr. Plaschke
Marquis von Chateauneuf	Hr. Grosch
Lord Syndham	Hr. Nebuschka
Witwe Brown	Frl. Schäfer

Ende nach 10¼ Uhr.

Spielplan: Mi.: Oberon; Do.: Lohengrin; Fr.: Das Glöckchen des Eremiten; Sbd.: Fidelio; So.: Der Freischütz.

Königl. Schauspielhaus.

122. Abonnements-Vorstellung.

Das alte Heim.

Komödie in drei Akten von Gustav Esmann. Deutsch von H. Anders.

Theodor Rabe, cand. phil.	Hr. Fischer
Frau Rabe, s. Schwester	Frau Wolff
Carl Rabe, beider Neffe	Hr. Wierth
Emma Rabe, beider Nichte	Frl. Verden
Olsen, Emmas Onkel	Hr. Bauer
Felix, sein Pflegesohn	Hr. Gebühr
Tram, stud. theol.	Hr. Arens
Benjamin Vogel	Frl. Diti
Elsa, ihre Nichte	Frl. Serda
Mortensen	Hr. Meyer
Petersen, Güterverwalter	Hr. Lang
Frederike, Mamsell	Frau Pehle
Hansen, Stubenmädchen	Frl. Garendler

Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Die Journalisten; Do.: Torquato Tasso; Fr.: Krieg im Frieden; Sbd.: Ein idealer Gatte; So.: Das alte Heim.

Residenz-Theater.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

Baron Zeta, Gesandter	Carl Sukfüll
Valencienne, seine Frau	Rosa Habler
Graf Danilo Danilowitsch	Oskar Aigner
Hanna Glawari	Else Hansen
Camille de Rosillon	Heinrich Beck
Vicomte Cascada	Georg Bellmann
Raoul de St. Brioche	Emil Gühl
Bogdanowitsch, Konsul	Adolf Braunstein
Sylviane, seine Frau	Berta Schroth
Kromow, Gesandtschaftsrat	Alexander Ottrich
Olga, seine Frau	Rosa Meyer
Pritschitsch, Oberst	Carl Wilhelmi
Praskowia, seine Frau	Martha Berbe
Njegus, Kanzlist	Carl Knaack

Ende 10 Uhr.

Mi. und Do.: Die lustige Witwe.

Konzerte u. Vergnügungen.

Viktoria-Salon Anfang 8 Uhr.
Central-Theater Anfang 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8 Uhr.
Olymp-Theater Anfang 8 Uhr.
Deutscher Kaiser Pieschen Anfang 8 Uhr.

Dank.

Zu meinem 30jährigen Dienst- u. Dirigenten-Jubiläum sind mir von nah und fern so außerordentlich zahlreiche Beweise ehrenden Gedenkens zu teil geworden, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen besonders zu danken, und gestatte mir deshalb, allen Denen, die sich meiner so freundlich erinnerten, meinen wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.

Dresden, im Februar 1907.

W. Baum, Musikdirigent
im 1. Feldart.-Regiment Nr. 12.

Victoria-Salon.

Miss Philadelphia's
Wunder-Elefant „Topsy"
und 2 dressierte Affen.

Humorist Jacques Bronn; 4 Black Diamonds, Neger-Quartett; Madame **Alba**, Artillerie-Spiele; **Roland**, Musik-Imitator; **Räuschlé**, Mimiker; das **Rakoczy-Sextett**, ungar. Damen-Ensemble; **Amalia und Leonora**, Equilibristen; Frl. **Else Gärtner**, Soubrette; **Cabaret's dressierte Hündchen; Kinematograph mit neuen Bildern.**

Einlaß 7¾ Uhr. Anfang **8** Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Tunnel: **Grösstes Cabaret:** Conférencier: **Alfred v. Bartels.** **Miss Margot Cobel**, amerik. Sängerin, Frl. **Terka Semmeloff**, Wiener Sängerin. Frl. **Marga Louisson**, Vortragskünstl.; **Carl Cords**, Großherz. bad. Hofopernsl., a. G.; Frl. **Lotte Bach**, deutsche Gesangssoubrette; **Otto Seyffert** a. Flügel.

Entrée frei!

Anfang **8** Uhr.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Dresdner
Volkstheater-Ensemble, Direktion **Ida Sonntag.**
A. G. Mathilde und Paul Buchwald
vom Centraltheater zu Berlin.
Hochdezent **„Der Säugling".** Urkomisch.
Schwank in 1 Akt von **O. Richter.**
Lotte Mende in ihrem Repertoire.
Willi Roberts, Humorist, **Gus. Harris**, der Kanonenkönig, **François Ben-Ali**, Eskamoteur u. Illusionist, **Lilly Walborg**, Soubrette.

Königl. Belvedere.

Internationale heitere Künstler-Abende.
Direktion: **A. u. E. Schwarz.**
Theodor Francke a. G.,
hervorragendstes Mitglied des Cabaret Roland von Berlin.
Neues Personal. Neues Programm.
Grösster Lacherfolg!
Billetts 2 u. 3 M. Dutzendbilletts 12 M. Vorverkauf: „Europäischer Hof". — **Kein Weinzwang!**

Kaiser-Palast

I. Ranges. I. Ranges.
Berühmter Mittagstisch in allen Preislagen.
Bestes Abend-Restaurant.
Im **Marmor-Saal** täglich von 7—12 Uhr nachts
Das Stendebach-Orchester,
feines Abendkonzert bei freiem Eintritt.
Dienstag, Mittwoch und **Donnerstag**
5 o'clock Coffee mit Konzert, Damen-Cercle.
Im Weinrestaurant
Kaiser-Palast:
Täglich intime, heitere, zwanglose
Künstler-Abende.
Neue Direktion. Neue künstl. Leitung.
Anfang Punkt ½9 Uhr bis Mitternacht.
Eintrittspreis M. **1,50**, Familienbillette im Vorverkauf M. **1,25** bei **A. Fischer**, Zigarrengeschäft, Kaiser-Palast, und an den Büfetts zu haben.
Nur Künstler ersten Ranges u. neu für Dresden.
Künstlerische Leitung und Conférencier: **Edward Kapp.**
Henriette Barda, Opernsängerin.
Christa Scriba, Lea v. Lutz, Gerta Gottschany, Otto Grollany, Oscar Fürst.
Exquisite Küche. — Soupers und à la carte.
Köstliche Tropfen.
Otto Scharfe.

Hotel Lingke

Seestraße — Altmarkt.
Zentralheizung — Elektrisches Licht.
Zimmer von 1,50 M. an.
Heute sowie jeden **Dienstag**, auch zu den **Diners von 12—3 und von 6 Uhr ab**
Sauerbraten
mit vogtländischen Klössen.
Hochachtend **Robert Zschäckel.**

Arrangement der Firma **F. Ries.**

Heute
5. (letzt.) **Philh. Konz.**
Gewerbehaus.
7 Uhr.

Solisten:
Julia Culp — Pablo Casals.

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)** von 9—1, 3—6 Uhr.

Central-Theater.

! Letzter Monat der Variété-Saison !

Siegw. Gentes, Humorist. **„Coco",** der menschliche Pavian. **Lona Nansen,** Vortragskünstlerin.

Einlass ½8 Uhr. **und die übrigen Attraktionen des glänzenden Februar-Programms.** Anfang **8** Uhr.

Donnerstag den 21. Februar: **Benefiz-Vorstellung**
für Kapellmeister **Georg Pittrich** unter Mitwirkung von Fräulein Elsa Malta von den Folies Bergères in Paris.

Sonntag den 24. Februar 1907 mittags 12 Uhr (gewöhnliche Preise)
Einmaliges Gastspiel der Tanzschule von Miss **Isadora Duncan.**

Ab **1. März 1907 „Husarenfieber"**, Lustspiel in 4 Akten von **Gustav Kadelburg** u. **Richard Skowronnek.**
Als Gast: Herr **Felix Schweighofer.**

Nur noch kurze Zeit: Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags ½4 Uhr (ermässigte Preise):
„Der Stern von Bethlehem". Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von **F. A. Geissler.** Musik von **G. Pittrich.**

Aegypten-Express
der
Hamburg-Amerika Linie.

Beste und schnellste Verbindung zwischen Deutschland und Aegypten.

Berlin bis Alexandrien 100 Stunden Fahrzeit.

Ab Berlin	Montag Abend	Ab Alexandrien	Sonnabend Nachm.
in Neapel	Mittwoch Vorm.	in Neapel	Dienstag früh
ab „	Mittwoch Nachm.	ab „	Mittwoch Nachm.
in Alexandrien	Sonnabend früh	in Berlin	Freitag früh.

Preis Berlin-Alexandrien von 425.— Mark ab.

Auskunft und Fahrkarten in allen Bureaus der Hamburg-Amerika Linie.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
Berlin W., 64. Unter den Linden 8.
Vertreter in **Dresden: Emil Hölck**, Prager Strasse 56.

Versteigerung. **Morgen Mittwoch den 20. Februar vorm. von 10 Uhr an** gelangen **Alaunstr. 3** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Frenzel** (Eigentümer Zigarrenhändler Richard Säuberlich, hier)

ca. 5600 Zigarren, ca. 5200 Zigaretten, Tabake, Zigarrenspitzen, Ladeneinrichtungsgegenstände usw.,

darunter: 2 Ladentafeln, 1 gr. Regal mit Schrank, 1 zweiteil. Auslegekasten, 1 kl. Schreibtisch, 1 Schaufensterkasten, 1 Bettstelle mit Federmatratze, 1 Steppdecke rc. (Pfandobjekt) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung. Besichtigung morgen von 8—10 Uhr das.

Bernhard Canzler, Ratsauktionator u. verpfl. Taxator, Pirnaische Straße 33.

Versteigerung. **Morgen Mittwoch, den 20. u. Donnerstag, den 21. Febr., vormitt. 10 Uhr,** gelangt **Landhausstraße 13**

die gebrauchte vollständ. Einrichtung eines Restaurants u. Cafés,

als: **ein großer Posten Porzellangeschirr**, Teller, Tassen, Kannen, Messer und Gabeln, Sahnegießer, Zuckerschalen, Löffel, Menagen, versch. Wein-, Likör-, Bier- und Wassergläser, Likörkühler, ferner ca. **120 Stück Wiener Stühle, ca. 40 Stück versch. eckige und runde, sowie Marmor-, Restaurations- und Küchentische und Tafeln**, 4 Sofas, 3 Holzbänke, Kleiderrechen, Spiegel, Schränke, Gläserrechen, 1 Anrichtetisch, Portieren, Lambrequins, 2 gr. Aufwaschtische, 3 Gasleuchter rc.,

ferner **Mittwoch, den 20. Februar, mittags 12 Uhr:**

1 gebr., sehr gut erhaltenes grosses Büfett mit 2 Glasschränken, 1 dgl. Billard mit allem Zubehör, 1 achthähnig. Bierapparat mit Wasserdruck u. Gläserspülung u. Auslaufblech, 1 Bierbüfett mit Aufsatzschränkchen, 1 Büfettschrank, 1 dreiteiliger Aufwaschtisch, 1 transportabler Kaffeeherd mit Kupfereinsätzen, sämtliche gebraucht, zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8—10 Uhr.

Carl Seidel, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 13.

Geldverkehr.

Die
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
Ringstrasse 50
entgegengenommen.

Welcher Kapitalist
beteiligt sich still oder tätig an sehr gewinnbringendem Unternehmen? Offert. unt. **R. 39** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Darlehn 5—6 %
bei bequ. Ratenrückz. In 3 Jahren. Streng reell. Beste Ref. Hunderte v. Dankschr. J. Stusche, Berlin SW. 61

Stiller od. tätiger Teilhaber
mit 15—20 000 Mark
wird von tüchtigem Kaufmann und Fachmann zur Gründung e. gewinnbringenden Fabrikations-Geschäfts gesucht. Offerten unt. **O. S. 626** in d. Exped. d. Bl.

15000 bis 20000 Mark
zu 5 % als 2. Hyp. auf ein gut gelegenes Vorortgrundst. **gesucht.** Offerten unter **O. 37** erbet. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

15000 Mark
hochf. Hypothek 5 % auf vorzügl. geleg. Grundstück ges. Gewähre 500 M. Kursverl. Off. unt. **K. 295** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ohne Risiko f. Geldgeber. Ein tücht. approb. Tierarzt sucht geg. **sich. Hyp.** u. Bürgschaft eine Summe von
3000 Mk.
alsbald zu leihen. Habe s. gute Stadt- u. Landkundschaft, Haus liegt in guter Stadtlage. Gefl. Off. u. **L. A. 440** Exp. d. Bl.

Gegen gute u. sichere Hypothek suche ich auf mein Zinshaus ein Darlehn von
4000 Mark.
Betr. näh. Ausk. erb. gefäll. Off. in die Expedition dieses Blattes unter **M. A. 563.**

30000 Mark
auszuleihen, auch geteilt, zu 4 % geg. nur gute mündelf. Hypoth. Agent. verbeten. Offert. unt. D. P. 8098 an Rudolf Mosse, Dresden.

Herzliche Bitte!
Welche edeldenk. u. vorurteilsfreie Dame od. Herr leiht einem Herrn in Lebensstellung auf mehrere Jahre auf Verlich.-Pol. 500 M. bei erleicht. Rückzahlung. Ausg. Verzinl. unentgeltl. Besorg. v. schriftl. Arb. usw. Off. erb. u. „Vertrauenswürd. Sachsenallee 10.

Auf ein Landgut, Nähe Dresd., w. eine **2. Hyp.** v. **3—4000 Mark** hint. Sparkffng. gef. kostenfr. d. **Mauckisch**, Marschallstr. 10, p.

Alleinst. Damen, 10—40 000 M. Vermögen, wünschen **Heirat** mit gutsituierten älteren Herren ohne Anhang dch. Frau **Hering**, Ammonstraße 44, 1.

Suche en gros der Fabrikationsgeschäfts-, der Nahrungs-, Genußmittel- od. chem.-technischen Branche in Dresden oder Vorort zu kaufen, event. tätige
Beteiligung
gegen Sicherstellung des Kapitals. Angebote u. **J. O. 941** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Kaufmann
mit 6000 Mk. eigenem Vermögen kann sich bei **kleiner, aber Gewinn bringend. Fabrikation tätig beteiligen.** Off. u. **H. W. 921** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

3- bis 4000 Mark
sof. geg. Verz. auf kurze Zeit auszuleihen. Off. u. **J. E. 926 „Invalidendank" Dresden.**

10 000 Mk.
sichere Hyp. auf Grundst. Vorort Dresdens erbteilungsh. an Selbstdarleiher zu zedieren ges. Off. u. **R. H. 685** Exp. d. Bl. erb.

2 Mal 30—40 000 Mark
aus Privat als erste Hypothek
auszuleihen.
Hypothekenmakler **Rudolph**, Dresden, Wettinerstraße 51, 1.

8000 Mark
goldsich. **2. Hyp. innerh. Brandk.** auf Zinsgrundst. Nähe Chemnitz ges. Kostenfr. d. **Mauckisch**, Marschallstr. 10.

Tätige Beteiligung
an sol. Unternehmen sucht tücht. Kaufmann mit sehr gut. Sprachkenntn. Gefl. Offert. erb. unter **M. 1604** Exp. d. Bl.

Kapitalist resp. stiller Teilhaber.
Zwecks Errichtung einer sehr gut rentierenden Fabrik der Papierbranche wird von Fachmann ein stiller Teilhaber mit einer Einlage bis zu 100 000 M. gegen eine 15 %ige Vergütung u. hypothekarische Eintragung an 1. Stelle gesucht. Gef. Angebote unter **P. U. 225** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**

5—7000 Mark
2. Hyp. auf gut. Zinsh. innerh. Brandk. sof. gesucht. Off. unter **M. F. 568** erb. Exped. d. Bl.

Wechsel + Darlehen
Diskont durch **Schreiber**, Amalienstraße 4, 2.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden (nachm. ½5—6.)
Verleger und Drucker: **Reisch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20 Seiten**

Pramanns Erbswurst! • Ueberall käuflich! • Pramanns Suppentafeln!

Oertliches und Sächsisches.

— Der außerordentlich lange und nachdrückliche **Winter** scheint nun doch ein **Ende** zu haben. Sonnenschein, einige Wärme und frohes Vogelgezwitscher begrüßten den Morgen des Sonntag; um es gleich am ersten Tage des Tauwetters gründlich zu machen, ließ es der holde Lenz aber von Mittag an bis nach Mitternacht tüchtig regnen — ein warmer, reicher Regen — und der Erfolg blieb nicht aus: Es schmolz der Schnee, das Wasser rann. Als am Montag morgen die Sonne klar und hell mit einem leichten Frost emporstieg, war alles sauber und rein gewaschen, und in besonders geschützten Gärten strecken schon die Frühlingszwiebelgewächse ihre zierlichen blaßgrünen Fingerchen aus der Erde. — Trotz der schnellen Schneeschmelze dürfte Hochwassergefahr nicht zu fürchten sein, da der gegenwärtige Elbestand außerordentlich niedrig ist. Auf unseren Winter können wir diesmal aber mit Genugtuung zurückblicken, denn an Schnee, Eis, Reif und Kältegraden hat's diesmal nicht gefehlt. Eisbahn und Schlittenschlag, Rodelbahn und Schneeschuhfläche waren namentlich nach dem Gebirge zu glänzend und andauernd. Die Gesundheit, die man sich in kalter, trockener Luft durch sportliche Betätigung erobern kann, hat manches wieder wett machen können, was der neblige und feuchte Herbst an Rheuma, Hals- und Lungenbeschwerden und nervösen Mißstimmungen verschuldet hatte. Auch die Eiskeller sind diesmal mit dem Winter zufrieden, und der reichliche Schneefall in den Gebirgswäldern dürfte unseren Flüssen bis weit ins Jahr hinein günstigen Wasserstand garantieren.

— Der **Bürger-Verein der Wilsdruffer und Seevorstadt** und **inneren Altstadt** feierte am Sonntag im Ausstellungs-Palast sein 25jähriges Bestehen. Etwa 600 Personen hatten sich zur Teilnahme an dem Feste eingefunden, darunter bemerkte man Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, sowie der Brudervereine. Besonders zahlreich waren die städtischen Kollegien vertreten, von ihnen sah man die Stadträte Leutemann, Müller v. Berneck, Dr. Haupt und Baumann, sowie die Stadtverordneten Schümichen, Dr. Thümmler, Kotte, Großmann und Buchhändler Schmidt; ferner bemerkte man Branddirektor Keller und Direktor Meng von den städtischen Elektrizitäts-Werken. Im zweiten Teile des Konzerts, das die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Röpenack in vortrefflicher Weise ausführte, entbot der Vorsitzende des Vereins, Stadtverordneter Beyer, den Erschienenen herzlichen Willkommensgruß und dankte insbesondere den behördlichen Vertretern und denen der Presse für ihr Erscheinen. Nachdem der Redner des königlichen Hauses gedacht und diesem ein dreifaches Hoch gewidmet hatte, das in der Festversammlung begeisterten Widerhall fand, bot er einen Rückblick auf das Wirken des Vereins. Die Wilsdruffer Vorstadt, die älteste und volkreichste Vorstadt Dresdens, blieb infolge der zum Teil recht engen Straßen und Gassen in ihrer Entwicklung hinter den jüngeren Vorstädten weit zurück. Indes war der Bürgerverein eifrig bemüht, an den Verbesserungen mit zu arbeiten, damit dem wachsenden Verkehr und den Zeitbedürfnissen seines sich zum Verkehrszentrum herausgebildeten Vereinsbezirks Rechnung getragen werde. Der Verein hat denn auch viele Erfolge zu verzeichnen. Gegründet von nur 17 Männern, zählt er heute etwa 800 Mitglieder. Die laufenden Nummern haben die Zahl 1437 erreicht. Im Jahre 1896 wurde das Vereinsgebiet auf die Seevorstadt und innere Altstadt ausgedehnt. Allen um das Aufblühen des Vereins verdienten Männern zollte Stadtverordneter Beyer Dank und überreichte den Herren Kaufmann Jul. Apt, Kaufmann Haitze, Privatus Knobloch, Kaufmann Menzner, Seifenfabrikant Gäbler, Buchdruckereibesitzer Ferd. Heinrich und Spediteur Schiffner Ehrenurkunden für 25jährige treue Mitgliedschaft. Der frühere langjährige Vorsitzende und Mitbegründer des Vereins, Oberlehrer Schuricht, ist bereits vor einigen Jahren zum Ehrenmitglied des Jubelvereins ernannt worden. Oberlehrer Schuricht hielt im Laufe des Abends einen interessanten Vortrag über „Einiges aus Dresdens ältesten Zeiten". Er schloß mit dem Wunsche, daß Dresden, das sich vom Dorf zu einer der prächtigsten deutschen Städte entwickelt hat, weiter blühen und gedeihen möge. Den Abend verschönten künstlerische Genüsse. Frau Obermeister Käte Merbitz und Direktor Rich. Hertel erfreuten durch den Vortrag herrlicher Lieder, die der Königl. Hoforganist Pembaur auf einem Schiedmayer-Flügel trefflich begleitete. Die Dame verfügt über einen ansprechenden Sopran, Herr Hertel über einen klangvollen Bariton. Die Darbietungen fanden ungeteilte Anerkennung und starken Beifall. An das Konzert schloß sich eine gemeinsame Tafel, bei der Herr Stadtverordneter Beyer die Tischreden eröffnete und zahlreiche Glückwunschschreiben und Telegramme zur Verlesung brachte. Ein flotter Ball beschloß die Festlichkeit.

— Der **Verein für Gesundheitspflege** und arzneilose Heilweise (1. Naturheilverein) zu Dresden beendete soeben einen von Frau Clara Ebert, Schriftstellerin, Pädagogin und Gesundheitslehrerin, Koburg, geleiteten Mutterschaftskursus, welcher an vier Abenden stattfand. Rednerin stellte ihren Ausführungen den Ausspruch Dr. Lahmanns voran: „Die meisten Kinder sterben an der Unwissenheit ihrer Eltern." Sie behandelte in sachlicher, leicht verständlicher Weise, unter Verwendung zahlreicher Abbildungen, sehr eingehend folgende Punkte: Betrachtungen über Liebe und Ehe; die Mission der Mutter; Anatomie und Physiologie des weiblichen Körpers; Pflicht gesunder Elternschaft; die Entstehung des Menschen; vorgeburtliche Erziehung; Geburt; Wochenbett; Säuglingspflege; Pflege, Ernährung, Bekleidung und Gesunderhaltung des heranwachsenden Kindes; Kinderkrankheiten; die Pflege des kranken Kindes; die Erziehung; pädagogische Reformen. Der Verein ist durch diesen Kursus mit etwas ganz Neuem an die Oeffentlichkeit getreten, und die starke Beteiligung zeigte, daß er recht daran getan, unseren Frauen und heranwachsenden Mädchen Gelegenheit zu bieten, sich über die Pflichten des höchsten und heiligsten Berufes des Weibes, der Mutterschaft, eingehend zu unterrichten. Fast 200 Mädchen und Frauen, darunter viele Nichtmitglieder, folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen der Rednerin, welche auch reichen Beifall erntete. Dieser Erfolg veranlaßt den Verein, in nächster Zeit wieder einen derartigen Kursus abzuhalten.

— Nach dem großen Erfolge des letzten Jahres veranstaltet der **Kynologische Klub Chemnitz** auch in diesem Jahre eine **Ausstellung von Hunden aller Rassen** am 17. und 18. März im Wintergarten. Die angesehensten Spezialvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und die hervorragendsten Richter haben die Berufung zur Prämiierung angenommen. Ganz besonderes Interesse werden die mit der Ausstellung verbundene Dressurprüfung und die angegliederten Spezial-Ausstellungen deutscher Schäferhunde und russischer Windhunde erregen. Als Preise werden in allen Hauptklassen Geldpreise und in allen Nebenklassen geschmackvolle Wertpreise, die den Ausstellern eine angenehme Erinnerung bleiben werden, vergeben. Ferner sind bereits zahlreiche Ehrenpreise gestiftet, die auf alle Rassen je nach Vertretung verteilt werden. Jedenfalls wird auch die diesjährige **Chemnitzer Ausstellung** ein sportliches Ereignis ersten Ranges, sowohl für den Besucher der Ausstellung hochinteressant, als für den Aussteller sehr lohnend, da bei 6 Mk. Standgeld schon auf einen einzelnen Hund namhafte Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise entfallen können. Anmeldungen von Hunden aller Rassen werden nur bis 7. März angenommen. Näheres durch die Geschäftsstelle: Chemnitz, Friedrich Auguststraße 9, 2.

— Dem **Sächsischen Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden**, der im Jahre 1875 gegründet worden ist, traten im Monat Januar 335 Mitglieder mit 66 500 Mk. Versicherungssumme neu bei. Der Zugang von Beginn bis Ende des 31. Geschäftsjahres (1. Februar 1906 bis 31. Januar 1907) hat die erfreuliche Höhe von 6945 Policen mit 1 788 560 Mk. Kapital erreicht, und der Gesamtversicherungsbestand ist dadurch auf 64 771 Policen mit 16 095 762 Mark Kapital angewachsen. Für Todesfälle und sonstige Zahlungen an die Mitglieder wurden im vergangenen Monat 27 868 Mk. 77 Pfg., im ganzen Geschäftsjahr aber 237 588 Mk. 26 Pfg. aufgewandt.

— In der Generalversammlung des **Militärvereins „Germania"**, Dresden-N., wurde dem Vorsteher des Vereins, Landschaftsgärtner F. Ries, die von Sachsens Militär-Vereins-Bund für 25jährige Vorstandsmitgliedschaft gestiftete Ehrentafel von Major Ziller mit ehrenden Worten überreicht. Auch konnte an 36 Mitglieder, die dem Verein über 25 Jahre angehören, die silberne Ehrenschleife ausgehändigt werden. In den 28 Jahren seines Bestehens hat der Verein insgesamt 64 908 Mk. an Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen verausgabt.

— Das bekannte **Reitinstitut** des Kommissionsrats **Beyer** veranstaltete am Sonnabend in der ehemaligen Militär-Reitanstalt ein Kostümfest zu Pferde, an dem u. a. Exzellenz v. Kirchbach, der Kommandeur des Landgendarmeriekorps Major v. Klahre, Oberst Freiherr von Beppendorf, sowie eine große Anzahl von Offizieren und deren Damen teilnahmen. Auf vorzüglichem Pferdematerial wurden unter Begleitung der 12er Artillerie-Kapelle bei reizvoller Lampionbeleuchtung offene und geschlossene Touren geritten. Unter den Kostümierten bemerkte man Damen in Offiziersuniform, Spanierinnen, Türken, Tscherkessen, Buren, Cowboys und zahlreiche elegante rote Fracks. Alle Beteiligten sprachen sich über die Veranstaltung hochbefriedigt aus.

— In der kürzlich im „Reichsadler", Schandauer Straße, abgehaltenen ersten Generalversammlung des im Oktober vorigen Jahres gegründeten **Vereins der Gast- und Schankwirte Dresden-Striesen** und Umgegend gab nach der Begrüßung der erste Vorsitzende Schilbach einen Bericht über das erfreuliche Aufblühen des Vereins, worauf Kassierer Wolke den Kassenbericht erstattete. Nach Prüfung des Kassenbestandes durch die Revisoren Hielscher und Droschütz wurde dem Kassierer Entlastung erteilt und bei den sich anschließenden Wahlen dieser und die Beisitzer Schmidt und Bräßel wiedergewählt. Einem vom 2. Vorsitzenden Weißbach gegebenen Bericht über die Verbandsvorstandssitzung folgte die Prüfung zugesandter und in das Gastwirtsgewerbe einschlagender Artikel.

— Einen interessanten Vortrag hielt am Sonnabend im Saale des **alkoholfreien Gesellschaftshauses** auf der Johann-Georgen-Allee Herr Schriftsteller Dr. **Mühlpfordt** und zwar über „Die Bedeutung der Presse, insbesondere im Kampfe gegen den Alkoholismus". An den mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere interessante Debatte.

— Das am 17. Februar von nachmittags 3 Uhr ab in den Räumen des Hotels „Bristol" abgehaltene 13. Stiftungsfest der **Dresdner W. A. H.-Vereinigung** bot ein Bild vornehmen gesellschaftlichen Lebens. Den Reigen der während der Festtafel gehaltenen und von gemeinsamen Gesängen umrahmten Reden eröffnete Herr Direktor Hirt, Rhenaniae-Stuttgart, der den Kaiser und den König Friedrich August als Schirmherren und Förderer der technischen Wissenschaften feierte. Herr Architekt und Baumeister Wägner, Rheno-Guestphaliae-Berlin, sprach auf den Weinheimer S. C., dessen tiefe Bedeutung für das praktische Leben scharf beleuchtend. Im Anschluß an seine Ausführungen sang man das preisgekrönte, von Herrn Oberingenieur Bode, Saxoniae-Hannover, verfaßte Windeck-Lied. Herr Dr. Neuhäußer, Thuringiae-Dresden, gedachte in Worten köstlichen Humors der Damen. Den Dank des Dresdner S. C. sprach Herr Student Günther, Rhenaniae-Stuttgart, Marcomanniae-Dresden, aus, während Herr Student Leinberger, Montaniae-Freiberg, im Namen des Freiberger S. C. sprach. Der Festtafel folgte ein frohbelebter Ball.

— Die **Monatsversammlung des Magdalenen-Hilfsvereins** muß im Februar des Aschermittwochs und des Bußtages wegen auf Mittwoch, den 6. März, verschoben werden.

— Am 13. d. M. hielt der **Königl. Sächsische Militär-Verein** I (gegründet 1857) in den festlich geschmückten Sälen des „Keglerheims" seinen ersten diesjährigen Familienabend, ein Schützenfest in Frohsinnsdorf, ab, der von ungefähr 500 Personen besucht war. Die Begrüßungsansprache, welche der erste Vorsitzende, Kamerad Frey, hielt, endete in einem dreifachen Hoch auf den König und das Haus Wettin. ½10 Uhr fand der große Schützen-Festzug, an welchem sich jung und alt, schneidige Schützenhütchen auf dem Kopfe, beteiligte, statt. Die Tanzpausen wurden mit Konzert und humoristischen Vorträgen ausgefüllt, und eine reichhaltige Gabenverlosung fand regen Zuspruch.

— Der **Dresdner Turngau** versammelte am Sonntag in der Halle des Turnvereins für Neu- und Antonstadt seine Vorturner zur zweiten Gauvorturnerstunde. Unter Leitung des ersten Gauturnwarts wurde der Hochsprung nach schottischer und deutscher Art geübt und Gleichgewichtsübungen mit Hanteln geturnt. Der Turnverein „Turnlust" bot als Sondervorführung Eisenstabübungen, worauf an Barren, Bock und Reck einige besondere Uebungsarten erlernt wurden. Nachdem der zweite Gauturnwart eine Stoffübersicht über Kehrschwünge und Kehren am Pferd gegeben, beschloß ein Gerätturnen in acht Riegen die turnerische Arbeit.

— In der **Leihamts-Haupt-Geschäftsstelle Dresden-Neustadt** (Hauptstraße 3, 1.) kommen in der Zeit vom 18. bis mit 23. Februar 1907 an den Vormittagen von 10 Uhr an die nicht eingelösten Pfänder zur Versteigerung. Die zu versteigernden Gegenstände sind an dem betr. Tage vormittags von 8 bis 10 Uhr im Versteigerungssaale zur Ansicht ausgelegt.

— **Polizeibericht**, 18. Februar. Am 11. d. M. ist auf dem Eilgutboden der Güterverwaltung Dresden-A. eine Tonne **Butter**, gezeichnet M. G. W. 245, 29 Kilogramm schwer, abhanden gekommen und vermutlich **gestohlen** worden. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Kriminalabteilung erbeten. — Dieser Tage ging unterhalb der Weißeritzmündung ein älterer Arbeiter in der Absicht, sich zu ertränken, **in die Elbe**, wurde aber vom Zimmerpolier Garte sogleich wieder ans Land und in eine in der Nähe befindliche Baubude gebracht, von wo aus mittelst Unfallwagens seine Einlieferung in die Heil- und Pflegeanstalt erfolgte. — Am Freitage mußte gegen einen auf der Ziegelstraße wohnenden, in angetrunkenem Zustand in seine Wohnung gekommenen Markthelfer polizeilicherseits deshalb eingeschritten werden, weil er angeblich wegen des ihm abhanden gekommenen Wochenlohns in Tobsucht verfallen war und in diesem Zustande in **selbstmörderischer Absicht** sich mit einer Gabel eine Verletzung am Kopfe beigebracht hatte. Der Mann wurde mittelst Krankenwagens in die Heil- und Pflegeanstalt überführt. — Auf dem Straßenbahnhofe der Vorstadt Mickten geriet am Freitage beim Rangieren ein Schaffner mit dem rechten Beine unter die Schutzvorrichtung eines Wagens und erlitt einen komplizierten **Unterschenkelbruch**. — Beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen fiel vor einigen Tagen auf der Münchner Straße ein Postsekretär zu Boden und zog sich einen **Kniescheibenbruch** zu. — In der Johannvorstadt erhängte sich am Freitage ein infolge von Krankheit in Schwermut verfallener Markthelfer.

— Auf dem Hofe einer Holz- und Kohlenhandlung im Grundstück **Hansastraße** 8 entstand am Sonntag **Feuer**, durch das eine Anzahl Kohlenbutten, in denen Asche untergebracht worden war, zerstört wurden. Die herbeigerufene Feuerwehr vermochte mit Hilfe einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten den Brand bald zu unterdrücken.

— Der Kirchenvorstand der Friedenskirche in **Löbtau** veranstaltet morgen ½9 Uhr im „Drei Kaiser-Hof" einen kirchlichen Familienabend. Herr Schuldirektor **Philipp** wird als Synodale über Wichtiges aus der letzten Landessynode berichten. Der evangelisch-lutherische Jünglingsverein der Friedenskirche wird das Festspiel „Paul Gerhardt" von A. Ziegenfuß zur Aufführung bringen. Der Eintritt ist frei.

— Das **Central-Theater** begeht morgen, Mittwoch, ein Jubiläum. Es findet an diesem Tage nachmittags ½4 Uhr die 50. Aufführung des Märchens „**Der Stern von Bethlehem**" statt. Die 50 Wiederholungen verteilen sich auf die Zeit vom 11. November vorigen Jahres bis zum morgenden Tage und sind von über 85 000 Personen besucht worden.

— Am Sonnabend fand im Kreise der in Dresden wohlbekannten Familie **Angermann** (Angermanns Hotel, Pillnitzer Straße) eine bedeutsame **dreifache Feier** statt, indem die Tochter die grüne, ihre Eltern die silberne und ihre Großeltern die goldene Hochzeit feierten. Die seltene Feier fand in der Johanniskirche statt.

— Am Sonntag fand in **Lausa** die Einweisung des neuen Seelsorgers, Missionsinspektors Dr. **Siedel**, durch den Ephorus Superintendent Kaiser-Radeberg statt. Der Feier wohnten u. a. Frau Prinzessin Louise von Schönburg-Waldenburg auf Hermsdorf, Schulrat Dr. Lange, Königl. Bezirksschulinspektor für Dresden III, und Regierungsrat Drechsel bei.

— Der Rat zu **Leipzig** hat an den Rat zu **Zwickau** eine Anfrage gerichtet, ob Zwickau bereit sein würde, sich einer Eingabe an den Bundesrat wegen **Milderung** der erschwerenden Bestimmungen im § 12 des Reichsgesetzes, betreffend die **Schlachtvieh- und Fleischbeschau**, anzuschließen, um dadurch zur Linderung der bestehenden Fleischnot die Einfuhr gefrorenen Fleisches aus dem Auslande zu fördern. Der Rat zu Zwickau teilt darauf mit, daß er grundsätzlich nicht abgeneigt sei, sich einer derartigen Eingabe anzuschließen, sich jedoch seine endgültige Entschließung vorbehalten wolle, bis eine entsprechende Eingabe vorliege.

— In **Leipzig** ist in der Nacht zum Sonntag der 23jährige Rangierer Erfurth aus Lancha in Thüringen beim Rangieren auf dem Freiladebahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen gekommen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt worden ist; der Unfall hatte seinen **Tod** zur Folge.

— Der Invalid Christian Ehregott Schramm und seine Ehefrau in **Chemnitz** begingen am Freitag die **goldene Hochzeit**.

— In **Leubnitz** bei Werdau brach am Sonnabend in der Grunertschen Spinnfabrik ein **Feuer** aus, das durch Selbstentzündung in einer Spinnkrempel entstanden war und beträchtlichen Schaden verursachte.

— Das **50jährige Bürgerjubiläum** feierten unter gebührenden Ehrungen Posamentiermeister Karl Eduard Triemer in **Niedergeyer** und Privatmann August Hermann in **Thum**.

— Sturm und mächtige Schneewehen haben im **Vogtlande** beträchtlichen Schaden und **Verkehrsstockungen** verursacht. Im oberen Vogtlande blieben die Züge im Schnee stecken. Der Betrieb der Linie Adorf—Roßbach—Asch wurde eingestellt.

— Vor einigen Tagen verschied in **Oelsnitz** i. V. plötzlich der 71jährige gutsituierte Schuhmachermeister und Hausbesitzer August Strobel. Nach fleißiger Tagesarbeit starb er infolge eines **Blutsturzes**. Seine gleichaltrige Gattin Friederike vermochte sich über den Verlust des treuen Lebensgefährten nicht hinwegzusetzen; in der Nacht zum Sonntag hat sie sich an dem Lampenhaken in ihrer Wohnstube **erhängt**.

— Die kürzlich in **Neustadt** in Sachsen verstorbene Privatiere Pauline verwitwete May hat der dortigen privilegierten **Schützengesellschaft** 1000 Mark testamentarisch ausgesetzt. Die Gesellschaft begeht 1910 die Feier des 250jährigen Bestehens, zu der bereits jetzt Vorbereitungen getroffen werden.

— Dem Beispiele anderer sächsischer Städte folgend, wird **Geringswalde** am 31. August, 1. und 2. September ein Heimatfest veranstalten, mit dem die Weihe eines Aussichtsturmes auf der Schillerhöhe verbunden sein soll.

— In **Kamenz** fand man am 17. d. Mts. in der sogen. „Walke" die Frau des Feuermanns Bulsky **erhängt** auf.

— **Landgericht**. In dem **Betrugsprozeß gegen Zeisiger und Genossen** verkündete der Gerichtshof gestern mittag halb 2 Uhr nach mehr als vierstündiger Beratung das **Urteil**: Zeisiger erhält wegen schwerer Urkundenfälschung, vollendeten Betrugs in sechs Fällen und versuchten Betrugs in drei Fällen 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Tierarzt May wegen Beihilfe zum Betrug in sieben Fällen 8 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust, Busch wegen Beihilfe zum Betrug in zwei Fällen 6 Wochen Gefängnis. Die Angeklagten Matz, Hahn und Krägemann werden freigesprochen. Bei Zeisiger gelten 6 Monate Gefängnis als verbüßt. — Darauf wird in derselben Angelegenheit nochmals verhandelt gegen Zeisiger, May und den in Neu-Weißensee wohnenden Holzkommissionär Karl Martin Fiedler. Zeisiger und Fiedler lernten sich im Frühjahr 1905 in Berlin kennen, als Z. in Mahlwinkel sein Geschäft betrieb. Am 31. März 1905 meldete Zeisiger bei einer Viehversicherungsgesellschaft zwei Pferde im Werte von 1625 Mk. auf Fiedlers Namen zur Versicherung an. May gab sein Gutachten dahin ab, daß die Pferde ziemlich wertvoll seien und dem Mitangeklagten Fiedler gehörten. Letzterer behauptet vor Gericht unwiderlegt, daß er die beiden Pferde tatsächlich von Zeisiger gekauft und den Z. mit dem Abschluß der Versicherung betraut habe. Nach nur kurzer Verhandlung werden die Angeklagten freigesprochen. — Der 1860 in Dresden geborene Kaufmann Eugen Rudolf Ludwig Mancke trat nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe bei einem hiesigen Buchdruckereibesitzer als Provisionsreisender ein, schädigte seinen Herrn durch Einreichung gefälschter Bestellzettel um 100 Mk. Provision und versuchte, auf dieselbe Weise weitere 45 Mk. zu erlangen. Das Gericht erkennt gegen M. auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 1875 in Hermsdorf geborene Arbeiter Paul Emil Danek schrieb am 3. und 8. Januar Bettelbriefe unter falschem Namen und legte sie mit der Bitte um ein Darlehen von 40 Mk. einem Einwohner von Radeberg vor. Er wird wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Die vor einigen Wochen wegen anderer Straftaten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte 26jährige Arbeiterin Emilie Marie Martha Stange aus Oberspaar stahl am 20. Oktober der Pflegerin ihres Kindes 10 Mk. und betrog am 1. November einen hiesigen Gastwirt um 50 Pfg. Schlafgeld. Sie erhält eine Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis.

— **Amtsgericht**. Die Wirtschaftsbesitzers-Ehefrau Johanne Emilie Peters in Radebeul ist der Milchverfälschung angeklagt. In einer entnommenen Milchprobe befanden sich nach dem Gutachten des Herrn Nahrungs-

mittel-Chemikers Dr. Ficker salpeterhaltige Bestandteile, wie sie im Wasser der Lößnitz enthalten sind. Daß diese salpetrigen Bestandteile durch die Fütterung in die Milch gelangt seien, ist ausgeschlossen. Trotz des Leugnens der Angeklagten wird sie für überführt erachtet und auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Dem Schriftsetzer Knorr, in Neunimptsch wohnhaft, ist vom Schulvorstand zu Oberpesterwitz, wohin seine Kinder zur Schule gehen, eine Strafverfügung über 8 Mk. Geldstrafe zugestellt worden, weil er seine Tochter vom weiblichen Handarbeitsunterricht fernhielt. Knorr fühlte sich zu Unrecht bestraft und rief das Gericht an. Er gibt zu, sein Kind vom Handarbeitsunterricht absichtlich zurückgehalten zu haben, glaubt aber, dazu berechtigt gewesen zu sein. Der betreffende Unterricht findet Montags nachmittags von ½2 Uhr an statt, und da die Schulstunden am Vormittage desselben Tages erst um 12 Uhr enden, so hat das Kind nur anderthalb Stunden Pause. Diese Zeit braucht es jedoch zur Zurücklegung des Weges von und nach der Schule. Die Entfernung der elterlichen Wohnung bis zum Schulhause beträgt dreiviertel Stunden. Das Kind hätte demnach nicht Zeit, das Mittagessen einzunehmen. Ihm Proviant mitzugeben, den es in der Schule während der anderthalbstündigen Pause verzehren könnte, davon sieht Knorr ab, weil das Kind die Pause auf dem Korridor des Schulhauses zubringen müßte. Diesen Ort erachtet der Beschuldigte als ungeeignet für ein Kind; er läßt deshalb seine Tochter nicht an dem Handarbeitsunterricht teilnehmen. Zu dieser Maßnahme hält ihn das Gericht nicht für berechtigt. Da der Nachmittagsunterricht nur einmal in der Woche erfolgt, könne das Kind den einen Tag sich Mundvorrat mitnehmen und im Schulhause verweilen. Wolle der Beschuldigte etwa bei der Schule zu Oberpesterwitz bestehende Mißstände beseitigen, müsse er den Verwaltungsweg beschreiten. Er wird sonach zur Zahlung der 3 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Die Fischhändler Richard Bastian und Gustav Adolf Uhlemann, sowie die Arbeiters-Ehefrau Elsa Helene Hoerer geb. Müller haben falsche Zweimarkstücke ausgegeben, die sie nach ihrer Behauptung in Zahlung erhalten hatten. Das Urteil lautet gegen Uhlemann auf 15 Mk., die beiden anderen Mitangeklagten auf je 10 Mk. Geldstrafe. — Der Dachdecker Robert Paul Neumann wird dem Gericht aus Meißen, wo er sich in Strafhaft befindet, zugeführt. Auf einer Eisenbahnfahrt hatte er einen Schaffner durch Schimpfworte beleidigt. Dafür erhält er eine Zusatzstrafe von 2 Wochen Gefängnis. — Eine Privatklage des Redakteurs Friedrich in Wilsdruff gegen den Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann und den Redakteur Böckler von der „Deutschen Reform", die im Verlage des erstgenannten Beklagten erscheint und vom Kläger wegen Beleidigung, deren die Beklagten sich durch eine Preßpolemik schuldig gemacht haben sollen, erhoben worden ist, endet vor Eintritt in die Verhandlung mit einem Vergleich und Zurücknahme der Strafanträge.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Mittwoch, den 20. Februar, Altenberg: Laura Marie verw. Böhme geb. Göhlert's Wohnhaus mit eingebautem Backofen und angebautem Stall, Felder und Wiesen (2 Hektar 27,8 Ar) in Geising, 8330 M. — Donnerstag, den 21. Februar, Wilsdruff: Baumeister Julius Oswald Lunawitz' Grundstück: zu Baustellen geeigneter Garten und ein Stück Straße (36,2 Ar) daselbst, 18 140 M. — Sonnabend, den 23. Februar, Chemnitz: Martin Albert Wandels Metallwarenfabrik (8,5 Ar) daselbst, Promenadenstraße 18, mit Zubehör 141 794 M. Riesa: Friedrich Max Koblands Grundstücke in Strehla: 1. Brauereigebäude nebst Kohlenschuppen, Kuh- und Pferdestallgebäude, Hofraum und Garten (21,8 Ar), 15 000 M.; 2. Feld (38,6 Ar), 1300 M.; 3. Scheunengebäude mit Schuppen (7 Ar), 2200 M.; 4. Feld (1 Hektar 67,4 Ar), 4300 M. Versteigerung im Ratskeller zu Strehla.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß das Stammkapital der Gesellschaft Stumpf's Reform-Schiebefenster Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Januar 1907 um sechstausend Mark, sonach auf sechsundfünfzigtausend Mark erhöht worden ist und daß zum zweiten Stellvertreter des Geschäftsführers bestellt ist der Kaufmann Karl Max Hermann Ennig in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft A. Georg Böschmann in Dresden aufgelöst, Karl Hermann Ulrich ausgeschieden ist und daß Friedrich Arthur Georg Böschmann das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — daß in die Firma Moritz Bergmann in Dresden der Kaufmann Franz Curt Bergmann in Dresden eingetreten ist, wodurch dessen Prokura erloschen ist; — daß die Firma E. Krause & Co. in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Privatmann Karl Ernst Mittag hier, Glashütter Straße 97, und dessen Ehefrau Maria Rosa Mittag geb. Herrmann die Verwaltung und Nutznießung des Mannes durch Ehevertrag ausgeschlossen haben.

Konkurse, Zahlungseinstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Dem Kaufmann Karl Georg Süß hier, in Firma Emil Schöme in Dresden (Albrechtstraße 15), ist jede Verfügung seines Vermögens untersagt, nachdem von einem Gläubiger die Konkurseröffnung gegen ihn beantragt worden ist. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns (Weinhandlung) Moritz Paul Weinspach in Dresden, in Firma: „P. Weinspach", Ammonstraße 20, ist aufgehoben, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche für Blasewitz auf den Namen des Privatus Christian Friedrich Lorenz eingetragenen Grundstücke am 4. April, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 480, nach dem Flurbuche 12,4 Ar groß, auf 57 400 M. geschätzt; 2. Blatt 481, nach dem Flurbuche 12,8 Ar groß, auf 60 560 M. geschätzt. Die Grundstücke stehen nach Angabe des Sachverständigen in wirtschaftlichem Zusammenhange, sind als Ganzes auf 117 960 M. geschätzt, mit einem freistehenden Doppelwohngebäude, Bierausgabe- und Schuppengebäude bebaut, bestehen weiter aus Gartenland und liegen in Blasewitz, Marschall-Allee 3/4. Die Grundstücke sind angeblich zum Hotelbetriebe eingerichtet. Das in den Grundstücken befindliche, dem Hotelbetriebe dienende Inventar ist besonders auf 2942 M. geschätzt.

Vereinskalender für heute:

Allg. Handwerker-Verein: Versammlung, 3 Raben, 8 Uhr.
Damen-Sten.-Ver. Gabelsb.: Elem.-Kurs., 1. Bürgerschule.
Dresdner Männer-Gesang-Verein: Probe, ½9 Uhr.
Geb.-Ver. f. d. Sächs. Schweiz: Vers., Vereinslokal, ½9 Uhr.
Krieger-Verein: Familienabend, Central-Halle.
Lieder-Tafel: Probe: ½9 Uhr.
Literarischer Verein: Vortrag, 3 Raben, 5 Uhr.
Schuhmacher-Gehilfen: Familienabend, Tivoli.
Verein für vaterländische Festspiele: Geschäftsführender Ausschuß, Kneipe, ½9 Uhr.

— **Aus der Geschäftswelt.** Die Dresdner Verkaufsstelle der Minimax Apparate-Bau-Gesellschaft verlegte seit Anfang d. J. ihre Geschäftsstelle nach Seestraße 1, Ecke Altmarkt. Die Gesellschaft hat in ihren neuen Geschäftsräumen ein geschmackvolles, abends beleuchtetes Firmenschild anbringen lassen, auf welchem durch auswechselbare Zahlen die Vermehrung der Brandlöschungen wöchentlich angezeigt wird; es dürfte für jeden Vorübergehenden interessant sein, das Anwachsen dieser Zahlen zu verfolgen.

Dresdner Bankverein

Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22
Leipzig, Burgstrasse 26 — Chemnitz, Kronenstrasse 24
Aktienkapital: Mark 21 000 000 — Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:
in Dresden:
Prager Strasse 12: Hch. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discont-Bank;
Meissen: Elbstrasse 14: Meissner Bank;
Lommatzsch: Markt 30/31: Depositenkasse.

verzinst zur Zeit Bareinlagen
bei täglicher Verfügung . . mit 3½ %
„ 1-monatlicher Kündigung „ 4 %
„ 3-monatlicher Kündigung „ 4¼ %
„ 6-monatlicher Kündigung „ 4½ %
fürs Jahr

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. Februar 1907.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

3	Reichsanleihe m	86,20 bz G
3½	do. alte m	97,90 B
3	Sächs. Rente à 5000 m	86,25 bz
3	do. à 3000 m	86,25 bz
3	do. à 1000 m	86,25 bz
3	do. à 500 m	86,40
3	do. à 300 m	87,60
3	do. à 200 u. 100 m	87,60
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,50 B
3½	do. 1852/68 große m	99,95 bz
3½	do. 1852/68 kleine m	99,95 bz
3½	do. 1867 große m	99,95 bz
3½	do. 1867 kleine m	99,95 bz
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	99,30
4	do. kl. m	101,10
3½	Landr.-Br. gr. m	99,60
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	95,10 B
3½	do. à 1500 m	95,30 B
3½	do. à 300 m	95,10
4	do. à 1500 m	103,—
3	Preuß. Konsols m	86,50
3½	do. alte m	97,75
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1871 m	97,75
3½	do. 1875 m	97,10
3½	do. 1886 m	97,10
3½	do. 1893 m	97,30 B
3½	do. 1900 m	97,15
3½	do. 1905 m	97,20
4	do. 1900 m	102,80
3½	C. Obl. d. Dr. Strb. 1892	96,75 bz G
3½	do. do. 1898	96,70
3½	do. Dr. Strb. 1892	96,70
3½	do. do. 1900	96,70
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	99,75 bz G
3½	Chemnitzer v. 1863 m	—,—
3½	do. 1874 u. 1879 m	97,—
3½	do. 1889 m	—,—
4	do. 1902 m	97,— B
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger v. 1895 m	97,— B
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	101,70
3½	Plauensche v. 1903 m	—,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
3½	Pulsnitzer m	—,—
3½	Reichenbacher v. 1898 m	—,—
4	do. v. 1898 m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	101,30
3½	Zittauer m	—,—
4	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Creditanstalt	97,—
4	do.	101,50
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	97,—
4	do. m	101,60
4	Dr. Grdrt.- u. Hy.-A. I u. II m	102,50
4	do. V m	—,—
3½	do. Pfdbr. III, IV u. VI m	100,10
4	do. Grdrtbr. I u. II m	102,50 B
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	97,—
3	Landw. Pfandbr. m	86,— B
3½	do. do. m	97,— bz
4	do. do. m	102,25 B
3	do. Kreditbr. m	86,—
3½	do. do. m	97,— bz
4	do. do. m	102,25 B
3	Lausitzer Pfandbr. m	87,—
3½	do. do. m	98,— bz G
3½	do. Kreditbr. m	97,75 bz G
3½	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. E m	96,50
3½	do. Serie VII m	96,50
3½	do. Serie X	96,30
4	do. Serie F m	101,40
4	do. Serie VIII m	101,50
4	do. Serie IX	101,30
4	do. Serie XI	101,70
4	do. Serie XIII	102,—
3½	do. Serie XII	99,60
4	Mein. Pfd. Em. VI, VII	100,—
4	do. Em. VIII	100,50
4	do. Serie IX	101,—
3½	do. Serie X	96,—
4	do. Serie XI	101,20
4½	do. Serie XII	101,50
3	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	95,—
4	do. Pfandbr. unk. 1906	100,25
4	do. do. Reihe III	100,50
4	do. do. Serie IV	101,—
3½	do. Grd.-Pfbr. Reihe II	96,50
3	do. do. Reihe I	86,—
4	do. do. Reihe III	101,—
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Dr. Z.-Bbkr. Komm.-Obl.	—,—
3½	do. C.-B. 1896 unk. b. 1906	96,50
3½	b. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	97,—
3½	do. do. S. II m	97,—
4	do. do. S. III m	102,10
4	do. do. S. IV	102,—
3½	do. do. S. V	97,—
3½	do. do. S. Va	100,—
3½	do. do. S. VI	100,50
4	do. do. S. VII	102,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	97,25
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaur.-Anl.	101,50

Ausländische Fonds.

4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	do. Silberrente	100,—
4	do. konv. Rente	99,—
4	do. Goldrente	99,70
4	Ungar. Goldrente	95,50
4	do. Kronenrente	95,25
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	94,25 B

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	92,75
3½	do. kl.	92,75
4	Böhm. Nordb. Gold	99,90
4	Buschtiehrader stfrei	99,75
4½	Bank für Brauind.	99,50
4½	Adlerbrauerei Düsseld.	101,50
4	Balhorns Brauerei	99,75 B
4	Bautzner Brauerei	101,25
4½	J. Bobrisch 103 rz	101,50
4½	Einsiedler Brauerei	101,50
4	Konf. Feldschlößch.	99,75
3½	I. Kulmbacher	96,25
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	97,25
4½	Deutsche Bierbrauerei	103,— B
4½	Feldschlößchen-Br. Kappel	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	102,25
4	Greizer Vereinsbr.	100,— B
4½	Hauenbräu 103 rz	102,— B
4½	Hansa, Lübeck	100,50 B
4½	Hitdorfer m. 103 rz	101,— B
4½	Hoecherlbräu	101,—
4	Hofbrauhaus	100,75 B
4	Hamburger m. 105 rz	101,—
4	Kempffsche Brauerei	99,75 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz.	104,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	101,50 B
4½	do. do.	102,75
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	102,— B
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	103,—
4	Societäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurt. m. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	99,50 B
4½	do. v. 1906, 105 rz	100,25 B
4	Malzfabrik Pirna	103,—
4½	Sächs. Malzfabrik	101,—
4½	Chromo-Papier m. 103 rz	102,75 B
4	Cröllwitzer Papierf.	99,50
4	Dresdner Papierf.	100,50
4½	Hafferöder Papierf.	103,75 B
4	Papierfabrik Sebnitz	98,75 B
4	Penziger m. 105 rz	103,90
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspapierf. Süß	102,75
4	Thode'sche Papierf.	96,75 B
4	Verein. Bautzner Papier	100,50
4	do. m. 103 rz	104,50
4½	Ver. Strohstoffabriken	101,75 B
4½	Zellstoff-Verein m. 106 rz	102,—
4	Weißenborner v. 1899	100,50
5	A.-G. Papierf. Schlebitz	103,— B
4½	Bernburg. Masch.-F.	102,— B
4	Schubert & Salz. m. 106 rz	103,75
4	Sonderm. & Stier v. 1895	98,50
4	Dr. Gasm. Hille m. 105 rz	102,75 B
4½	E.-W. vm. Pöge m. 105 rz	104,50
5	Elktrzl. Betr.-A.-G. 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 103 rz	104,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	100,— B
4½	do. do. 1906 rz	103,75
4	Hartguß m. 105 rz	93,— B
4½	Königin Marienhütte	101,—
4½	do. do.	—,—
4	Lauchhammer	100,75 B
5	do. 103 rz	106,75 B
4½	Rockstroh & Schneider	101,05
4	Jacobiwerk	96,—
4	Radeb. Guß- u. Emw. 103 rz	101,25
4	Sachsenwerk	93,75
4½	Sächs. Cart.-Masch.	103,50
4	Sächs. Gußst. v. 99	100,75 B
4½	Sächs. Maschfbk. Hartm.	104,25
4½	Schimmel & Co.	102,—
4½	Thür. Elektr. u. Gasw.	102,—
4½	Ver. Eschsb. W. 103 rz	104,60 B
4½	Verlch.-Weißnagk. 103 rz	—,—
4	Peschke & Gl. m. 105 rz	—,—
4	D. Straßenb. 1903 rz	—,—
4	do. v. 1902	100,25
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—
4½	Zwick. Elekt. u. Straßb.	102,90
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	100,50 B
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	100,— B
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	101,40 B
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898, 105 rz	101,50 B
4	do. do. v. 1902, 102 rz	99,75
4	do. do. v. 1904, 102 rz	100,—
4½	do. do. v. 1906, 102 rz	102,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	101,50
4½	A.-G. Glasind. Siem.	103,80 B
4½	Bank für Bauten	100,25 B
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	100,— B
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,75 bz G
4½	Chemnitz. Akt.-Spinn.	103,75 B
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	101,25 bz G
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	99,75
4	Deutsche Tonröhrenf.	102,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Baugesl. Prior.	99,75
4	Dresdn. Schlachthof I	99,75
4	do. II	99,75
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,25
4½	do. 102 rz	103,75 B
4½	Dresdn. Preßh. Brantsch	104,75 B
4	Erdmannsdorf. m. 105 rz	—,—
4	F. vd. App. Hüttig 105 rz	99,80 B
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	102,20 B
5	Kalliope	102,40
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Mechan. Treibr.	99,—
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	101,25
5	Porz. F. Rosenth. 102 rz	104,— B
4½	Porz. F. U.-Weißb. 103 rz	100,75
4	Heydenreich m. 103 rz	102,80
4½	Schles. Holzindustrie	101,—
4½	do. do.	102,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	100,— B
4½	Ernst Teichert	102,70 B
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 r	102,—
4½	Verein. Tomw.	102,— B
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich konv.	93,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 103 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,15 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	—	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
1	—	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
6½	—	Jan.	Sächsische Straßenbahn	155,25 bz G
10	—	Jan.	Speicherei- u. Spedit.-A.-G.	152,75 bz G
9	—	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	140,—
4	—	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	172,75
6	6	April	Bank für Brauindustrie	94,—
—	—	frc.	Berliner Spar- u. Depos.-Bank M. v. S.	—,—
6	—	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	4,—
7½	8½	Jan.	Dresdner Bank	158,50 B
6	—	Jan.	Dresdner Bankverein	109,—
7	—	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	147,— B
6	—	Jan.	Löbauer Bank	114,—
4½	—	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	—	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
6	—	Jan.	Sächsische Bank	141,50 bz
7	—	Jan.	Sächsische Bodenkredit	145,—
5	—	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
0	—	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff.-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	0	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	50,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	119,— B
4	4	Okt.	Chromo, A.-G.	75,—
15	14	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	—	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
32 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	5	Juli	Dresdner Papierfabr.	118,—
5	—	Jan.	Ernemann, Cameraf.	—,—
4	—	Jan.	Fabr. phot. App. v. Hüttig	—,—
10	—	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
7,40 M	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
6	—	Jan.	Hafferöder, abgest.	109,75
5	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	153,50
15	—	Jan.	Niederschlemaer	—,—
11	12	Juli	Penziger Patent	195,— B
5	—	Jan.	Süß, Luxuspapier	118,50
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	48,—
3	3	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
4	—	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	65,— B
7	—	Jan.	Vereinigte Bautzner	132,— B
10	—	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
35 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	106,—
11	—	Jan.	Weißenborner	181,—
4½	6	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
3 M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
0	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	105,—
5	—	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
8	8	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	214,—
9	—	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
9	—	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
0	1½	Juli	Maschinenf. Zimmermann	114,50
0	6	Juli	Sondermann & Stier	119,75
3,78 M	23,30		do. Genußscheine	—,—
11	—	Jan.	Dresd. Gasm. Hille	168,—
11	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
2	—	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbk. Vz.-A.	164,50
4	2	April	Großenh. Webst.- u. Maschf.	88,—
11	17	April	Carl Hamel	267,50
3	0	Juli	Jacobi-Werk	—,—
6	6	April	Friedrich August-Hütte	121,— B
8	11	Juli	Lauchhammer	191,60 bz G
4	—	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Bittler	283,—
6	7	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	127,—
5	5	Juli	do. 5% Vorz.-A.	101,—
—	9	Juli	Maschinenb. Markr.-Redw.	140,— bz G
12	16	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	—	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Laschen	147,50 bz G
8	—	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	141,— B
12	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	191,—
0	—	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	48,—
5	6	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	112,— B
10	—	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	151,50
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	214,— B
15 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	261,—
2	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	132,50
14	16	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	266,50
7½	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	135,—
12	—	Jan.	Schornsteinaufbau John	173,— bz G
20	25	April	Schubert & Salzer	394,— B
10	12	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
13	—	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	189,50 B
35 M.	—	—	do. Genußscheine	465,— B
2	8	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	138,—
13½	13½	Juli	Zittauer Maschfbk. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
18	—	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	274,—
2	2½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	80,—
5	7	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	133,—
6	7½	Juli	Thüring, Elektr.	136,30
2	2	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	52,—
8	8	Okt.	do. Vorzugsaktien	110,— B
12	—	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	—,—
18	—	Jan.	Seidel & Naumann	—,—
90 M.	—	—	do. Genußscheine	1090,—
14	13	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	189,50
4	6	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	166,50 B
6	11	Okt.	Schladitz, Stammaktien	153,— bz G
11	16	Okt.	do. Vorzugsaktien	196,— bz G
12	12	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
17	18	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	281,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	175,50
4	5	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	113,—
9½	9½	Okt.	Bautzner Brauerei	180,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	126,—
10	—	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
8	12	Okt.	Brauerei Feldschlößchen	—,—
8	8	Sept.	Brauerei Kampff	—,—
0	4½	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	94,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
4	3½	Sept.	Brunner Brauerei	85,—
25	25	Okt.	I. Kulmbacher	423,—
8	—	Jan.	Kulmbacher (Petz)	109,—
6	6	Juli	Kulmbacher Mälzerei	115,—
10	10	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	169,—
6½	6½	Okt.	Eberl-Faberbräu Vz.-A.	—,—
2½	4	Sept.	Eßlinger	68,—
10	—	Jan.	Exportbrauerei Rehau	161,50
20	20	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	690,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1090,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	133,50
7	7	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	116,—
7½	7½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
4	4	Okt.	Höcherlbräu	70,— B
11	8	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	155,25 bz G
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	207,—
6	6	Okt.	do. do. II	—,—
12½	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	187,50
10	10	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	173,— B
0	0	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	90,— B
0	0	Aug.	do. do. B	60,— B
10	10	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	—	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	97,—
6	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	186,—
4	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	128,—
10	10	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	182,—
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	150,— B
20 M	20 M.	—	do. Genußscheine	340,—
22	22	Okt.	Schloß-Chemnitzer	400,— B
12½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
7	8	Okt.	Straßb. Münsterbräu	138,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br., St.-Pr.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	39,—
3	3	Okt.	do. Vz.-A. Lit. A	59,—
9	5	Okt.	Malzfabrik Meßrichstadt	—,—
3	3	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	60,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	11	Juli	Porzell.-F. C. M. Hutschenr.	176,— B
25	—	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
13	—	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	209,75 B
20 M.	—	—	do. Genußscheine	235,—
9	—	Jan.	do. Rauenstein	138,— B
18	—	Jan.	do. Rosenthal & Co.	288,—
12	—	Jan.	do. Triptis	215,—
4	—	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
8	—	Jan.	Deutsche Tonröhren	161,— B
9	—	Jan.	Meißner Ofenfabrik	182,60 bz
17	—	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
1	—	Jan.	Glasfabrik vorm. Hoffmann	79,—
4	—	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
15	—	Jan.	Glasindustrie Siemens	252,—
26	—	Jan.	Sächs. Glasfabrik	330,— bz G
16	—	Jan.	Stgt. A.-G. Sörnew.-Wh.	—,—
14	—	Jan.	Reußengrube	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
8	—	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
0	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
8	—	Jan.	Chem. F. Helfenberg	145,—
8	—	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	168,—
22	—	Jan.	Fritz Schulz	314,50
12	—	Jan.	Gehe & Co.	231,25
10	—	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	187,50
9	—	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	152,75 B
12	—	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	204,—
24	—	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	—	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	—	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
2½	—	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	104,75
4	6	April	Weißthaler Aktienspinn.	129,50
6	—	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
10	—	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	200,—
0	—	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	Jan.	do. Genußscheine	—,—
4	4½	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	70,50
1	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	—	Jan.	Dittersd. Krakentuchfbk.	347,—
12 Kr	15 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	207,—
10	—	Jan.	Lederfabrik Thiele	204,—
20 M.	—	—	do. Genußscheine	265,—
8	—	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	136,—
11	—	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	93,25 bz G
3	—	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
8	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
4	3	Juli	Holzindustrie Rabenau	62,25
10	10	Juli	Schles. Holzindustrie	152,—
10	—	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	158,—
8	9	Juli	Kartonn.-Industrie	169,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	360,—
12	—	Jan.	Comp. Laferme, Zigttfbk.	—,—
0	—	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
12	15	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	231,—
2	—	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbk.	105,— B
10	10	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	207,— B
6	—	Jan.	Kalliope Musikwerke	114,—
8	9	Juli	Kunstanstalt D. Groß	—,—
6	—	Jan.	Kunstdr. vorm. Müller & Lohse	105,—
10	—	Jan.	Kunstdruckerei vorm. Prescher	—,—
12	—	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	200,—
18 M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	4	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	156,50
8	9	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	168,—
15	—	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	218,—
8	—	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummif.	—,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Börse** eröffnete auf verschiedenen Gebieten fest, in Montanwerten schwach. Concordia verloren 10 Prozent auf das Dementi der Fusionsgerüchte, auf die sie in der letzten Zeit 60 Prozent gewonnen hatten. Im weiteren Verlaufe der Börse nahmen die Umsätze immer mehr ab, und auch die Kurse neigten meist zum Abbröckeln. Von Montanwerten waren niedriger: Bochumer um ⅝ Prozent, Deutsch-Luxemburger 1, Phönix 1, Rheinstahl 1, Gelsenkirchener 1¼ Prozent und Harpener 1 Prozent; dagegen lagen fest: Hohenlohe und Laura. Leitende Bankaktien mußten sich mit ganz mäßigen Besserungen begnügen. Von Transportwerten stiegen Canada etwa 2 Prozent, Pennsylvania ¼ Prozent und Henri ¼ Prozent. Schiffahrtsaktien konnten sich gut behaupten. Am Rentenmarkte Japaner und Russen fest. Türkenlose höher. Schluß schwach auf Anziehen des Privatdiskonts, der sich auf 5 Prozent erhöhte. — An der Getreidebörse hat sich der schroffe Gegensatz zwischen der Tendenz des Warenhandels und derjenigen des Lieferungsgeschäfts einigermaßen verwischt; der Verkehr ist sehr ruhig geworden und die Grundstimmung nicht recht klar. Von den amerikanischen Börsen wurden mattere Preise gemeldet. Infolgedessen machte auch die hiesige Börse zunächst einen schwächeren Eindruck, erholte sich aber bald, da sich für Weizen und Roggen gute Kauflust zeigte, und die Lieferungspreise waren für beide Artikel gut behauptet. Haferlieferungen blieben gleichfalls fest, während Loco-Hafer infolge vermehrter Inlandszufuhren billiger zu haben war. Mais war geschäftslos. Rüböl wurde fast gar nicht gehandelt, die nominellen Preise neigten zur Schwäche. — Wetter: Schön, böiger Westwind.

Dresdner Börse vom 18. Febr. Die hiesige Börse begann die neue Woche mit der gleichen Interesselosigkeit und Geschäftsunlust, mit der sie am Sonnabend geschlossen hatte. Bei Maschinenaktien traten nur Lauchhammer zu 191,60 % (— 0,15 %), Patchen zu 147,50 % (— 0,50 %) sowie Rohn zu 173 % (— 0,50 %) in Verkehr, während Sächsische Cartonnagen mit 151,50 % (+ 1,50 %) nicht zu haben und Schubert & Salzer mit 394 % (— 1 %) nicht anzubringen waren. Von Fahrradaktien wurden Schladitz-Stammaktien zum letzten Kurs (153 %) und dergleichen Vorzüge zu 196 % (+ 1,75 %) aus dem Markte genommen, wogegen für Wanderer Nachfrage zu 281 % (+ 2 %) bestand, ohne daß Material herauskam. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich bei Transportwerten in Sächsische Straßenbahn zu 155,25 % (+ 2,25 %) sowie in Speicherei Riesa zu 152,75 % (+ 0,25 %) und von Bankaktien erfreuten sich Sächsische Bank zu 141,50 % (+ 0,25 %) besonderer Beachtung. Sehr vernachlässigt blieben Brauerei-Aktien, denn hier beschränkte sich der Umsatz auf einen geringen Betrag Schöfferhof zu 155,25 % (+ 0,25 %). Einen empfindlichen Rückgang erlitten bei keramischen Werten Sächsische Glasfabrik, für die man nur 380 % (— 20 %) anlegte. Ferner bezahlte man für Meißner Ofenfabrik 162,50 % (— 0,50 %). Diverse Industrie-Aktien verzeichneten nur Besitzwechsel in Europäische Hof zu 93,25 % (— 0,75 %), während Leder-Thiele ihren Geldkurs erfolglos um 2 % und Dresdner Gardinen den ihrigen um 1 % erhöhten. Festverzinsliche Anlagewerte weisen wiederum nur geringe Umsätze auf.

Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen. An der gestrigen Dresdner Börse wurde das Bezugsrecht mit 12⅝ % gehandelt.

Reichsbank-Dividende. Wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, geht der Dividenden-Vorschlag für das Jahr 1906 dahin, 8,22 % gegen 6,15 % im vorigen Jahre zu verteilen. Der Jahresabschluß ist bekanntlich, bevor er veröffentlicht wird, dem Reichskanzler zur Genehmigung vorzulegen. Die Generalversammlung findet am 4. März statt.

Sächsisch-Böhmische Portland-Cementfabrik Aktiengesellschaft in Dresden. In der gestern unter Vorsitz des Herrn Justizrats Dr. Felix Bondi und in Gegenwart von 13 Aktionären mit 1400 Stimmen stattgefundenen neunten ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1906 einstimmig genehmigt und die sofort bei der Dresdner Bank zahlbare Dividende auf 12 % festgelegt. Ferner wurde die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen und dem § 12 des Gesellschaftsvertrags (Erhöhung der Tantiemesätze für Aufsichtsrat und Vorstand) eine neue Fassung gegeben. Die Wahlen zum Aufsichtsrat ergaben die einstimmige Wiederberufung der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer Max Beyer und Oberbaurat Prof. G. H. Knothe-Seeck in Dresden. Bezüglich des Geschäftsganges im laufenden Jahre teilte Herr Direktor Seidel mit, daß gegenwärtig Deutschland unter dem Zeichen der Zementverbände stehe. Dadurch sei es auch möglich, daß die Sächsisch-Böhmische Portland-Cementfabrik mit ihrem deutschen Kontingent von 100 000 Faß an der durch die Verbände erzielten Preiserhöhung von 60 Pfg. pro Faß teilnehmen könne. Der Oesterreichische Zementverband habe zwar einen Preisaufschlag von 20 Heller pro 100 Kg. durchgesetzt, doch sei es fraglich, ob dieser Aufschlag den Fabriken voll zu gute kommen werde. In Oesterreich werde die Fabrik wahrscheinlich noch mehr als das durch den Verband festgelegte Kontingent absetzen können. Im Kalkgeschäft mache sich gleichfalls eine leichte Besserung bemerkbar. Falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, sei die gleiche Dividende wie für das Jahr 1906 zu erwarten.

Dux er Kohlenverein in Dresden. Die in der Generalversammlung vom 11. d. M. beschlossene Kapitalserhöhung um 1 Mill. M. ist in das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts eingetragen worden.

Chemnitzer Bank-Verein. Nach dem Bericht der Direktion beträgt der Reingewinn des Geschäftsjahres 1906 bei vorsichtiger Bewertung der Bestände und Außenstände 703 511 M. (554 004 M. i. V.), dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: zum Reservefonds I 50 000 M., zum Reservefonds II 50 000 M., Kontokorrent-Reserve 25 000 M., Tantieme an Direktion und Beamte 38 581 M., 6 % Dividende auf 6 Mill. M. alte Aktien 360 000 M., 4½ % Dividende auf 1½ Mill. M. neue Aktien 67 500 M., Tantieme an den Aufsichtsrat 35 429 M., Beamten-Unterstützungsfonds 20 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 57 001 M. Hierzu bemerkt der Bericht: Das 35. Geschäftsjahr des Instituts war für fast alle Zweige unseres heimischen Wirtschaftslebens ein besonders günstiges zu nennen. Kauflust und merklich gesteigerte Kaufkraft zeigten allenthalben die wesentlich verbesserten Lebensbedingungen unserer Bevölkerung und brachten unseren Fabrikanten und Händlern meistens gute Einnahmen. Die erzielbaren Verkaufspreise ließen trotz der bedeutenden Preissteigerung der Rohstoffe und Halbfabrikate den Unternehmern angemessenen Nutzen, und speziell in unserem industriereichen Königreich Sachsen dürften die Resultate des Vorjahres fast allgemein durchaus befriedigen. U. a. hat der Export in der Strumpf- und Handschuhbranche einen bisher wohl noch nicht erreichten Umfang angenommen. Unserem Institut brachten die hohen Zinssätze ein bedeutend höheres Erträgnis an Zinsen, wogegen durch die wesentlich verminderten Umsätze in Wertpapieren das Provisionserträgnis nicht unerheblich beeinflußt wurde. In dem Bestreben, unsere Tätigkeit hauptsächlich auf Chemnitz und seine nähere Umgebung zu konzentrieren und von ferner liegenden Geschäften, deren stetige Kontrolle naturgemäß schwieriger ist, uns möglichst zurückzuziehen, haben wir an der Gründung der Vogtländischen Credit-Anstalt, Aktiengesellschaft, in Falkenstein mitgewirkt, die Aktien übernommen und ungefähr die Hälfte des eine Million betragenden Aktienkapitals den Interessenten im Vogtlande überlassen. Etwa 500 000 M. nom. haben wir in unserem Besitze behalten und auf Konto für dauernde Beteiligungen verbucht. Die Bank hat sich gut eingeführt und für das abgelaufene Jahr recht befriedigende Erfolge erzielt.

Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V. In der am 16. d. M. stattgehabten Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 31. Dezember 1906 beendete Geschäftsjahr vorgelegt. Derselbe ergibt einen Bruttogewinn von 200 855 M. (i. V. 139 020 M.). Nach den üblichen Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von 71 336 M. (i. V. 68 771 M.) verbleibt ein Reingewinn von 129 519 M. (i. V. 70 249 M.). Der zum 18. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, dem Erneuerungsfonds eine außerordentliche Dotierung von 20 000 M. (i. V. 0) zuzuweisen, 80 000 M. als 8 % Dividende (i. V. 6½ %) zu verteilen und die nach Zahlung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden 23 226 M. (i. V. 2002 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Maschinenbau Aktiengesellschaft Markt-Redwitz vorm. Heinr. Rockstroh. Durch die Dresdner Bank gelangten gestern an der hiesigen Börse die Aktien der Gesellschaft zur Einführung. Der Kurs stellte sich auf 140 % bez. und Geld, doch mußte bei dem zur Verfügung stehenden geringen Material infolge der lebhaften Nachfrage eine wesentliche Repartierung der einzelnen Aufträge eintreten.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung von 5 % Dividende pro 1906 vorzuschlagen. Für 1905 wurden ebenfalls 5 % verteilt.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz. Dem Bericht des Vorstandes zufolge hat sich der von der Anstalt erzielte Zinsenüberschuß von 474 270 M. im Jahre 1905 auf 521 827 M. im Jahre 1906, also um rund 47 000 M. erhöht, der Reingewinn des Jahres 1906, ohne den Gewinnvortrag des Vorjahres, auf 433 479 M. gegen 419 939 M. im Vorjahre. Der Fortschritt in der Vermehrung des Jahresgewinns würde im Hinblick auf die vorbemerkte Erhöhung des Zinsenüberschusses nicht unerheblich höher gewesen sein, wenn nicht der niedrige Kursstand der deutschen Reichs- und Staatsanleihen und die während des größeren Teils des Berichtsjahres herrschenden Verhältnisse des Pfandbriefmarktes dazu geführt hätten, daß in die Verlustrechnung des Berichtsjahres ein Kursverlust auf eigene Wertpapiere in Höhe von 25 355 M. und ein Verlust durch Rückkauf von Hypotheken-Pfandbriefen über pari mit 43 061 M. einzustellen war. Die Verhältnisse des Pfandbriefmarktes haben zur Folge gehabt, daß hinsichtlich der im Verkehr befindlichen Hypothekenpfandbriefe die im Berichtsjahre eingetretene Vermehrung sich am Jahresschlusse auf 1 238 900 M. beschränkt hat, und daß demgemäß auch die Gesamtsumme der erworbenen Hypotheken mit einer auf das Betriebsjahr entfallenden Erhöhung von nur 1 094 967 M. ausgewiesen wird. Auch die Erwerbung von Grundrenten hat sich wie seit Jahren, in bescheidenen Grenzen vollzogen. Der Gesamtbestand erworbener hypothekarischer Darlehnsforderungen betrug Ende 1906 44 752 385 M. (43 657 418 M. i. V.). Hiervon waren als zur Pfandbriefdeckung bestimmt in das Hypothekenregister eingetragen 43 804 457 M. Auf Antrag der Anstalt sind im Berichtsjahre 22 derselben verpfändete Grundbesitzungen der Zwangsversteigerung und 21 von diesen auch der Zwangsverwaltung unterworfen worden; außerdem war die Anstalt an 6 von anderer Seite beantragten Zwangsversteigerungen und an 4 von anderer Seite beantragten Zwangsverwaltung beteiligt. Die Forderungen der Anstalt sind hierbei in jedem Falle herausgeboten worden, und es hat die Anstalt ein Grundstück im Berichtsjahre nicht zu übernehmen gehabt. Der Gesamtbestand der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gelangten Rentenkapitalien belief sich am 31. Dezember 1906 auf 22 146 186 M. (21 791 005 M. i. V.), welchem eine jährliche Rentenforderung von 1 155 903 M. gegenübersteht. Der Bestand an Kommunaldarlehen betrug am 31. Dezember 1906 346 089 M. (349 150 M. i. V.). Von den Hypothekenpfandbriefen befanden sich am 31. Dezember 1906 42 201 900 M. im Umlaufe und von den Grundrentenbriefen 19 049 100 M. Der sich auf 646 014 M. belaufende Reingewinn soll folgende Verwendung finden: zum ordentlichen Reservefonds 21 674 M., 4¾-proz. Dividende 356 250 M., vertrags- und satzungsmäßige Tantieme 32 417 M., 5 % Staatsabgabe auf die 4 % übersteigende Dividende (56 250 M.) 2813 M., Einlage in den Pensions- und Unterstützungsfonds der Beamten 5000 M., zu Gratifikationen an die Beamten 12 000 M., zum Vortrag auf neue Rechnung 115 861 M.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln. Während die Umlaufsumme der Pfandbriefe im Jahre 1901 um 11 232 000 M. gestiegen war, weist sie in 1906 nur einen Zuwachs von 4 374 400 M. auf. Dem Geschäftsbericht zufolge gelangten von 2644 beliehenen Grundstücken 23 zur Subhastation, ohne daß die Uebernahme eines Grundstücks erforderlich war. Der Ueberschuß der Hypothekenzinsen über die Pfandbriefzinsen beträgt 709 039 M. gegen 646 911 M. im Vorjahre, während an Zinsen in laufender Rechnung, auf Wertpapiere und Wechsel 130 330 M. gegen 116 111 M. vereinnahmt wurden. Der Gesamtzinsüberschuß stellt sich auf 839 369 M. gegen 763 023 M. im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 687 318 M., woraus 7 % Dividende verteilt und 87 707 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Erhöhung der Thoriumpreise. Die Konvention der Thoriumfabriken, welche sich schon wiederholt durch willkürliche Maßnahmen ausgezeichnet hat, hat den Preis für Thoriumnitrat um 20 % auf 32 M. erhöht. Es ist ein Jahr her, daß sie den damaligen Marktpreis von 53 M. um 50 % herabsetzte. Diese gewaltige Herabsetzung hatte bekanntlich einigen kleineren Fabrikanten, welche mit Vorrat versehen waren, die wirtschaftliche Existenz gekostet und den Glühkörpermarkt auf das höchste beunruhigt, sonst aber gar keinen Erfolg gehabt. Auch die diesmalige Preiserhöhung jetzt am Ende der Beleuchtungssaison wird voraussichtlich nur den Erfolg haben, einige kleine Existenzen, welche sich nicht mit Vorrat versehen haben, zu vernichten. Auf den Markt bleibt die Erhöhung gänzlich einflußlos, weil die Thoriumkonvention selbst seit lange dafür gesorgt hat, daß der Markt mit Thoriumnitrat überfüllt ist.

Die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft erwarb den Gräflich Wolkensteinschen Montanbesitz bei Komotau behufs Abrundung der kürzlich von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig angekauften Ottoschächte bei Kaaden.

Newyork, 18. Febr. (Priv.-Tel.) Im Zollstreitfalle betreffs des im letzten Jahre seitens des **Verbandes deutscher Porzellanfabrikanten** für das einheimische Geschäft angekündigten Preisaufschlags von 10 % hat die Zollbehörde eine endgültige Entscheidung erlassen, die einen entsprechenden Aufschlag auf den bisherigen Zollsatz in sich schließt.

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz. Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 4 Proz. London 5 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 4½ Proz.

Leipzig. 18. Februar.

3% Sächs. Rente	86,40	B. Nordd. Gold	99,85	Germania	115,—
v. 1855 3%	92,30	Buschtiehr. 96	99,75	Golzern	126,—
v. 52 68 3½% gr.	100,—	Dux-Bodb. 2. Pr.	100,—	Hartmann	133,25
v. 69 3½% kl.	100,—	Pilsen-Priesen	99,10	Schönherr	268,75
Löbau-Zittau	101,25	Pr.-Dux 1. Pr.	—,—	Sondern. & Stier	120,10
Landrentenbriefe	100,—	Buschtiehr. B	284,25	Zimmermann	115,—
Dresdn. Anl. 1875	97,—	A. D. Kr.-Anst.	173,—	Baumwsp. Mittw.	349,—
Schl. 3½% Pfdbr.	97,—	Chemn. Bankv.	—,—	Salbria	104,—
Mansf. Gewerksch.		Kredit-Sparbank	109,25	Tittel & Krüger	115,50
von 1867	—,—	Dresdner Bank	158,25	Braunschw. B.	—,—
„ 1875/79	—,—	Dresdn. Bankv.	109,25	Elektr. Str.-B.	103,—
„ 1882	—,—	Leipz. Hyp.-Bank	147,—	Kunstdr. Drescher	159,50
„ 1883	—,—	Sächs. Bank	141,50	Leipz. Elektr.	133,—
Oest. Banknot.	85,—	Zwickauer Bank	—,—	Schubert & Salzer	395,—
Aussig-Tepl. 3½%	92,80	Mansf. Kuxe	1345,—	Fritz Schulz	313,—

Wien. 18. Februar. Schlußkurse der offiziellen Börse.

Papierrente	99,05	Türkenlose	177,75	Ungar. Kredit	835,50
Silberrente	100,20	Buschtiehrader	1132,—	Länderbank	468,—
Goldrente	117,25	Ferd.-Nordbahn	56,25	Unionbank	591,—
Ungar. Goldr.	113,95	Nordwestbahn	457,—	Brüxer	779,—
do. Kron.-R.	95,50	Elbethal	453,—	Alp. Mont.-A.	624,50
Angl.-Aust.-B.	—,—	St.-E.-Akt.	688,—	Napoleons	19,11
Tramway	—,—	Lombarden	164,50	D. Marknoten	117,57
Bau- u. B.-G. A	—,—	Wiener Bankv.	571,—	Galiz. Karp. Petr.	640,—
do. B	—,—	Kreditaktien	685,75	Reserviert.	

London. 18. Februar, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —

2½% Konf.	86¹³/₁₆	5% Japaner	102	Canada Pacif.	196
Dtsche. R.-Anleihe	85¼	Rupees	65⅝	Chicag.-Milw.	154½
5% Argent. G.-Anl.	101½	5% kons. Mexik.	100¾	Louisville	140
4% do.	87½	3% Portugies.	70	Norf. Com. Sh.	89¼
4½% Chin. Anl.	101¼	89er Russen 2. Em.	77½	Chartered	1⁹/₁₆
81er Griech. Anl.	53	Spanier	94⅝	Debeers	29⅞
Italiener	101½	Türken	96⅞	Goldfields	4⅝
4% Japaner	88	Ottomanbank	17½	Rio Tinto	97¼
4½% do.	94¼	Balt. and Ohio	118¼	Tendenz: Ruhig.	

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Februar 1907.

Aktiva. Metallbestand M.	890 419 000	Zun.	M.	39 084 000
Bestand an Reichskassenscheinen	67 198 000	Zun.		2 542 000
Bestand an Noten anderer Banken	23 040 000	Zun.		6 737 000
Bestand an Wechseln	863 911 000	Abn.		29 110 000
Bestand an Lombardforderungen	70 785 000	Zun.		11 602 000
Bestand an Effekten	128 057 000	Abn.		34 131 000
Bestand an sonstigen Aktiven	114 744 000	Abn.		2 471 000
Passiva. Grundkapital	180 000 000	Unverändert.		
Reservefonds	64 814 000	Unverändert.		
Betrag der umlaufenden Noten	1 363 534 000	Abn.	M.	57 871 000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeiten	546 953 000	Zun.		40 779 000
Sonstige Passiva	65 572 000	Zun.		1 282 000

Dresden. Produkten-Börse, 18. Februar. Wetter: —. Stimmung: Lustlos. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 186—191 M., brauner, neuer 75—78 Kilo 181—187 M., do. neuer 72—74 Kilo 175—179 M., do. russischer rot 193—203 M., do. russischer weiß 200—205 M., amerikan. Kansas u. argentin. 198—204 M. Roggen, sächs. 69—72 Kilo 170—176 M., do. 69—72 Kilo —,—, preuß. 173—177 M., russ. 179—182 M. Gerste, sächs. 168—180, schles. 172—189, Posen. 172—182, böhm. 187—203, mähr. 187—203, Futtergerste 140—148 M. Hafer, sächsischer, alter —,— M., do. neuer 173—186, russischer —,— schlesischer und Posener —,— M. Mais, Cinquantine 152—159 M., Laplata, gelber 141—147 M., amerik. mix. 141—146 M., do. neu —,—, Erbsen, Futterware 170—180 M. Wicken, sächs. 160 bis 175 M. Buchweizen, inländ. 170—185 M., do. fremder 170—185 M. Oelsaaten, Winterraps trocken —,—, Leinsaat feine 255—265 M., mittl. 240—250 M., Laplata 230—235 M., Bombay 250—255 M. Rüböl, raffiniertes, 73,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 15,— M., runde —,— M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 17,00 M., II 16,00 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 31,50—32,00 M., Grieslerauszug 30,00—30,50 M., Semmelmehl 29,00—29,50 M., Bäckermundmehl 27,50—28,00 M., Grieslermundmehl 22,00—22,50 M., Pohlmehl 19,00—19,50 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 27,00—27,50 M., Nr. 0/1 26,00—26,50 M., Nr. 1 25,00—25,50 M., Nr. 2 22,50—23,50 M., Nr. 3 20,00—20,50 M., Futtermehl 14,20—14,40 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,00—11,20 M., feine 11,00—11,20 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 12,00—12,40 M.

Dresden (Marktpreise), 18. Februar. Kartoffeln, per Zentner 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. Heu (im Gebund), per Ztr. 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. Roggenstroh (Flegeldrusch) per Schock 30 M. — Pf. bis 33 M. — Pf.

Hamburg, 18. Februar. Gold in Barren p. Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 95,25 Br. 94,75 G.

Hamburg, 18. Februar. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Februar 17,85, per März 17,85, per Mai 18,15, per August 18,45, per Oktober 18,00, per Dezbr. 18,05. — **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Ruhig. Per März 31,50, per Mai 32,—, per September 32,75, per Dezember 33,5).

Bremen, 18. Februar. Baumwolle 55,50, still.

Magdeburg, 18. Februar. (Zuckermarkt.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Februar 17,85 G. 17,90 B., per März 17,85 G. 17,90 B., per April 17,90 G. 18,00 B., per Mai 18,15 G. 18,20 B., per August 18,45 G. 18,50 B., per Okt.-Dezbr. 18,10 G., 18,20 B. — Kornzucker 88 % o. S.: ruhig, 8,65—8,72½. Nachprodukte 75 % o. S.: 6,05—7,10. Brot-Raffinade o. F.: 18,50—18,62½.

Schlußkurse der Berliner Börse.

Berlin, 18. Februar.

Wechsel.	
Amsterd. kurz	169,—
Brüssel kurz	80,90
Italien kurz	81,10
London kurz	20,48,5
London lang	20,27
Paris kurz	81,15
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,95
Wien lang	—,—
20 Frcs.-Stücke	16,29
Oest. Banknoten	85,05
Russ. Banknoten	215,35
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	97,70
3% do.	86,40
3½% Pr. K. 1905	97,80
3% Pr. Kons.	86,30
3% Sächs. Rente	86,25
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	87,80
5% Chin. 1896	101,75
4½% Chin. 1898	97,90
4% Ital. Rente	103,50
4½% Japaner	93,90
5% Mexik. 1899	—,—
4% Oest. Gold-R.	99,75
4⅕% Oest. Silb.-R.	100,10
3% Portug. III	70,60
4% am. Rum. 1890	93,90
4% Russ. k. A. 1880	77,10
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. 1890 2. E.	—,—
4% Russ. 1889 C. A.	—,—
4% Russ. Staatsr.	72,70
Serb. Anleihe	83,—
4% Spanier	—,—
Türkenlose	146,90
4% Ung. Goldr.	95,75
4% do. Kr.-R.	95,30
4½% B.-Air. G.-A.	—,—
6% B.-Air. St.	102,—
Serb. G.-Pfbr. 5%	101,10
Hyp.-Bank-Pfandbr.	
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08	100,10
Deutsche Bahnen.	
Lübeck-Büchener	193,60
Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.	
Allg. Deutsch Klnb.	96,50
Gr. Berl. Strb.	182,60
Hann. Strb. Vz.-A.	77,—
Ausländ. Bahnen.	
Aussig-Teplitzer	—,—
Böhm. Nordbahn	—,—
Buschtiehr.	—,—
Oest.-U. Nordwstb.	—,—
Oest.-U. Elbethal	—,—
Oest.-U. Staatsb.	147,20
Südöst. Lomb.	32,10
Canada Pacific	189,50

Mittelmeerbahn	86,50
Lux. Pr. Henry-B.	146,50
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	151,10
Hansa Dampfsch.	136,75
Nordd. Lloyd	132,10
B. Elbe-u. S.-Sch.	141,—
Banken.	
Berl. Hdlsges.	172,75
Darmst. Bank	138,—
Deutsche Bank	243,40
Disk. Komm.	184,75
Dresdner Bank	158,30
Dresd. Bankv.	100,25
Dresdn. Kredit	4,10
Gothaer Gr.-Kred.	158,75
Leipz. Kreditanst.	173,20
Mitteld. Bodenkr.	96,50
Nationalbank	135,80
Oesterr. Kredit	215,40
Preuß. Pfdbr.-Bk.	143,10
Reichsbank	154,25
Sächs. Bank	141,—
Sächs. Bodenkr.	145,10
Schaaffhaus. Bkv.	158,70
Industrie.	
Böhm. Brauh.	192,50
D. Bierbr. A.-G.	159,10
Brennabr. kons.	220,—
Erlanger Br.	96,—
Höcherlbräu	69,50
Kieler Schloßbr.	171,—
Reichelbräu	182,—
Schöfferhof	155,—
v. Tucher'sche Br.	253,50
Bauff. Brauindstr.	93,75
Bergmann & Co.	273,—
Berl. Maschin.	236,25
Boch. Gußstahl	243,60
Cartonn. Loschw.	306,25
do. junge	168,50
Chem. Fbr. Heyden	168,—
Chemn. Werkz.	114,—
Schubert & Salzer	392,—
D.-Oest. B.-G.	187,75
D. Gasglühlicht	341,—
D. Tonröhren	159,—
Donnersmarck	290,50
Dortm. Union	86,90
Dresd. Baugel.	155,80
Dresd. Gard.	231,25
Dr. Gasmot.-Hille	168,—
Durer Kohlenw.	208,50
Dynamit-Trust	177,50
Elektra Dresden	79,80
Gelsenkirchen	215,—
Görlitzer Masch.	163,50
Harpener	222,—
Hartmann	133,80
Hörderhütte	—,—
Kahla Porzellanf.	454,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	397,25
Lauchh., kons.	191,25
Laurahütte	241,50
Löwe & Co.	306,50
Louise Tiefbau	107,—

Nt. Luckau & Steff.	140,—
Masch. Kappel	211,60
Mühlenbau Seck	199,—
Nürnb. Velociped	183,25
Orenstein & Koppel	221,—
Plauener Spitzenf.	156,50
Porzellanf. Rosenth.	287,—
Porzellanf. Triptis	216,25
S.-B. Portl.-Cem.	177,—
Sächs. Cart. Mch.	151,30
Sächs. Gußstahl.	300,25
Sächs. Kammg.	104,75
Sächs. Webst.	287,25
Schimmel	135,25
Senftler Porz.-A.	103,25
Siemens Glas	290,30
Verein. Hanfschl.	159,50
Wanderer	280,—
Zellstoff-Verein	101,30
Schwächer.	
Nachbörse.	
Oesterr. Kredit	215,25
Berl. Hdl.-Ges.	172,—
Comm.- u. Disc.	123,—
Darmst. Bank	138,—
Deutsche Bank	242,90
Diskonto	184,90
Dresdner Bank	158,—
National-Bank	135,80
Schaaffhaus. Bkv.	156,25
Russ. Bank	146,—
Wiener Bankver.	145,25
Lübeck-Büchener	—,—
Oesterr. Staatsb.	146,75
do. Südbahn	31,80
Anat. Eisenb.-A.	—,—
Balt.- u. Ohio-Bahn	117,90
Canada	189,50
Gotthardbahn	—,—
Ital. Meridionalb.	154,75
Ital. Mittelm.-B.	86,75
Lux. Prinz Heinr.	146,75
Warschau-Wiener	—,—
3% D. Reichsanl.	—,—
6% Buenos do.	—,—
4½% Chin. Anl.	—,—
4½% Japaner	93,90
4% Russ. Anl.	79,10
4½% do. 1905	—,—
4% Span. Anl., ausl.	—,—
Türken-Anl. unifiz.	—,—
Türkische Lose	147,25
Ung. Kronenr.	—,—
Bochumer	242,25
Deutsch-Luxemb.	197,50
Dortmunder	86,—
Laurahütte	242,10
Rhein. Stahlw.	203,10
Consolid. Bergw.	443,—
Gelsenkirchen	214,50
Harpener	221,25
Gr. Berl. Strb.	182,90
Hamb. Paketf.	151,30
Hansa Dampfsch.	—,—
Lloyd	132,20
Dynamit	177,75
Edison	—,—
Schwach.	

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 18. Febr. (Priv.-Tel.)

4% Japan. Anl.	87,10	Eintracht, Bergw.	372,75	Oberschles. Eb. Bd.	132,50
Allg. Lok.- u. Strb.	153,50	Falkenst. Gardin.	141,—	Peniger Maschfbk.	63,75
Elekt. Hochb. Berl.	131,—	Gasmotor. Deutz	107,—	Phönix Bergw.	216,50
Chemn. Bankv.	107,10	Görl. Eisb.-Bed.	320,75	Rhein. Met., V.-A.	145,25
Pr. Hyp.-Akt.-B.	118,—	Hannov. Masch.	392,—	Riebeck Montan	194,50
Bazenhofer Br.	245,80	Hein, Lehmann	168,—	Rositzer Kohlen	227,30
Leipz. Br. Riebeck	202,50	Höchster Farbw.	426,25	do. Zucker	127,50
Adler-Fahrradw.	336,25	Kirchner & Co.	202,50	Schedew. Kammg.	219,50
Allg. Berl. Omn.	186,—	Königin Marienh.	87,—	Schneider Hugo	167,—
Allg. Elektr.-Ges.	210,10	Kunz Treibriem.	137,75	Schuckert Elektr.	117,25
Berl.-Anh. Masch.	204,50	Kruschwitz. Zucker	230,—	Siemens & Halske	178,—
Berl. Elektr.-Wk.	175,25	Lahmeyer Elektr.	140,60	Steaua Romana	130,25
Bielefeld. Masch.	375,80	Leykam-Josefsth.	155,—	Stettiner Cham.	300,75
Brem. Wollkämm.	246,—	Mech. Web. Zittau	231,75	Thür. St. u. Rdlff.	185,75
Crölln. Papierfbk.	240,25	Mend. & Schwerte	118,10	Vogtländ. Masch.	261,50
Deutsche-Atl. Tel.	125,50	Merkur Wollw.	216,—	do. Vorzugs-A.	263,10
Deutsche Jutesp.	203,25	N. Bod.-Akt.-Ges.	129,25	Westd. Jutespinn.	109,60
Dtsch. Spiegelglas	265,25	Nordd. Jutesp.	136,—	Zellstoff Waldhof	318,—

Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 18,25—18,37½. Gem. Melis m. S.: 17,75—17,87½. Tendenz: still. Wetter: Nachtfrost, heiter.

Preis-Notierungen für Petroleum, 16. Februar (mitgeteilt von Mauch & Fischer, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,75. Philadelphia, do. 7,70. Petroleum in Kisten 10,25. Pipe line Certificates 1,58. Amerik. Stand. white loco Hamburg M. 6,80, do. Pennsylvanisches 6,80.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkte** bezifferte sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 639 Rindern, einschließlich 77 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft (und zwar 206 Ochsen und Stieren, 220 Kalben und Kühen sowie 213 Bullen), 276 Kälbern, 940 Stück Schafvieh und 2201 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 4056 Schlachttieren. Es waren dies zwar 18 Rinder und 5 Schafe weniger, dagegen 319 Schweine sowie 46 Kälber mehr als auf dem vorwöchentlichen Hauptmarkte. Die Preise für 50 Kg. Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnete. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 43—46 resp. 82—86, 1b Oesterreicher desgleichen 45—48 resp. 84—88, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 39—42 resp. 76—80, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—38 resp. 69—75, 4. gering genährte jeden Alters 30—33 resp. 64—68. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 41—44 resp. 75—78, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 36—40 resp. 70—74, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 33—35 resp. 65—69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 28—32 resp. 58—64 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 54—57 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 44—47 resp. 78—80, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—43 resp. 72—77 und 3. gering genährte 35—39 resp. 65—70. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 52—54 resp. 82—85, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 48—51 resp. 78—81, 3. geringe Saugkälber 44—47 resp. 72—76. Schafe: 1. Mastlämmer 43—45 resp. 85—87, 2. jüngere Masthammel 41—42 resp. 82—84, 3. ältere Masthammel 38—40 resp. 78—80. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—47 resp. 63—64, 1b Fettschweine 47—48 resp. 64—65, 2. fleischige 43—45 resp. 60—62 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 40—42 resp. 57—60. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, sowie in Kälbern langsam, in Schweinen schlecht, in Schafen dagegen mittel. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Etablissements 542 Rinder, 1373 Kälber, 3055 Schweine und 890 Hammel oder in Summa 5860 Stücke, 348 mehr als innerhalb der vorvergangenen Woche, zur Schlachtung gekommen. — Unverkauft sind stehen geblieben: 14 Ochsen und Stiere, 12 Kalben und Kühe, 9 Bullen, 80 Schafe sowie 148 Schweine.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Klare Fleischbrühe mit Butternocken. Lachs mit Kaviarsauce. Kalbsrücken mit Endivien- und Tomatensalat. Eis in Früchten. — Für einfachere: Erbsensuppe. Leber in Bier gedünstet mit Kartoffelmus.

Apfelsauce. Zu Schweinsrücken oder auch Schweinskeule reicht man statt der oft recht fetten Bratensauce gern eine Apfelsauce. Dazu nimmt man Apfelmus, den man aber zweimal durch ein Haarsieb gestrichen hat, bindet ihn mit ein wenig Mondamin und zieht unter die heiße Sauce ein Stück frische Butter und Zucker nach Geschmack.

Dresdner Fischmarktbericht (der Firma C. G. Kubnel, Webergasse). Der Verkehr dieser Woche zeigte wiederum größere Regsamkeit. Reichhaltiges Sortiment geräucherter Fische konnte geboten werden, besonders in Kieler Sprotten und starken Aalen, Flundern, Makrelen, Seelachs, Störfleisch und Lachsheringen. Geräucherter Lachs ging flott. Astrachaner Kaviar wurde zeitgemäß entnommen, ebenso Elbinger Bricken in Originalpackung und Einzelverkauf. Von Konserven zeichneten sich aus: Kronenhummer, Oelsardinen, Appetitsild, Ostsee-Delikateßheringe in verschiedenen Saucen und Marinaden, Bismarckheringe, Aal und Hering in Gelee, nordischer Gabelbissen und gebratene Ostseefettheringe. Russische Sardinen, Bismarckheringe (große Fische) und Bratheringe fanden namentlich nach auswärts befriedigenden Absatz. Schellfisch und Zander trafen bedarfsmäßig ein. Die Preise waren etwa folgende: Neue Matjesheringe per Stück 10—30 Pfg., Bratheringe per 8 Liter-Dose 3,30 M., per 4 Liter-Dose 1,75 M., russische Sardinen per 4½ Kilo-Faß 1,60 M. (ohne Steuer 1,55 M.). Ostseefettheringe per Dose 4,50 und 2,50 M., Bismarckheringe per Dose 1,30 und 2,20 M., Ostsee-Bismarckheringe per Dose 1,75 und 3 M., echte Christiania-Anchovis per Faß 1,25—2,20 M., per Dose 0,60—0,90 M., echte Elbinger Kaiserbricken per halbes Schockfaß 9 M., per Dose (6 Stück) 2,30 M., Mittel-Bricken per halbes Schockfaß 5 M., per viertel Schockfaß 3 M., per Dose (6 Stück) 1,30 M., Astrachaner Kaviar per Pfd. 8, 9, 10, 11, 12, 14 und 15 M., amerikanischer Stockfisch per Pfd. 80 Pfg., Dorsch-Kaviar 85 Pfg.

Ein ganz vorzügliches **Familiengetränk** empf. in Flaschen **Brauerei Striesen, E. Riepl & Söhne**, das seit Jahren bekannte und als **Spezialität** besonders eingebraute **Rieplsche Einfach**, malzreich, surrogatfrei und alkoholarm, ärztlich als bestes Einfachbier vielfach empfohlen, sowie **ff. Bockbier.**

SLUB Wir führen Wissen.

Vermischtes.

Prinzessin Klementine von Koburg †.

Auf einer Reise nach der Riviera, wo sie Erholung von eben überstandener Krankheit suchte, hat, wie gemeldet, die fast 90jährige Prinzessin Klementine von Sachsen-Koburg und Gotha, die Mutter des Fürsten von Bulgarien, in Wien der Tod ereilt. Aus ihrer Ehe mit dem Prinzen August von Sachsen-Koburg und Gotha aus der in Oesterreich ansässigen Linie Koburg leben vier Kinder, Prinz Philipp, der frühere Gatte der Prinzessin Luise von Belgien, Prinz August, der mit der brasilianischen Prinzessin Leopoldina verheiratet war, Prinzessin Klothilde, Gemahlin des 1905 verstorbenen Erzherzogs Josef, und Prinz Ferdinand, der seit 1887 das Fürstentum Bulgarien beherrscht. Von ausgesprochenem Familiensinn, mit Klugheit und Energie in ungewöhnlichem Maße begabt, hat die nun verstorbene Prinzessin in ihrem langen Leben die materiellen, sozialen und politischen Interessen ihrer Nachkommen und anderer Verwandten vorzüglich zu fördern gewußt. Insbesondere verdankt Fürst Ferdinand ihrem Wirken einen großen Teil der Popularität, die er sich unter anfangs so schwierigen Umständen in Bulgarien errungen hat; die Freigebigkeit, mit der sie für diesen Zweck von dem großen Orleanschen und Koburgschen Vermögen Gebrauch machte, half oft die schlimmsten Hindernisse beseitigen. Prinzessin Klementine, deren eigentlicher Wohnsitz Schloß Ebenthal in Oesterreich war, hat denn auch die letzten Jahre ihres Lebens großenteils bei ihrem jüngsten Sohne in Sofia zugebracht. Dort befiel die Greisin kürzlich eine Krankheit, von der sie sich aber rasch zu erholen schien, so daß die Aerzte es für unbedenklich hielten, sie die weite Reise nach der Riviera antreten zu lassen. Zusammen mit dem Fürsten Ferdinand war sie in Wien eingetroffen, wo sie nun dahingeschieden ist.

** **Die Ernennung des Kaisers zum Bailli und Ehren-Großkreuz des Malteser-Ordens** hat vielfach überrascht, da der Orden zwar nicht zu den Institutionen der römisch-katholischen Kirche gehört, vielmehr als souveräne Macht gilt, wohl aber unter dem besonderen Schutze des Papstes steht. Römisch-katholisches Glaubensbekenntnis ist statutenmäßiges Erfordernis für die Zugehörigkeit zum Malteser-Orden, allein von allen Rechtssatzungen der römisch-katholischen Kirche, die nicht auf göttlicher Vorschrift, d. h. nicht unmittelbar auf Worten der Bibel beruhen, ist in besonderen Fällen Dispens durch den hl. Stuhl möglich. Infolge solcher Dispense sind wiederholt Nichtkatholiken Mitglieder des Malteser-Ordens geworden, namentlich Souveräne. Diese sind dann immer, ebenso wie römisch-katholische Landesherren, Ehren-Großkreuze und Baillis, also das, was der Kaiser jetzt geworden ist. Von den gegenwärtig regierenden europäischen nicht römisch-katholischen Monarchen sind auch der Kaiser Nikolaus II. von Rußland und der König Edward VII. von England schon seit mehreren Jahren Ehren-Großkreuze und Baillis des souveränen Malteser-Ordens.

** **Ein Ehrengeschenk für Herrn Geheimrat Dr. Theodor Lewald** ist am Sonntag überreicht worden. Im Auftrage eines Komitees, das im Januar 1906 zum Zwecke einer Ehrung des Herrn Geheimrats Lewald zusammentrat, wurde von Herrn Professor Joseph M. Olbrich-Darmstadt der Entwurf zu einem Schreibtisch ausgearbeitet. Unter dessen Leitung wurde das Ehrengeschenk innerhalb 10 Monaten fertiggestellt. Der Schreibtisch besteht aus zwei seitlichen, reich mit Intarsien gezierten Kästen, die als Unterbau der großen Tischplatte dienen. Die Vorderseite dieses Unterbaues wird aus vier Schubladen gebildet, die von einem Tastenwerk elektrisch geöffnet und wieder geschlossen werden können. An der Rückseite dieser Unterbauten sind Mappenständer eingeschoben, die zum Aufbewahren von Drucken und Handzeichnungen Verwendung finden. Die äußeren Langseiten enthalten nochmals je fünf Geheimfächer. In der Schreibplatte ist auch die von Herrn Prof. Olbrich entworfene Schenkungsurkunde mit tiefblauer Mappe untergebracht. Der Text derselben lautet: „Herrn Geh. Oberregierungsrat Dr. Theodor Lewald. Dem tatkräftigen Ordner, Wächter und Verfechter deutschen Könnens, Wirkens und Wesens in Kunst, Wissenschaft und Gewerbe beim Wettbewerb der Völker im fernen Westen. St. Louis 1904. Eingedenk seiner an Arbeit, Erfolg und Ehren reichen Tätigkeit bringen ihm freie deutsche Männer als Zeichen ihres Dankes und ihrer Verehrung diese Erinnerung dar. Berlin im Jahre 1907." An die Ueberreichung des Ehrengeschenkes schloß sich ein Festmahl, bei dem Geheimrat Justh vom Reichsamt des Innern den Toast auf Se. Majestät den Kaiser, Professor Wichelhaus den Toast auf den Präsidenten Roosevelt und Professor Waldeyer einen Trinkspruch auf Geheimrat Lewald ausbrachte.

** **In den Erinnerungen an den Grafen Andrassy, den** Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns von 1871—1879, die dessen alter Mitarbeiter Ludwig Doczi unter dem Titel **„Andrassy und Bismarck"** in der Wiener „Neuen Freien Presse" veröffentlicht, findet sich eine bisher unbekannte Episode aus der Zeit des Berliner Kongresses, die ein sehr interessantes Licht auf die Politik und die Persönlichkeit unseres Altreichskanzlers wirft. In der Kongreßsitzung vom 28. Juni 1878 sollte, so war es vereinbart, England den Antrag einbringen, daß Oesterreich-Ungarn das europäische Mandat zur Okkupation Bosniens und der Herzegowina übertragen werde. Im letzten Augenblick kamen dem Fürsten Bismarck mit Rücksicht auf die wachsende Verstimmung Rußlands Bedenken deswegen, und er schickte noch in der Nacht seinen Sohn Herbert zum Grafen Andrassy mit dem dringenden Rat, diesen Schritt nicht zu tun, weil er unmöglich Erfolg haben könne. Graf Andrassy, der Doczi hiervon sofort Mitteilung machte, zählte ihm dann die Argumente auf, mit denen er Bismarcks Deduktionen bekämpft habe. Doczi berichtet weiter: „Ich erwähne nur, daß Andrassy dem Grafen Herbert außer der Bemerkung, daß Fürst Bismarck ihn ziemlich spät von dieser seiner Auffassung in Kenntnis setze, sehr ruhig und sachlich entgegnet habe. Als jedoch der sonst so sympathische junge Graf diese Ausführungen mit kaum merklichem Achselzucken hinnahm, als wollte er sagen: „Was nützt das alles, wenn mein Vater nicht will?", sei er (Andrassy) doch etwas nervös geworden und vom Tische aufgestanden. „Ich denke," sagte er trocken, „Ihr Herr Vater hat mir einen Rat erteilen und gewisse Besorgnisse aussprechen wollen? Ja? Nun, ich teile diese Besorgnisse nicht, und es ist zu spät, Rat einzuholen in einer Sache, die reiflich erwogen worden ist. Der Antrag wird eingebracht werden und, wie ich überzeugt bin, auch die Unterstützung Ihres Herrn Vaters finden, auf die ich immer gerechnet habe." Und als Graf Herbert zögernd fragte: „Also, Exzellenz, was soll ich meinem Vater sagen?", erwiderte Graf Andrassy mit erhobener Stimme: „Sagen Sie Ihrem Vater, daß Graf Andrassy vorsichtig und bis zur Feigheit ängstlich ist, solange es einen Entschluß zu fassen gilt; daß ihn aber, wenn er einen Entschluß erwogen und gefaßt hat, niemand auf Erden davon abbringen kann, auch der Fürst Bismarck nicht." .... Ich sah den Grafen nach dieser Mitteilung voll ehrlicher Bewunderung, aber auch fragend an. „Sie meinen, ob ich wirklich darauf baue, daß mich Bismarck nicht doch im Stiche läßt? Ich zweifle keinen Moment daran. Es war ein Schreckschuß, der letzte Versuch, dem russischen Groll auszuweichen. Wenn er sieht, daß ich mich nicht schrecken lasse, wird er beherzter mit mir gehen als früher."" Diese Zuversicht Andrassys hat sich dann in der Sitzung vom 28. Juni in vollem Umfange erfüllt.

** Die Spree und die Havel führen seit Sonntag **Hochwasser**. Die Niederungen sind vollständig überschwemmt und mit Eisschollen bedeckt.

** Der Wasserstand des **Rhein** beträgt jetzt 1,46 Meter. Er ist seit Sonnabend um 40 Zentimeter gestiegen.

** Der frühere Bankier und jetzige Privatier **Julius Bleichröder** ist in Berlin gestorben.

** In Altwasser wurde der Hausbesitzer August Brandke, dessen Frau und sein Enkelkind durch **Gas vergiftet** in der Wohnung vorgefunden.

** Wegen Erpressung durch Drohbriefe wurden in Breslau der Kaufmann Migalek, der Kellner Glonib und der Blumenhändler Göbel verhaftet.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Zahn-Aerztin Marg. Hamecher.
Vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung. Zahnfüllungen. — Künstliche Zähne.
Moltkeplatz 7, II. Sprechzeit 9 bis 5 Uhr. §
(Nur für Damen und Kinder.) Tel. 4855 (Nebenstelle).

Zahn-Arzt L. Prag,
approb. an der Kgl. Universität Berlin im Jahre 1891,
34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprechz. 9–6 Sonnt. 10–1. §
Zahnersatz, naturgetreu, festsitzend, stets brauchbar
Ganze Gebisse ohne Feder.
Kaum sichtb. Plomben in Plastik-Porzellan u. Porz.-Emaille. Umarbeiten von Gebissen. Reparaturen. Zahnziehen in Betäubung. Amerikan. Kronen u. Brücken (Zahnersatz ohne jede Platte.)

M. Teicher, Dentist, Albrechts-Strasse 43, I.,
verreist.
Mein Assistent hält wie bisher Sprechstunden:
Wochentags 8–1 und ½3–6 Uhr. Sonntags 9–12 Uhr.
Fernsprecher 9256.

Frau **Kublinski** u. Fräulein **Kub.inski,**
Zahnkünstlerin,
Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.
Kunstvolle passende Gebisse.
22 Amalienstrasse 22,
neben Hotel Amalienhof (kein Eckhaus). §

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen **Zahnleidenden** zum Anfertigen **künstlicher Zähne** in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gaumenplatte — **naturgetreu** und **vorzüglich.** Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und Cement. Schmerzloses Zahnziehen mittelst Anästhesie. **Vollständige Gebisse** unter Garantie der Brauchbarkeit für **jeden Fall. Reparaturen** und Umändern auch von mir **nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst** und **billigst. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich.** Etabl. 1896 Unbemittelte find. Berücksichtigung, **auch gewähre Teilzahlung.**
n §

Frau **Hedwig Beyer,** König Johann-Str. 4, 2.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an** unter Garantie guten Passens. **Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnfleisch. Goldkronen.** Zähne ohne Gaumenplatte. **Umarbeiten** und **Reparaturen** von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. Unbemittelte finden **Berücksichtigung:** ebenso Teilzahlung gern gestattet. vS

Balqués
Gesellschafts-Reisen
nach
Italien
Rom, Neapel, Riviera, Sicilien,
Abfahrten: 23. Februar, 3., 20. März, 6., 14. April.
Touren von 20 bis 35 Tagen, von 620 M. an.
Riviera, Abfahrten: 24. Februar (Blumenschlacht in Nizza); 7. April. Dauer 15 Tage, 505 M.
Mittelmeer-Fahrt
ab Genua am **19. April,** Dauer 17 Tage, nach **Sardinien, Tunis, Oase Gabès (Wüste Sahara), Tripolis (Nordafrika), Malta, Sizilien, Syrakus, Catania, Taormina, Palermo, Neapel, Genua.** Preis von **485 M.** an inkl. Fahrt, Führung, Verpflegung mit Wein, Landtouren, Wagenfahrten, Besichtigungen, Trinkgelder 2c.
Programme kostenfrei.
Balqués Reise-Bureau (besteh. seit 1889).
Dresden, Struvestrasse 13. §

Moderne
TAFEL- KAFFEE- u. WASCH-
GESCHIRRE
in
Porzellan und Steingut.
Aug. Hofmann Inh: E. Mögel
Ecke Quergasse Scheffelstr. 11 Ecke Quergasse

Gelegenheitskauf.
40/45 HP. 4 Zyl. **Fiat-Motorwagen,**
Doppel Phaëthon, mit Segeltuchdach, tadellos erhalten, mit allem Zubehör, komplett **reisefertig,** sehr preiswert aus Privathand zu verkaufen. Off. unter **S. L. 711** in die Exped. d. Bl.

Bei dem unterzeichneten Traindepot gelangen gegen Abgabe schriftlicher Angebote **größere Mengen alter Feldgeräthstücke,** sowie auch **Fahrzeuge** an die Meistbietenden zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Traindepots, Dresden-N., Arsenal, Eingang Königsbrücker Straße, aus, bez. können dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren und Portokosten (50 Pfg.) bezogen werden. Die Angebote haben bis 26. Februar d. J. früh 9 Uhr bei dem Traindepot einzugehen.
Traindepot XII. (1. R. S.) Armee-Korps.

Montag den 25. Februar 1907 vormittags ½10 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Körnerhofe eine Partie **Roggenkleie** 2c. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Königliches Proviantamt.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern genehmigt hat, daß die beiden hiesigen **Krammärkte** von Donnerstag und Freitag **auf Sonntag u. Montag vor** dem Dresdner Oster- und Oktobermarkte **verlegt und auf je 1½ Tage verlängert werden,** wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß der **diesjährige Frühjahrsmarkt**

Sonntag den 3. März von Mittag ab und Montag den 4. März

stattfindet.

Wilsdruff, 13. Februar 1907. 4

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Bekanntmachung.

Das in Hainewalde bei Zittau gelegene **Bauergut,** genannt der **„Niederkretscham",** soll

Donnerstag den 28. Februar dieses Jahres
vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 20 ha 76,4 a und ist mit 713,25 Grundsteuereinheiten belastet, die Landesbrandkasse beträgt 26 010 Mark. Dasselbe ist mit voller Gasthofsgerechtigkeit als Realgerechtigkeit ausgestattet.

Das Wohngebäude ist im Herbst 1906 teilweise abgebrannt, es ist aber bereits der Dachstuhl wieder neu aufgestellt und das Dach neu eingedeckt worden.

Von der staatlichen Brandschädenvergütung stehen dem Käufer noch ca. 4000 Mark zur Verfügung.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Zittau, am 16. Februar 1907.

Der Stadtrat.
Mietzsch, Bürgermeister. §

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Zu der in Gemäßheit des § 17 Absatz 2 des Statuts am

Sonnabend dem 16. März d. J. nachm. 3½ Uhr

im Geschäftsgebäude der Anstalt in Greiz abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

werden die Aktionäre der Anstalt hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1906, sowie des Berichts des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher seine Aktien oder von einer deutschen Notenbank oder einer deutschen Staatsbehörde ausgestellte Hinterlegungsscheine über solche spätestens am **11. März d. J.** bei der Gesellschaft oder bei einer der nachfolgenden Stellen: **Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Commerz- und Disconto-Bank in Berlin, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank in Frankfurt a./M., Schlesischer Bankverein in Breslau, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Aktien-Gesellschaft, Meiningen u. Gotha, Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden, Bankhaus Philipp Elmeyer in Dresden, Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig, Bankhaus A. Spiegelberg in Hannover,** oder bei einem Notare unter Beifügung eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernverzeichnisses hinterlegt. Zur Ausübung der Stimmberechtigung in der Generalversammlung ist eine auf Grund der vorbezeichneten Hinterlegung ausgestellte, vor Beginn der Generalversammlung vorzulegende Stimmkarte erforderlich, deren Ausstellung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Stellen **spätestens am 12. März d. J.** zu beantragen ist.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsbericht liegen vom **24. Februar d. J.** ab in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aus.

Greiz, den 13. Februar 1907.

Der Vorstand.
Stier. Frankenberg.

Grosvenor Hotel
London,
anschließend an Victoria-Station. Bahnhof der direkten Routen vom Kontinent, nahe den königlichen Schlössern, dem Parlament und den vornehmsten Stadtteilen. Eines der schönsten Hotels in London. Prachtvolle Appartements. §l

=Leiden
aller Art!
heilbar ohne Operation! ohne Berufsstör.! fast schmerzlos! nach **eigener** Methode! Broschüre: Entstehung, Behandlung und Heilung v. Beinkrankheiten grat. u. franko
Falbe's Institut für Beinkr.
Dresden-A., Johann Georgen-Allee 19, prt.
Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend 9–6
Sonntag von 9–1 Uhr.

Bei Hustenreiz,
Verschleimung, Heiserkeit, stimmlicher Indisposition leisten **Bronchimenthol-Pastillen,** à Glas **1 ℳ,** **Bronchimenthol-Bonbons** für Kinder, à Schachtel **40 ₰,** vorzügliche Dienste, indem sie durch ihren Menthologehalt den lästigen Reiz mildern und den Schleim lösen. Rednern und Sängern zur Erlangung einer klaren Stimme besonders empfohlen. — Umgehende freie Zusendung innerhalb der Stadt; nach auswärts keine Berechnung für Verpackung. §
Echt mit der Wappenmarke.
Fernsprecher Nr. 453. **Löwen-Apotheke, Dresden,** Altmarkt, Ecke Wilsdruffer Str.

* Während die Lieferung von Reklamesachen sich bisher, wenn auch auf eine tüchtige, so doch immerhin geringe Anzahl von Künstlern beschränkte, hat die Hamburg-Amerika-Linie durch Ausschreibung eines Wettbewerbs für die Herstellung von Entwürfen für ein Reklamebild und ein Plakat, jetzt einen Weg betreten, der den weitesten Kreisen der deutschen Künstlerschaft zur Betätigung eine längst ersehnte Gelegenheit bietet. Nach der Ankündigung der Hamburg-Amerika-Linie stehen dem zur Beurteilung der Entwürfe, die bis zum 1. Juli d. J. eingesandt werden müssen, eingesetzten kunst- und sachverständigen Preisrichteramt zur Auszeichnung der drei besten Arbeiten Preise von 3000 Mk., 2000 Mk. und 1000 Mk. zur Verfügung. Die Höhe der Preise bietet eine Gewähr dafür, daß sich auch hervorragendere deutsche Künstler der Einladung zu diesem Wettbewerb nicht verschließen werden.

** Der Kassierer einer Budapester Sparbank, Barkany, der mit 40 000 Kronen durchgebrannt ist, wurde mit seiner Begleiterin, einer Dresdner Theaterdame, im Monopol-Hotel in Berlin verhaftet.

** Im Bahnhofe Gaguano zwischen Mortara und Mailand erfolgte ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzuge, wobei 7 Personen verletzt wurden, darunter 3 schwer. Der Verkehr auf der Linie ist unterbrochen.

* **Der Montblanc-Tunnel.** Wie dem „Genevois" aus Turin geschrieben wird, sind die Vorstudien zu dem Plan eines Tunnels durch den Montblanc, die der Chef-Ingenieur Jacquier im Auftrag des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten unternommen hat, abgeschlossen. Der Tunnel würde nur 13 Kilometer lang werden, vorausgesetzt, daß der Durchbruch in genügender Höhe vorgenommen wird; als Einbruchstore kommen auf der einen Seite das 1287 Meter hochgelegene Entreves und auf der anderen Seite das 1050 Meter hohe Chamonix in Betracht. Die Kosten des Durchstiches werden für eine eingleisige Bahn auf 40 Millionen Francs, für eine zweigleisige auf 60 Millionen Francs veranschlagt.

** Die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten in Paris und der Ausschuß der Kohlengrubenbesitzer von Frankreich haben beschlossen, in Lievin eine Versuchsstation zu errichten zu Untersuchungen betreffend die Unentzündbarkeit des Kohlenstaubes und der schlagenden Wetter und zum Studium aller auf die Sicherheit der Bergwerke bezüglichen Fragen. Der Ausschuß der Kohlengrubenbesitzer hat für diesen Zweck 300 000 Francs bewilligt. Die Leitung der Versuchsstation wird Minen-Ingenieur Taffanel übernehmen.

** **Die Grippe in Paris.** Seit mehreren Wochen grassieren in Paris zahlreiche Krankheiten der Atmungsorgane, die man unter dem Namen „Grippe" zusammenfaßt. Die reichen wie die armen Familien werden unterschiedslos von ihnen heimgesucht, obgleich selbstverständlich die letzteren wegen mangelnder Pflege und Vorsicht weitaus die meisten Opfer zählen. Unter den verschiedenen Verwaltungen wüten diese Krankheiten so stark, daß gewisse öffentliche Dienste, wie besonders die Post, sehr bedeutende Störungen erleiden. Von dem Umfange, den die Grippe angenommen hat, gibt der letzte Wochenbericht über die Sterbefälle in Paris bezeichnende Auskunft. Es wurden nämlich 1396 Todesfälle festgestellt, während der Durchschnitt in den letzten Jahren nur 1031 betrug. Die Kehl-, Lungen- und Rachenkrankheiten verursachten 328 Sterbefälle anstatt 197 des Durchschnitts in dieser Jahreszeit. Außerdem werden 55 Todesfälle der einfachen Grippe zugeschrieben, die sonst nur wöchentlich im Februar 10 Opfer dahinraft. Indessen ist in den letzten Tagen eine kleine Abnahme dieser Krankheiten festzustellen, was wahrscheinlich auf die Abnahme der Kälte und Feuchtigkeit zurückzuführen ist.

* Wie aus den letzten Kammer- und Senatsverhandlungen hervorgeht, besteht in militärischen Kreisen Frankreichs die lebhafte Besorgnis, daß sich in Zukunft die bisherige Durchschnittsfriedensstärke des Heeres von 550 000 Mann nicht aufrecht erhalten lassen werde, wenn vom Herbste dieses Jahres ab das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit vom Jahre 1905 tatsächlich durchgeführt wird. Als hauptsächlichster Grund für diese Besorgnis wird geltend gemacht, daß die Schätzung von rund 20 000 Kapitulanten unter den Brigadiers und Mannschaften, die sich jährlich melden würden, sich in Wirklichkeit als weit übertrieben erwiesen habe. Im Jahre 1905 hätten 5088 Leute dieser Kategorie kapituliert, im Jahre 1906 wären es 3276 gewesen und für 1907 sei, entgegen der ursprünglichen Annahme des Kriegsministers, höchstens auf 5700 kapitulierende Brigadiers und Gemeine zu rechnen. An den ungünstigen Folgen dieser Verhältnisse werde nichts geändert durch die hinreichende Zahl kapitulierender Unteroffiziere, die bereits im Vorjahre die gesetzlich zulässige Höchstziffer von 30 000 nahezu erreicht hätten, weil die budgetären Mittel nicht genügten, um äußersten Falls die Ausfälle bei der Mannschaft durch Mehreinstellung von kapitulierenden Unteroffizieren auszugleichen. Einen erneuten Versuch, um aus diesem Dilemma herauszukommen und etwaige Lücken in dem Friedenseffektiv in Zukunft zu decken, hat der Berichterstatter der Budgetkommission im Senat, M. Waddington, gemacht, indem er vorschlug, die Zulagen der zu einer mehrjährigen Kapitulation geneigten Brigadiers und Soldaten aus der Mannschaft zu erhöhen und sie auf die gleiche Stufe mit den bei der Kolonialarmee eingeführten Sätzen von 80 Centimes täglich für den Brigadier und Korporal und von 50 Centimes für den Mann zu bringen. Auch die Gewährung einer Prämie für die Kapitulanten von 300 bis 500 Francs je nach der Anzahl der Jahre, auf die die Kapitulation abgeschlossen würde, hat M. Waddington in Vorschlag gebracht. In einem Teil der politischen Presse Frankreichs wurde nun die Behauptung aufgestellt, die Besorgnis der militärischen Kreise hinsichtlich des Friedensstandes der Armee seien ungerechtfertigt und ohne zutreffende Begründung, denn wie der im Vorjahre eingestellte Rekrutenjahrgang 1905 weit über die Schätzung hinaus stark sei, so werde es auch mit den späteren Jahresklassen sein, so daß ein Defizit nicht in die Wahrscheinlichkeitsberechnung aufgenommen werden könne. Diese Folgerungen sind jedoch unrichtig. Allerdings hat sich der Jahrgang 1905, der in der ersten Annahme mit nur 210 500 Mann eingeschätzt wurde, am 1. November 1906 auf 244 200 Mann — davon 233 000 für den Frontdienst und 11 200 für die Hilfsdienste — erhöht, die nach Abzug von Kranken usw. für das Jahr 1907 mit rund 225 100 Mann in Rechnung zu stellen sind. Das Mehr der Jahresklasse 1905 gegenüber der anfänglichen Schätzung beträgt demnach 14 600 Mann. Mit diesem günstigen Resultat kann aber nicht auch für die folgenden Jahrgänge gerechnet werden, denn die Differenz ist dadurch entstanden, daß sich nach amtlichen Ausweisen der seinerzeit angenommene Satz von 45 Prozent für die Höhe des Jahreskontingents nach den männlichen Geburten desselben Jahres jetzt als falsch herausgestellt hat, ferner dadurch, daß von den Leuten der Hilfsdienste 11 200 Mann anstatt der ursprünglich berechneten 7000 eingestellt wurden, und daß die Zahl der im Jahre 1905 zurückgestellten 85 538 Leute im Jahre 1906 unerwartet auf 68 538 zurückgegangen ist.

** Sonntag vormittag erfolgte im Kanal von Bristol ein Zusammenstoß zweier englischer Dampfer „Heliopolis" und „Ortana". 14 Mann der Besatzung der „Ortana" ertranken. „Ortana ist gesunken. „Heliopolis" ist mit Beschädigungen in Cardiff eingelaufen.

** **Ueber das Eisenbahnunglück**, das an der Kreuzung der 205. Straße und der Webster Avenue in Newyork stattfand, wird noch gemeldet, daß die Ursache in der übermäßigen Fahrgeschwindigkeit bei einer Kurve liege. Die vier letzten Wagen, in denen sich gegen 150 Fahrgäste befanden, stürzten um, wurden etwa noch 300 Meter weit mitgeschleppt und zertrümmert. Viele Leichname wurden so zerrissen und zugerichtet, daß ein Rekognoszieren unmöglich ist. Diebesgesindel eilte herbei und begann die Leichen zu berauben, wurde jedoch von der Polizei verjagt. Die Dunkelheit, ebenso die durch die mit Elektrizität geladenen Schienen drohende Gefahr verzögerten die Versuche zur Bergung der Opfer erheblich. — Dem „B. T." wird gemeldet: Der elektrische Betrieb auf der Newyorker-Zentralbahn ist erst seit dem 10. Dezember 1906 auf einer Strecke von 16 Kilometer bis Highbridge eingeführt. Das Unglück ereignete sich infolge eines Schienenbruches. Der Zug, der mit einer Geschwindigkeit von etwa 96 Kilometer fuhr, hatte fahrplanmäßig den Endbahnhof an der 42. Straße und Lexington-Avenue um 6 Uhr 13 Min. verlassen und war 6 Uhr 26 Min. von dem Bahnhof an der 125 Straße abgefahren. Die Passagiere waren Geschäftsleute, die nach Schluß ihrer Bureaus in ihre in den nördlichen Vororten gelegenen Wohnungen zurückkehrten. Als die Waggons den Bahndamm herunterstürzten, gerieten sie in Brand, da es größtenteils alte Holzwagen waren. Die neuen, aus Stahl gepreßten Waggons läßt die Gesellschaft vorläufig erst im Fernverkehr

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Der Staubsaugapparat „Atom".

(Ein Rückblick.)

Vor ungefähr Jahresfrist kam der **Staubsaugapparat „ATOM"**, diese geniale Erfindung eines deutschen Ingenieurs, auf den Markt. Das große Interesse, mit dem er aufgenommen wurde, bewies, daß er die Befriedigung eines ausgesprochenen Bedürfnisses bildete. In Tausenden von Vorführungen wurde dem Publikum die technische Leistungsfähigkeit des Apparates demonstriert und seine hygienische Bedeutung auseinandergesetzt.

Mit Befriedigung kann auch konstatiert werden, daß er in Tausenden von Haushaltungen, in Ämtern und bei Behörden, in Industrie und Gewerbe, in Krankenhäusern und Privatheilanstalten in Verwendung gezogen wurde und infolgedessen ein großes Stück Kulturarbeit geleistet hat.

Technisch zeigte sich der **Staubsaugapparat „ATOM"** auf vollkommenster Höhe. **Während eines Jahres** kam z. B. in Dresden, wo Hunderte Apparate in Tätigkeit sind, auch **keine einzige Reparatur** vor. Das wird bei anderen Maschinen, an die so große Anforderungen gestellt worden, gewiß nur selten der Fall sein.

Auch das Verständnis für die Sache selbst ist heute bei unseren verehrten Hausfrauen wesentlich gewachsen. Die meisten wissen jetzt Bescheid, was ein Vakuum ist, und Anschauungen, wie: ob aller Staub in den Apparat hineinfliegt, wenn im Zimmer eine Kurbeldrehung erfolgt, hört man jetzt sehr selten äußern.

Daß man, um ein **Vakuum** zu erzeugen, einer Kraft bedarf, hierüber bedarf es keiner Aufklärung mehr. Freilich wäre es angenehmer, statt der nötigen manuellen Kraft nur motorische benützen zu können, allein die Kosten einer solchen sind für den Haushalt doch zu bedeutend und überdies ist auch nicht überall elektrische Kraft vorhanden, um einen Motor treiben zu können. Soviel steht aber für jeden technisch gebildeten Menschen fest, daß **die Tätigkeit des Dreheus relativ am wenigsten Kraft absorbiert und hierbei die größten Leistungen erzielt werden.** Werden doch auch die größten Lasten durch Winden mittels Kurbeldrehungen gehoben.

Daß der Apparat enorme Mengen Staub auffaugt, ist unbestritten und das erzeugte **Vakuum** ist selbst bei **kleinen Haudapparaten** ein so **bedeutendes**, daß in kurzer Frist ein großes Zimmer vollständig entstaubt wird.

Hundertfach wurde von „ATOM"-Besitzern die exakte und gründliche Leistung des Apparates mündlich und schriftlich anerkannt, und wer den Apparat richtig und konsequent handhabt, wird entzückter, je länger er ihn gebraucht.

Leider etwas zu wenig gewürdigt wird die **hygienische** Seite der Sache. Und gerade darin liegt der Schwerpunkt des Apparates und dessen Zukunft.

Herr Professor Dr. Georg Cornet, Berlin und Reichenhall, äußert sich in seinem Buche:

„Prophylaxis der Tuberkulose"

über „ATOM" (Seite 13):

„Auch die Staubsaugapparate „ATOM", besonders die größere Ausführung, leisten, wie ich mich überzeugt habe, ganz Vorzügliches und sollten eigentlich in keinem besseren Haushalt fehlen. Ich kann den Apparat auf das wärmste empfehlen."

Die Gefahren des Staubes kennt jeder gebildete Mensch und es ist unnötig, darüber ein Wort zu verlieren.

Es wäre daher sehr zu wünschen, daß speziell die Herren Aerzte die Ansicht des Herrn Professor Dr. Georg Cornet in Berlin mehr als bisher unterstützen würden.

Gewiß würde manche Krankheit verhütet werden, wenn das törichte Klopfen in den Wohnungen und Höfen ein Ende nähme. Es ist doch geradezu ideal, daß die ungeheuren Staubmengen, die beim Klopfen aufgewirbelt werden, von „ATOM" mittels weniger Kurbeldrehungen einfach eingesogen, verschlossen und dann der Vernichtung zugeführt werden.

Der Generalvertrieb des **Staubsaugapparates „ATOM"** ist in den Händen der Firma

Edmund Kussi, Dresden-A.,

Seestrasse 18, Eingang Ringstrasse,

Ministerhotel — Telephon Nr. 8101,

woselbst der Apparat permanent vorgeführt wird. 6

Der Preis für Type I beträgt Mark **180,—**, für Type II Mark **380,—**.

Elektrische Apparate nach Stromart.

Gesangbücher

in nur soliden Einbänden, in einfacher und elegantester Ausführung.

mit echtem Goldschnitt, von **3 Mk. an.**

Feine Bijouterien.

Colliers in echt Silber und vergoldet.

Gürtel und Gürtelschliessen.

Krawattennadeln.
Taschenbürsten.
Taschentoiletten mit Silberbeschlag.
Taschenmesser.
Notizblocks in echt Silber.
Bleistifte, echt Silber.
Hutnadeln, echt Silber.
Damen-Schirme,
Herren-Schirme,
Spazierstöcke.
Nagel-Etuis, Scheren-Etuis.
Poesie- u. Tagebücher.

Zigaretten-Etuis in echt Silber, echt Stahl.
Zigaretten-Spitzen mit Silber-Beschlag.
Serviettenringe in echt Silber.
Uhr-Châtelaines mit gold. u. silb. Beschlägen.
Ringe. Broschen.
Ohrringe. Armbänder.
Reizende Anhänger in echt Silber u. vergoldet.
Uhrketten, Stahl, echt Silber und vergoldet.

Manschetten-Knöpfe in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Damentaschen v. 1½—30 Mk.

Photographie-Rahmen.

Damen-Gürtel in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Hochelegante Neuheiten in

Kammgarnituren von 3—60 M.

Nadeln, Pagen etc. in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Ernst Zscheile,

Dresden, **Seestrasse,** gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof".

Bad Ems heilt Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren.
Inhalationen. Pneumat. Kammern.
Prospekte durch die Kurkommission.
Mineralwasser (Kränzchenbrunnen), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.

Dr. med. Georg Beyers Spezial-Anstalt für **Zuckerkranke**
Dresden-A., Lukasstr. 4, eigen. Laboratorium.
Näheres im Prospekt. 8

Gegen Katarrhe, Hexenschuß, Ischias, Blutstockungen u. alle durch Fall, Stoß, Schlag verursachten Schmerzen

Massage, Magnetismus.

Frl. **Lina Neumann,**

jetzt im eigenen Grundstück **Dresden, Schubertstrasse 33.**
Sprechstunden 1—½4 Uhr, außer Mittwoch und Sonntag. 4

laufen. Furchtbare Szenen spielten sich ab. Eine große Anzahl von Passagieren war durch die Gewalt des Sturzes sofort getötet worden, während die Ueberlebenden zwischen den brennenden Trümmern eingeklemmt waren. Auf den ersten Alarm trafen die Feuerwehren aus Harlem, sowie die Ambulanzen des Mount-Sinai-Hospitals von der 5. Avenue und 106. Straße an der Unglücksstelle ein. Sämtliche Krankenhäuser entsandten Aerzte und Schwestern an den Schauplatz der Katastrophe. Vom Zentralbahnhof ging sofort ein Hospitalzug ab, in den die Verletzten gebettet wurden. Ein in der Nähe der Unglücksstelle befindlicher Schuppen wurde in eine provisorische Leichenhalle umgewandelt. Die genaue Anzahl der Toten beträgt 22, während 57 Personen schwerverletzt sind. Eine große Anzahl der Opfer der Katastrophe trägt deutschklingende Namen. Der elektrische Betrieb ist auf der ganzen Strecke auf Veranlassung des Bürgermeisters Mc Clellan, der zu später Abendstunde auf der Unglücksstelle erschien und sich von General Bingham, dem Leiter der Newyorker Polizei, Bericht über den Fortschritt der Rettungsarbeiten erstatten ließ, eingestellt worden. Die großen Newyorker Zeitungen haben Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer eingeleitet. Eine ähnliche Katastrophe ereignete sich in Newyork im Herbst 1905, als an der Kurve der 52. Straße und der 6. Avenue ein Zug der Hochbahn herabstürzte und vierzehn Leute ihr Leben einbüßten.

* **Ein tüchtiger Rechtsanwalt.** Der eigentliche Held in dem Thaw-Prozesse ist nicht so sehr der Angeklagte selbst, als vielmehr sein Verteidiger, der berühmte Delphin Delmas. Unter großen Versprechungen hat man ihn dazu bewogen, die Verteidigung dieses Mörders aus Eifersucht zu übernehmen; von seiner oft erprobten Geschicklichkeit, seiner glänzenden Ueberzeugungskraft erhofft man Rettung für Thaw. Delmas hat schon in mancher hoffnungslosen Sache dem Angeklagten zu einem völligen Freispruch verholfen. So hat er auch schon einmal einen Gatten verteidigt, der den Verführer seiner Frau ermordete, und seiner Endrede dabei eine fortreißende, durch besondere Gründe überzeugende Form gegeben. „Nun, meine Herren Geschworenen,“ so rief er am Schluß der Rede aus, „was würden Sie mit einem Ungeheuer machen, das für immer das Glück Ihres Herdes auf solche Weise vernichtet hätte? Soll ich es Ihnen sagen? Soll ich es Ihnen zeigen? Stellen Sie sich vor, Sie sähen den gemeinen Verunglimpfer der Unschuld Ihres Weibes in diesem Augenblick hier vorbeigehen, hier gerade Ihnen gegenüber — nun wohl, dann würden Sie das tun, wenn Sie Männer sind!“ Bei diesen Worten zog er plötzlich einen Revolver aus seiner Tasche und feuerte sechs Schüsse in die Stufen der Richtertribüne. Man nimmt allgemein an, daß Delmas eine ähnliche dramatische Handlung für seine Schlußrede vorbereitet, durch die er den Gerichtshof von Thaws Unschuld überzeugen will.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Mainz“ 17. Febr. von Antwerpen abgeg. „Coblenz“ 17. Febr. Dover pass. „Prinzeß Irene“ 17. Febr. von Neapel abgeg. „Königin Luise“ 16. Febr. Azoren pass. „Roon“ 17. Febr. in Hongkong angek. „Prinz Heinrich“ 16. Febr. in Aden angek. „Seydlitz“ 16. Febr. in Aden angek. „Schleswig“ 16. Febr. in Neapel angek. „Hannover“ 16. Febr. von Galveston abgeg. „Bremen“ 15. Febr. in Sydney angek. „Sachsen“ 16. Febr. in Nagasaki angek. „Chemnitz“ 16. Febr. Lizard pass. „Preußen“ 17. Febr. in Hiogo angek.

Hamburg-Amerika Linie. „Galicia“ 15. Febr. von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Georgia“ 15. Febr. in St. Thomas angek. „Badenia“ 15. Febr. von Boston nach Baltimore abgeg. „Fürst Bismarck“, nach Havana und Mexiko, 15. Febr. von Southampton abgeg. „Nassovia“, nach dem La Plata, 15. Febr. von Rotterdam abgeg. „Moltke“, von Newyork nach dem Orient, 15. Febr. von Algier abgeg. „Savoia“, nach Persien, 15. Febr. in Port Said angek. „Meteor“, auf der Mittelmeerfahrt, 15. Febr. von Nizza abgeg. „Rapallo“ 15. Febr. von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Arabia“ 15. Febr. in Hongkong angek. „Etria“, nach Newyork, Boston und Baltimore, 15. Febr. Dungeneß pass. „Rhaetia“, von Mittelbrasilien, 15. Febr. von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Constantia“, nach Westindien, 15. Febr. Dover pass. „Ambria“, von Ostasien, 14. Febr. von Tellichery abgeg. „Hoerde“ 15. Febr. von Rotterdam abgeg. „Walderfee“ 16. Febr. in Newyork angek.

Holland-Amerika-Linie. „Potsdam“, von Newyork nach Rotterdam, 15. Febr. Lizard pass.

Union-Castle-Linie. „Kenilworth Castle“ 16. Febr. auf Heimreise in Southampton angek. „Gaika“ 15. Febr. auf Ausreise von den Kanarischen Inseln abgeg.

Sport-Nachrichten.

Eine Gruppe amerikanischer Kraftwagenbesitzer (300 Touristen mit 50 Wagen amerikanischer Marken) wird nach dem „B. Z.-A.“ im Mai und Juni 1907 von Havre aus die großen Städte Frankreichs, Italiens, Oesterreichs, Deutschlands und Belgiens besuchen und dann über Liverpool die Heimfahrt antreten. Ein Besuch in Berlin erfolgt Mitte Juni.

Ein wirksames Eisenpräparat,
überaus blutbildend und kräftigend,
vollkommen unschädlich für Magen und Zähne
ist das aus dem Spinat gewonnene
Spinol-Stroschein
(Natürliches Pflanzeneisen)
Zu beziehen d. die Apotheken in Flaschen à M. 1.25.
J. E. Stroschein, Chemische Fabrik
Berlin S.O. 36, Wiener Str. 46e.

Wittig, Scheffelstr. **15,** für **geh. Krankheiten** 9-5, ab 7-8.

Gosciusky, Marschallstr. 17, II., behand. (29jähr. Erf.) **Geschwüre, Harnleiden, Schwäche,** 9—1 u. 6—8, Sonnt. 9—3.

Augengläser sind jetzt entbehrlich.
Ein Spezialist erklärt, daß von je 10 Personen, die Augengläser tragen, neun sie fortlegen können, ohne je wieder künstlicher Mittel zur Unterstützung ihrer Sehkraft zu bedürfen. Das Rezept ist sehr einfach: es besteht in einem bestimmten Massageverfahren unter Verwendung einer besonderen, aus Kräuterextrakten hergestellten Flüssigkeit.
Mit den mit dieser Flüssigkeit angefeuchteten Fingerspitzen wird die Umgebung der Augen zwei oder dreimal täglich leicht eingerieben. Die Besserung stellt sich allmählich ein und schließlich können die Brillengläser ganz fortgeworfen werden. Von allen Seiten laufen Berichte über hohe erzielte Erfolge ein. Jeder, der mit diesem wirksamen Mittel einen Versuch machen möchte, der schreibe an die Augenwol-Gesellschaft m. b. H. in Berlin S. 123, Luisen-Ufer 11; er erhält dann eine Probe gratis und franko zugesandt.

Was Tante Lina im Pompadour hat: eine Brille, einen Strickstrumpf, ein Taschentuch und eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen. Und wo einer in der Familie hustet, heiser und verschleimt oder sonst nicht wohl ist — gleich öffnet sie die wohltätige Schachtel und teilt von den kleinen weißen Dingern aus. Denn sie weiß aus Erfahrung, wie ausgezeichnet Fays echte Sodener bei Erkältungen wirken, und sie hat mit ihrer Pastillenspende schon viel Segen gestiftet. — Man kauft Fays echte Sodener überall für 85 Pfg. per Schachtel.

Mehr als 10 Millionen
Dr. Roos' Flatulin-Pillen wurden in kurzer Zeit für geregelte Verdauung, bei Blähungen, Säurebildung und Sodbrennen gebraucht. Der beste Beweis für die vorzügliche Wirkung der
Dr. Roos' Flatulin-Pillen,
die in Originalschachteln zu M. 1 in allen Apothek. erhältl. sind.

Best.: Lycs. Rott. Phsh. S. Magnes. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-Kümmelöl je 3 Tr.

Zur selbständigen Betriebsleitung meines schuldenfreien Kohlenschachtes suche ich einen tätigen, jungen, unverheir.
Teilnehmer
mit mindestens 40 Mille Einlage. Offerten unter **D. G. 8112** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kapitalisten.
Einige Kapitalisten mit ℳ 20 Mille und mehr können sich noch an einem **hochrentablen Ia. Fabrikgeschäft, G. m. b. H.,** mit **jährl. steigender Tendenz** beteiligen. Hypoth. Sicherheit kann gegeben werden. **Grosser Gewinn** ist sicher, da eine **hochwichtige,** neue eigene Erfindung ausgenützt werden soll. Gefäll. Off. nur von Selbstreflektanten unter **P. 1235** erbet. an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Kaffee-
Gross-Rösterei
Chocoladen-Hering.
Spezialität:
Mocca-Mischung Pfd. **120** Pf. u. **160** Pf.
Kaffee-Mocca Perlmischung Pfd. **100** Pf.
Bitte probieren und vergleichen Sie meine Kaffees mit den von Ihnen bisher geführten Sorten.

DAS BESTE
„APENTA“
OFENER BITTERWASSER

Aepfelwein Alkoholarm.
Adam Rackles
Hoflieferant
Frankfurt a/Main.
Beliebteste Marke

Ausverkauf
zurückgesetzter
Damen-Leibwäsche, Herren- u. Kinder-Wäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Tischtücher, Servietten, Teegedecke, Tischdecken, Taschentücher, Handtücher, Schürzen, Gardinen, Steppdecken usw.
Die Waren sind von guter Qualität aus den regulären Beständen hervorgegangen, jedoch nicht ganz sauber oder unkomplett, ältere Muster usw.
Preise **niedrig,** teilweise **unter Selbstkostenpreis.**
Ferner gelangen zum sehr **billigen** Verkauf: **Gelegenheits-Pöstchen** in **weißen Handtüchern, Küchenhandtüchern** und **Wischtüchern.**
J. G. Rätze,
Schlossstrasse Nr. 32,
dem Königl. Schloß gegenüber.

Stabsarzt Dr. med. **Niessens Bronchial-Husten-Pastillen**
zur sofortigen Linderung von ***Husten*** **Heiserkeit, Verschleimung, Trockenheit** und **Kitzeln im Halse,**
beseitigen sogleich den **lästigen Hustenreiz.** Für **stimmliche Unpäßlichkeiten** unentbehrlich, angenehm im Geschmack. Schachtel 1 M.
Alleinverkauf für das Königreich Sachsen.
Emballagefreier Versand nach auswärts
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Gang-Ochsen.
Nächsten **Mittwoch den 20. d. M.** stellen wir unseren ersten diesjährigen Transport beste bayerische Gang-Ochsen im Gasthof „Preußischer Hof“ in Freiberg zum Verkauf.
Rümmler & Ludewig.

Altmärker Milchvieh.

Donnerstag den 21. Februar stellen wir wieder einen großen Transport **bester Kühe, Kalben und sprungfähiger Bullen** in **Riesa,** „Sächsischer Hof“, zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
Poppitz und **Lichtenberg** (Elbe).

Telephon 2654.
Von heute an steht ein frischer Transport bester
Oldenburger u. Holländer Wagenpferde,
sowie **dänisch. Arbeitspferde** schweren und leichten Schlages, worunter schöne egale Paare u. Einspänner sind, unter Garantie zu möglichst billigen Preisen in groß. Auswahl bei mir z. Verkauf.
Paul Augustin,
Dresden-N., Hechtstraße 29.

Pferdeverkauf
Ein schneller russischer **Traberschimmel** sofort preiswert zu verkaufen Dresden, Bergstr. 31.

Ein Paar schwere dunkelbraune
Karossiers,
gesund, flott und elegant, wegen längerer Reise d. Besitz. billig für 2400 Mk. zu ☛ verkaufen. **Jaenichen,** herrsch. Kutscher, **Bornsdorf** b. Wendisch-Drehna.

Mittleres Arbeitspferd,
Fuchs, für 200 M. zu verkaufen. **Nossen,** Bismarckstraße 5.

Ein Paar 6 u. 8 J. alte, 170 große, ganz schnelle lichtbr.
ostpreussische Wagenpferde,
sowie 8 einzelne gute **Arbeitspferde** zu verkaufen Floßhofstr. Nr. 2, nahe Wettiner Bahnhof. Telephon 1612.

Zwei Pferde,
russische Schimmel, Wallachen, 5- u. 6jährig, feste Zieher,
sind zu verkaufen
Dresden-Löbtau, Delbrück-Str. 6.

Pferd-Gesuch
Ein größeres Rassepferd, kann pflastermüde sein oder Lähme haben, wird in sehr gute Hände für Landwirtschaft zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Off. mit Preisang. unt. **100 A. K.** postl. Langenwolmsdorf b. Stolp.

Pferd gesucht.
Mittelhähriger mittelstarker Rappe, wenn auch etwas pflastermüde, wird zur Landwirtschaft gesucht. Offerten mit Preis an Gutsbes. **Willy Bähr, Neundorf,** Bez. Dresden.

2 Pferde,
5jähr., flott geh., für jed. Zug pass., zu verk. Reisewitzer Straße 14.

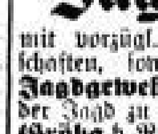
2 Pferde,
172 hoch, Wallache, passend für Landwirte, sind sof. bill. zu verk. **Dohna, Am Plan 1.**

Mittelstarker Däne
mittelj., ist in gute Hände aufs Land für 300 M. zu verkaufen Schützenhof, Dresden-Trachau.

Esel.
Ein Paar Jähr., sehr große u. starke, flottgehende braune Araber Gelhengste sind einzeln oder zusammen preiswert zu verkaufen. **Gellerhof,** Dresden-Trachenberge, Fernsprecher 5546.

3 kl. Rattler, 3 Monate alt, sind preiswert zu verkfn. Mathildenstr. 35, II. r.

Jagdhund,
mit vorzügl. jagdlichen Eigenschaften, sowie ein fast neues **Jagdgewehr** wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen. Näh. in **Gröba** b. Riesa, Georgplatz 4, pt.


Niedl. Seidenpinscher, winzige Zwergrattler, 1½ Kilo schw., wohl d. kl. a. Platze, wachs. dress. Tierch. u. versch. größ. Rass., sch. Beschütz. zu verk. Carusstr. 11, B. Schotte.

1906er Frühbrut-Hühner!
beste Eierl., lief. **frk. u. Gar. leb. Ank.** 12 St. Hühner u. 1 Hahn f. 25 M. (bel. Farbe). Probepostkorb 3 St. 7 M. 50 Pf. franko.
D. Pistreich, Breslau II./64.

Elegante Taschengarnitur, wie neu, englisches Schlafzimmer, Vertiko, Salontisch, Ausziehtisch, Chaiselongue, ½ Jahr im Gebrauch, **Umstände halber zu verkaufen.** **Meier,** Schumannstraße 32, 1.

Altes Porzellan
Kannen, Tassen, Teller, Vasen, **Terrinen,** Figuren **usw.** kauft A. Stegmann, Pinzendorfstr. 20.

Elegant. Kindersportwagen,
Verdeck u. Gummiräder, Schumannstraße 32, 1. **Meier.**

Motorrad,
3 PS., Bosch-Zündung, bestes Fabrikat, modernste Bauart, verkauft für 300 Mk.
Gruhl, Neuegasse 14.

Kopfwaschen!
Haarekreppen u. e. wirkl. herrliche **Frisur** kostet alles **dreies** zusammen 75 Pf. bei **Arthur Eckoldt,** Grunaer Straße **27.**

Hämorrhoiden
jeder Art bei Männern u. Frauen werden vorgebeugt, sowie in geeigneten Fällen schnell u. gründlich beseitigt durch Dr. **Brandes Hämorrhoidalkur,** Preis 2 u. 3 Mk. Niederlage für Dresden **Salomonis-Apotheke,** **Neumarkt 8.**

Dresdens erste Bezugsquelle für höchst solide, tonschöne
Pianinos,
Flügel

Harmoniums
von unvergleichlicher Vollkommenheit in riesiger Auswahl.
Alle Preislagen!
Bequeme Teilzahlung!
Hoher **Kassen-Rabatt.**
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

1 Wäschemangel,
ein **Sportwagen,** ein **Kinderkorb** mit Gestell billig zu verk. Saalhausenerstr. 7, 1., Mitte.

Solide grosse Wanne 11 M.
O. Graichen Trompeterstr. 8
Sitzwanne M. 6

Ausgekämmte
Haare
suche zu wirkl. **sehr** hoh. **Preis** zu kaufen. Auch erhalten Damen von ihrem selbstgef. Haar herrl. **Zöpfe,** sowie die schönsten **Teile,** ohne **Schnur,** a. die **neuesten Damenscheitel** usw. **sehr bill.** gefertigt bei **Arthur Eckoldt,** Grunaer Str. **27.** Bitte recht sehr, auf **Namen** zu achten!

Heirat.
Unabhängiges Fräulein mit **höh. Vermögen** wünscht sich bald **glücklich** mit **gutsituiert. Geschäftsinh. od. Fabrikbes.** zu verheiraten. Einführ. sofort d. Frau **Elias,** **Georgplatz 14, 1.**

Reell.
Jung. Rest., militärfr., hübsche stattl. Erschein. und von gutem Charakter, sucht zwecks Heirat Bekanntschaft mit jung. vermögend. Dame. Offert. unt. **Nr. 771** Sachsen-Allee 10.

Junger Mann, **Sänger** und **Schauspieler,** sucht zwecks **Heirat** mit Dame mit etwas Vermögen in Verbind. zu treten. Gefl. Offerten unter **U. 284** in die Ann.-Exp. Lutherplatz 1.

Fräul., 25 J., mit gut. Aussteuer, einige tausend Mk. Ersparnis, sucht die Bek. ein. achtb. Herrn beh. **Heirat.** Näheres Frau **Haugk,** Dresden-N., Gr. Meißner Str. 13.

Witwe, 30 J. alt, mit 1 Kind, v. gut. Charakter u. tadell. Ruf, versehen mit Aussteuer u. Ersparnissen, wünscht Bekanntsch. zwecks **Heirat** mit gebild. sol. Herrn. Auch Witwer mit Kind. Anon. u. Verm. zweckl. Off. unt. **P.G. 1555** Meißen Postamt 3.

Clichés
bitten sofort nach Ablauf der Inserate in der Zeit von 9—11 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle abzuholen.

Offene Stellen.

Schreiber,
15—18 Jahre, sofort gesucht **Rampischestraße 10, 1.**

Fensterreiniger
oder junge Leute, welche sich dazu eignen, sucht **„Saxonia"**, Marschallstraße 53.

Ein **ordnungsliebender**
Hausbursche,
welcher Silberputzen mit zu übernehmen hat, wird für **sof. gesucht.** Restaurant **„Amtshof"**, Sachsenplatz 2.
Auch 1 ordentl. Waschfrau w. ges.

Jungen Barbiergehilfen
sucht **Karl Schlicke,** Hainsberg b. Dresden. Antritt d. 4. März.

Gärtner-Gesuch.
Suche für meine Handelsgärtnerei f. 1. April 1907 einen sol. nicht zu jung. Gärtner, selbsttätig, in dauernde Stellung. Offerten an **F. Richter,** Pachter, Rittergut **Proßen** b. Schandau.

Klavier-Reinstimmer
und **Reparateur** für Magazin gesucht. Nur ganz zuverlässige Techniker, die in allen Branchen des Klaviers- und Harmoniumbaues vollständig firm sind, woll. sich unter Beifügung von Zeugnissen und Photographien sowie Angabe der Ansprüche melden unt. **G. 1719** Exp. d. Bl.

Kutscher,
verheir., der den Hausmannspost. zu versehen hat, bei freier Wohnung für Destillation **gesucht.** Bedingung: Gute Zeugnisse. Adress. unt. **H. H. 907** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Bautechniker,
im Veranschlagen u. stat. Berechnungen geübt, aufs Land gesucht. Off. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station an die Ann.-Exp. von **Friedr. Eismann, Meißen** erbeten.

Deutscher Korrespondent,
Stenograph u. Maschinenschreiber, gewandter selbständiger Arbeiter, wird für **Fabrikkontor** gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. **R. 752** Sachsenallee 10 erbet.

Delikatessen - Branche.
Gewandter Verkäufer
und **Dekorateur,** 20—24 J., 1. April oder früher gesucht. W. Off. u. **O. P. 623** Exp. d. Bl.

Kartonnagen-Zuschneider,
auf überzogene Kartons geübt, wird sofort angenommen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an **J. Hammer,** G. m. b. H., Wäschefabrik, **Bunzlau** i. Schl.

Suche für sofort einen
Buchbinder-Gehilfen,
welcher selbständig arbeiten kann (dauernde, angenehme Stellung) und für Ostern einen **Lehrling** (Ausbildung gründlich und gewissenhaft). **F. A. Ulbricht,** Buchbindermstr., Neusalza, Spbg.

Für eine Provinzialbank Sachs. wird ein junger, tüchtiger
Bankbeamter
im Alter von 20—25 Jahren z. baldigem Antritt gesucht. Gefl. Offerten unter **L. W. 1342 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zeichner!
Für eine 1. Zentralheizungsfirma Dresdens wird ein **Lehrling** unter günst. Bedingungen per 1. April gesucht. Off. unter **A. 1253** in die Exp. d. Bl. erb.

Größ. Nähmaschinenfabrik sucht
zum 1. April cr.
ersten Buchhalter.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. **L. A. 1382** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

1 Buchbinder-Gehilfe,
welcher auf Geschäftsbücher eingerichtet ist, findet gute dauernde Stellung.
Hugo Hempel, Meißen.

Kommis-Gesuch.
Für mein **Kolonialwaren-Geschäft** suche ich für 1. April einen gut empfohlenen flotten **Verkäufer** im Alter von 18 bis 20 Jahren. Kost und Wohnung außer dem Hause. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erwünscht unter **P. 1698** in die Exp. d. Bl.

Für meine Kolonialwar.-, Wein- u. Spirituosenhandlung suche ich per 1. April einen **jüngeren, ehrlichen, soliden und zuverlässigen**
Kommis.
Off. mit Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station unt. **S. H. 1750** postlag. Stauchitz

Für **Kontor** und **Ladengeschäft** einer **Kolonialwaren-Handlung,** verbunden mit **Groß-Destillation** und **Zigarrenfabrik,** wird ein
junger Kommis
für 1. April c. gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften einsenden unt. **A. S. 1000 postlagernd Großenhain.**

2. Diener,
17jährig, per 1. März für herrschaftl. Landhaushalt b. Dresden
gesucht.
Derselbe muß gute Zeugnisse aufweisen können u. sind dieselben nebst Lebenslauf u. **M. 1728** in die Exp. d. Bl. einzusenden.

Portier
für große Fabrik in der Nähe von Meißen gesucht. Derselbe muß energisch sein und als Vorgesetzter auftreten können. Bevorzugt werden Bewerber, welche als Feuerwehrmann ausgebildet sind. Der Frau wird die Bewirtschaftung der Kantine übergeben. Anerbieten mit näheren Nachweisen, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters u. Familienverhältnisse ꝛc. unt. **C. 1752** a. d. Exp. d. Bl.

Großer kräft. Schulknabe
möglichst v. **Nachm.**-Schulbesuch befreit u. 13 Jahre alt, kann sich durch leichte Wege Verdienst schaffen. Adr. u. **R. M. 689** Exped. d. Bl.

Zum 1. April suche ich einen Mann, Anfang der 20er J., welcher in einem größeren Kolonialwarengeschäfte gelernt hat, als
Buchhalter.
Offerten unter **L. 1723** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eingeführter
Reklame-Reisender
(keine Zeitungsrekl.), tücht. Kraft, **per sofort** geg. Prov. **gesucht** für **gut** eingeführt., feines, **sehr lohnend.** Rell.-Untern. Hrn., d. Umf., Energ. u. geschäftl. Gewandheit besitz., w. **hohes** Eink. garant. Off. u. **D. A. 8106 Rudolf Mosse, Dresden.**

Reisender.
Suche tücht., gew., zuverl. j. Mann, w. f. Nähmaschinen- od. Abzahlungsgeschäft mit Erfolg an Private gereist hat, b. hoh. Prov. und Spesen. Gr. Plauensche Straße 21 bei **Weber.**

Reisende
für Priv. gegen hohe Provision gesucht Lilienstraße 32, 2.

Ein Herr,
gleich, wo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte, Händler ꝛc. Vergtg. ev. 250 M. pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

1. Knecht.
Auf mittl. Landgut wird ein zuverläss., fleiß., junger Mensch von 20—25 Jahren **gesucht.** Selbiger muß guter Vorgänger sein und sich keiner Arb. scheuen, am liebst. Sohn aus kl. Gut od. Wirtsch. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. **A. 5561** in d. Exp. d. Bl.

Diener, Kutscher, Hausdiener, Stallburschen, Wächter, Arbeiterfamilien, Vogt, Knechte u. Jungen, Wirtschafterin für Rittergut, **Stub.-** u. **Hausmädchen** sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, **Dresden,** Wettiner Straße 24, I.

Tüchtiger Mann (Christ) gesucht
für den Posten eines
Redakteurs
der zu gründenden Zeitung eines großen geschäftlichen Unternehmens; diese Zeitung (Monats- oder Halbmonatsschrift) soll der Reklame des Geschäftsunternehmens dienen, außerdem auch kleine belletristische Beiträge, ferner Artikel über Gesundheitspflege usw. enthalten.
Da diese Zeitung in kleinem Umfange gedacht ist, so hätte der betreffende Redakteur auch noch im Kontor der Firma in einer ihm entsprechenden Weise mitzuarbeiten. — Perfekte Stenographie und Kenntnis des Englischen (für Uebersetzungen genügend) werden verlangt.
Offerten unter **W. P. 2313** befördert **Rudolf Mosse, Wien I.,** Seilerstätte 2.

Reise-Inspektor,
der in den **Unfall- und Haftpflicht**-Versicherungs-Branchen versiert ist, wird von der **Direktion** großer deutscher Gesellschaft unter **günstigen Bedingungen** zu engagieren
gesucht.
Gefl. Off. erb. u. **E. 232 F.** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bedeutende mitteldeutsche Fleischwarenfabrik sucht
gut eingeführten
Vertreter.
Bei tüchtigen Leistungen hoher Verdienst. Angebote mit Referenzen unter **F. C. 4003 Rudolf Mosse, Dresden.**

Konditor-Lehrlinge
können noch Lehrstellen nachgewiesen erhalten in unserer Geschäftsstelle Dresden, Reitbahnstraße 5, 1.
Konditoren-Kreis-Innung (Zwangs-Innung) zu Dresden.

Für 1. April od. später suche einen
Brenner,
der auch über Sommer in der Landwirtschaft tätig. **Vorwerk Paudritzsch** (Post Leisnig).

4 Oberschweizer
1. März z. 2 u. 1 Gehilfen, 2 Oberschw. mit Frau, pro Kopf 37—40 Mk. 1. April **3 Oberschw.** mit Frau. Vorstellung mit Zeugnissen sof. erwünscht. **Freischw.** nach Rheinland, b. Dresden, Meißen u. Schlesien gesucht. 12 Lehrburschen gesucht.
Filve, Vermittler, Dresden, Rampischestr. 10.

Schirrmeister, Kutscher, Knechte, verheir. u. ledig. **Arbeiter-Familien,** Pferde- u. Osterjungen, **Hausmädchen** f. Ritterg., Haus- u. Küchenmädch. (h. L.) f. **Hartmann,** Vermittlerin, Rampischestraße 15, 1.

Oberschweizer,
verh., tüchtig, für 65 Stück Groß- u. 30 Jungvieh bei hoh. Lohn per 1. März gesucht. Bew. mit gut. langj. Zeugn., die Lust u. Liebe zur Autz. v. Jungvieh h. u. denen an dauernder Stell. liegt, wollen sich melden **Rittergut Kreinitz** bei Riesa.

Schweizergesuch.
Zum 1. März suche ich einen zuverläss. Schweizer auf Freistelle zu 24 St. Großvieh. Bewerber w. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. einf. an Gutsbesitzer **Kobisch** in **Sürssen** bei Dohna.

Suche für April einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Scholar
gegen mäßige Pensionszahlung. **Vorwerk Oberhäslich** bei Tippoldiswalde. **O. Welde.**

Einen ledigen
Nachtwächter
mit guten Zeugnissen sucht zu sofortigem Antritt
Rittergut Bärenklause,
Post Kreischa.

Burschen für Insel Rügen, **kostenfrei viele Burschen, Knechte** für Pferde u. Kuhstall **gesucht**
Filve, Stellenvermittler, **Dresden,** Rampischestraße 10.

Gastwirtspersonal
aller Branchen finden Stellung. Gastwirtsbur. Rampischestraße 3. **Hofmann.** Stellenvermittler.

J. Kellner, Hausb., Kutsch., Köchin, Herd-, Mädch. z. Bed., **Zimm.-** u. **Stub.-Mädch.** f. bess. Hersch. sucht Stellenvermittler **Messerschmidt,** Weberg. 17, 1. Empf. p. 1./4. **Wirtschaftsmdch.** fürs **Land,** 22 J. Tel. 2570. D. O.

Auf 700 Morgen großes Gut mit schwerem Boden wird per bald oder 1. April
Volontär-Verwalter
gesucht. Rittergutspächter **Trebst,** Ober-Reichenbach O.-L.

Schweizerburschen Unterschweizer
sucht sof. Vermittlerin **Schreiber,** Amalienstraße 4.

Burschen zum Schweizerlernen, sof. Lohn, sucht stets Stellenvermittler **H. Weißpflog** Dresden, Gr. Plauensche Str. 35.

Drogisten-Lehrling
sucht **Max Göbel,** Große Plauensche Straße 24.

Apotheker-Eleve
gesucht für 1. April von **G. Mannfeld, Dresden-N.,** Linden-Apotheke.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich finden will, wende sich an Office International in **Genf.** n

Wer Stellung sucht, verlange p. Karte die „Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 29, Birkenstr.

Solides anständ. Mädchen
zu leichter Hausarbeit und zum Bedienen der Gäste sucht baldigst
Bruno Harnapp, Bahnhof Temitz i. Sa.

Ein sauberes
Hausmädchen
mit Kochkenntn. bei hoh. Lohn für 1. März gesucht
Bergstraße 26, 2.

Suche zum 1. März ein
Hausmädchen,
nicht unter 17 J. Frau Kaufm. **Schröder,** Antonstraße 13.

Zum 1. April suche ich ein selbständiges, älteres
Mädchen
welches in größerem, bess. Haushalt gedient hat, perf. im Kochen, erfahren im Nähen u. Hausarb. sein muß, bei hohem Lohn. Off. erbittet Frau **Richard Vollmann, Zebnitz** in Sachsen.

Alleinstehender Herr **sucht** anständige, gebildete
Wirtschafterin
im Alter von 30—40 Jahren. Off. u. **A. 1262** Expd. d. erb.

Suche zum 1. März ein älteres **Hausmädchen** mit guten Kochkenntn. und ein **zweites Hausmädchen.** Vorzustellen vormittags bis 1/2 12 und nachmittags.
Schulte-Herkendorf, Bergstraße 31.

Eine tüchtige, durchaus selbständige **Wirtschafterin** wird per 1. April auf ein mittleres Landgut ges. Off. u. **A. G. 100** postlag. Niederau, Bez. Dr.

Stütze, m. z. Bed., 1. Weinrest., **Kellnerin,** junge flotte Mädch. f. ff. Weinst., bess. Restaur., **Büfettmamf.** m. z. Gästebed., **Köchinnen,** 20 M., **Herdmädchen** 30 M., **Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen sucht E. Paute** Nachf. **E. Franke,** Stellen-Vermittlerin, An der Kreuzkirche 1, 2., sowie **Köchin, Stub.-** u. **Hausmädch., Hausmädchen z. Gästebed.**

Gesucht
auf 1. April bei **hohem Lohn** in das Haus eines Arztes in kleiner Stadt der Sächs. Schweiz ein älteres zuverlässiges
Mädchen,
das perfekt kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Stubenmädchen da. Off. u. **J. 1721** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Suche zum **1. April** ein anständ., saub. **Mädchen** als
Stütze der Hausfrau
oder angehende Wirtschafterin.
K. Gräbler, Okrilla bei Meißen.

Eine gewandte
Verkäuferin
in **mittleren Jahren** wird für sofort oder 1. April für ein Schokoladen-Geschäft einer Provinzialstadt **gesucht.** Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unt. **H. 1720** Exp. d. Bl. erbeten.

Fräulein
aus gutem Hause, zuverlässig und tüchtig in Haus- und Landwirtschaft, wird zum 1. oder 15. April 1907 zur selbst. Führung eines größeren Gutshaushaltes, dem die Hausfrau fehlt, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Referenzen, Beileg. der Photogr. erwünscht, unt. **K. 1722** Exp. d. Bl. erb.

Wirtschafterin-Gesuch.
Junges anständiges Mädchen, in der Landwirtschaft erfahren, wird als Stütze der Hausfrau auf ein Gut bei Riesa gesucht. Off. erb. an Frau Gutsbesitzerin **Haunstein, Pausitz** b. Riesa.

Suche für mein bess. Familien-Restaurant per 1. März anschnliches nettes bess. Frl. als
Stütze
und **zum Gästebedienen.** W. Offerten unt. **U. 1759** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin-Gesuch!
Für mein **Posamenten- und Kurzwaren-Geschäft** suche ich eine gewandte jüngere **Verkäuferin,** welche schon in der Branche tätig war. Wohnung und Beköstigung im Hause. Antritt 1. April oder 1. Mai. Off. mit Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Alters werden erbeten unter **P. 900** an die Annoncen-Exp. von **C. F. Doss jun.** in Auerbach i. V.

Ein besseres, zuverlässiges,
ält. Mädchen
wird zum 1. April auf eine Sommerfrische als **Stütze der Hausfrau gesucht.** Nur solche, welche schon ähnliche Stellen inne hatten, mögen sich mit Zeugnisabschriften melden. Off. unt. **P. 5006** Exp. d. Bl. erbeten.

Eine an Tätigkeit gewöhnte unabhängige Frau oder Fräulein als
Wirtschafterin
zu e. ält. Herrn aufs Land per 1. März gesucht. Selbige muß gut bürgerlich kochen u. m. allen Haus- u. Gartenarbeiten vertraut sein. Off. mit Gehaltsanspr. u. **T. 5519** Exp. d. Bl.

Gesucht per 1./3. ev. später
Kindergärtnerin 2. Klasse oder bess. Mädchen
zu 2 Kindern von 4 u. 5 Jahren. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche bitte einsenden.
Frau **Hunger,** Rittergut **Zschorna** b. Wurzen.

Ein Mädchen aus gut. Familie, 17 J., sucht zum 1. April Stellung als **Kinderfräulein.** Dasselbe ist sehr kinderlieb, kann schulord. beaufsichtigen, da bessere Schulbild. vorh., ist sehr musik. u. i. Weißnäh. gew. Off. **N. 3884** Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für meine Feinbäckerei u. Konditorei suche ich zum baldigen Antr. ein gewandtes Mädchen als
Verkäuferin.
Branchekundige bevorzugt.
Adolph Göhrlug, Schloßstraße 19.

2 Mägde,
1 Großmagd und 1 Schweinemagd, bei hohem Lohn **sofort gesucht.** Offert. unt. **B. 5562** in die Exped. d. Blattes.

Offene Stellen.

Gesucht

wird zum Antritt per 1. April a. c. für ein großes Fabrikkontor **ein Fräulein,** welches **flott stenographiert, die deutsche Sprache gut beherrscht** und **gewandt in der Bedienung der Hammond-Schreibmaschine** ist. Off. mit Photographie, Angabe von Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. **P. W. 653** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmädchen,
kinderlieb, findet in einf. bürgerl. Hause angenehme, lohnende Stellung. **Striesen**, Gottleubaer Str. 4, 1.

Ein Fräulein,
das kochen kann und die Pflege zweier Kinder mit übernimmt, wird bei hohem Gehalt f. 1. März od. spät. gesucht. Frau **E. Bode, Grimma**, Langestraße 66.

Für 1. April 1907
wird für einen jungen Offiziershaushalt in Dresden ein
älteres, zuverlässiges
Mädchen,
welches selbständig kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, bei hohem Lohn gesucht. Gef. Off. unter **S. U.** postlagernd **Großröhrsdorf.**

Stub.-, Hausm. m. u. ohne Kochk. zu einz. Herrsch. i. Stellenvermittlerin Schramm, Marienstr. 15, 2.

Gesucht per 1. März oder später eine perfekte
Köchin,
welche Hausarbeit übernimmt. Zweites Mädchen vorhanden. Vorzustellen nachmitt. zwisch. 5 u. 7 Uhr bei Estreicher, Reisigerstraße 56, 1. Et.

Mehrere
Wirtschafterinnen
für sofort und später **gesucht. Forst- u. Landwirtsch. Beamten-Nachw.**, Dresd., Jahnstr. 3, Schmiedgen Stell.-Vermittler.

Für 1. März event. 1. April suche ich einfaches
Kinder-Fräulein
od. besseres **Kindermädchen** zu meinen 4- u. 6jähr. Töchterchen. Off. an **Fichtel**, Dresd.-Strehl., Waterloostraße 4.

Eine ältere Aufwartung
bei gutem Lohn sofort gesucht **Palmstraße 38.**

Zum 1. März wird ein **Hausmädchen** in gute Stelle gesucht. Vorzustellen mit Buch bis 2 Uhr **Gneisenau-Str. 11, 1.**

Junges, anständiges, ehrliches
Mädchen,
welches etw. Schneidern gelernt hat u. sich für den Verkauf eign. u. Hausarbeit verrichtet, wird bei Familienanschl. f. baldigen Antr. gesucht. **J.** verw. **Thomas,** Schnittgesch., Freiberger Str. 122.

Hausmädchen
sof. gesucht. **Café Schmoll,** Amalienstraße 16.

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht. Carl Meerstein, Putz-Magazin, Prager Str. 34.

Ladenmädchen
für **Bäckerei** gesucht. **Loschwitz,** Körnerplatz 11.

Viele **Hausmädchen** mit und ohne Kochkenntn. in sehr gute Privatstell. sucht **Müller,** Jakobsgasse 8, Stellenvermittlerin.

Stellen-Gesuche.

Junge tüchtige
Rechnungskellner
für Hotel u. Rest., mehrere jüng. **Kellner, Kellnerlehrlinge** für erstkl. Hotels, junge **Hausdiener** und **Hausburschen, Köchinnen** für Hotel u. Rest., **Mamsells** für kalte Küche, **Kochschülerin** für erstkl. Hotel, **Zimmermädchen** in nur gute Stellungen.
Deutscher Kellner-Bund Zwickau, Sa.,
innere Leipziger Straße 47.
W. Schröck, Vermittlung.

1. Verwalter,
29 J. alt, mit feln. Empfehl., der es versteht, selbständ. zu disponiren, wird von uns bestens empfohlen. **Forst- und Landwirtschaftl. Beamten-Nachweis Dresd., Jahnstr. 3. Schmiedgen,** Stellenvermittler.

Älterer Mann, durchaus reell, s. leichte Beschäft. ev. als **Kassenbote.** W. Off. erb. unt. **R. F. 683** Exp. d. Bl.

Junger Mann,
16 J., welcher schon ein Jahr als Schreiberlehrling tätig war, sucht zur weiteren Ausbildung anderweitig Stelle als Schreiber. Off. unt. **R. Q. 693** Exp. d. Bl.

Schweizer
empfiehlt u. plaziert stets **Gottfried Zimmermann,** Stellenvermittlung, **Leipzig,** Mittelstraße 11. Teleph. 4992. Daselbst **gr. Warenlager** in Schweizer- und Alpenmützen.

Gebildeter
Landwirt,
27 J. alt, ev., militärfrei, m. all. Zweigen der Landwirtsch. vertr., sucht per sofort oder später Stell. als 1. Beamter oder Inspektor. Beste Empfehl. Letzte Stellung 5 J. selbständig geleitet. Off. m. Gehaltsang. erb. u. **F. F. 856 „Invalidendank" Dresden.**

Oberschweizer,
verh., stets nüchtern u. zuverläss., sucht **sofort** od. 1. März, gestützt auf langj. Zeugn., größ. Stelle. Off. erb. u. **„Oberschweizer"** nach Ebersdorf 24 bei Löbau.

Praktisch, sowie theoretisch im Fach erfahrener Mann in besten Jahren sucht per 1. März in einem großen Speditionsgesch., Pferdegesch. od. dergl. Stell. als
Geschäftsführer.
Off. u. **J. 1685** Exp. d. Bl. erb.

Suche für jungen Landwirt, welcher Ostern seine 3jährige Lehrzeit bei mir beendet u. den ich als sehr brauchbar empfehlen kann (er ist auch im Besitz des Einj.-Freiwill.-Zeugn.) Stell. als
Verwalter
unter Leitung des Prinzipals.
Vorwerk Oberhäslich bei Dippoldiswalde.

Buchhalter u. Korrespondent
der **Dünge- u. Futtermittelbranche,** mit allen Kontorarbeit. bestens vertraut, auch im **Speditions- u. Schiffahrtswesen** bewandert, sucht p. 1. April a. c. od. früher anderweitig Stellung. Off. u. **U. 5535** Exp. d. Bl.

Gutsbesitzerssohn, 25 J. alt, landw. Schule besucht, in d. elterl. Wirtsch. prakt. tätig, sucht für bald od. später bei mäßigen Gehaltsanspruch, gute Anfangsstellung als
Verwalter.
Werte Offerten unter **A. 1073** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtig. Bauführer
u. Techniker, firm im Veranschl. und Abrechnen, sowie mit allen Dresdner Verhältn. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. sofort oder später Stellung. Gefl. Off. erbet. **Dresden,** Trachenberger Straße 35, 3. rechts.

Kautionsfähig, zuverläss., solider Mann, verheir., o. K., sucht dauernde Stellung als
Portier, Kassenbote
oder dergleichen.
Off. u. **R. E. 682** Exp. d. Bl.

Kaufmann,
unverh., 17 Jahre in e. großen Eiseng. u. Maschinenf. tätig, mit Löhnung der Arbeiter, Krankenkasse, Nachkalkulation, Expedition, dopp. Buchführung und Abschluß bestens vertraut, sucht per sofort oder später anderweitig Stellung. Off. unt. **R. J. 686** Exp. d. Bl.

Empfiehle kostenlos
1. Verwalter,
26 J. alt, m. pa. Empfehl., sowie **viele jüngere Beamten. Forst- u. landwirtschaftl. Beamten-Nachweis,** Dresd., Jahnstraße 3, Schmiedgen, Stellenverm.

Verh. Oberschweizer
mit tücht. Frau, in jetz. Stelle 4 J., sucht 1. April Stelle. W. H. w. Br. unt. **„Berner"** postl. **Penig** i. S. senden.

Suche sofort oder später für den
Kutscher
m. verst. Vaters, d. 13 J. b. ihm w., anderw. Stellg. a. K. od. Hausm. Ders. ist verh., w. Offiz.-Bursche, ist a. dienstfrei u. i. Bei. d. allerb. Zeugn. **Alexander v. Herder, Lipperdorf.**

Nüchterner zuverlässiger
jüngerer Mann,
24 J., unverh., m. langj. Zeugn., m. Gartenarbeit. vertr., sucht per 15. März od. 1. April Stell. als Haushälter od. Kutscher. Off. u. **R. F. 295** an **Haasenstein & Vogler, Breslau.**

Landwirtschaft.

Für meinen Sohn, der Ostern mit einj.-freiw. Zeugnis die Realschule verläßt und Landwirt werden will, suche ich ein geeignetes Unterkommen als **Scholar** auf größer. Gut mit Familienanschluß. Gefl. Off. unter **R. L. 688** in die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung
Verein Dresdner Köche
(Verband Deutscher Köche, E. V.)
empfiehlt
Herrschafts-, Hotel- u. Restaurations-Köche
für Jahres- und Saisonstellen,
aushilfsweise zu allen vorkommenden Festlichkeiten.
Geschäftsstelle: Dresden, Struvestrasse 18, Hotel Sächsischer Hof.
Vermittlung für beide Teile kostenlos.
Fernsprecher 551.
Telegramm-Adresse: Hotel Sächsischer Hof, Dresden.

Gutsbesitzerssohn,
der auf d. väterl. Gut die Landwirtschaft gründl. erl. hat, 18 J. alt, groß u. stark, sucht Stell. als Verwalter. Off. u. **H. F. 905 „Invalidendank" Dresden.**

Buchführung
übernimmt halbt- od. stundenw. erfahr., bilanzf. Kaufm. Off. u. **P. K. 641** Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige
Frei- und Unterschweizer
suchen noch Stellung sofort oder 1. März. **G. Beer,** vorm. Oberschweizer und Stellenvermittler, **Riesa.** Teleph. 249.

Junger Mann,
20 J., 3½ J. bei Rechtsanw. tät. gew., firm in einf. Buchf., Schreibmasch., Stenogr., sow. all. Kontorarb., jetzt noch in Stellung, sucht anderw. Engagement. Gefl. Off. unter **O. Z.** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg.**

Konditor-Gehilfe
sucht Stelle sofort oder später. Näh. Leipziger Str. 15, 1. rechts.

Stenogr., Maschineschreib.,
Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows Unterr.-Anst.,** Altmarkt 15. Amt I. 8062.

Unabhängige, lebensfrohe, stattliche Dame
wünscht, da ganz alleinstehend,
Stelle als Gesellschafterin,
Stadt oder Land. Gehalt Nebensache. Voller Anschluß Bedingung. Geneigte Anerbieten erbeten unt. **D. M. 8117** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtige Modistin sucht Stell. als 1. Arbeit. f. 1. März u. ausw. Off. erb. u. **V. 285** an Ann.-Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.

Fräulein
Ende 40er J. **sucht Stellung** zur Führung d. Haush. bei ält. Herrn od. Dame sofort od. später. Werte Off. erb. unter **L. 206 Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Junges Mädchen
achtb. Eltern, welch. kochen kann, **sucht Stellung** bei bess. einzeln. Herrschaft. Off. u. **K. K. 200** lagernd Postamt **Loschwitz.**

Auf Landschloß oder Villa sucht
perfekte Köchin
zum 1. April ds. Js. Stellung. Gute Zeugn. u. Empf. zur Seite. Werte Offerten an Revierförster **Bräuer, Mückenhain** bei Kodersdorf (O.-L.).

Solides Mädchen,
Anf. 20, in allen Handarb. bew., im Kochen nicht unerfahren, sehr geschickt i. Plätten u. Weißnähen, sucht für bald pass. Stell. in gut. Familie od. b. einz. Dame. Gute Zeugn. vorh. Off. an **Franz Lotze** in **Bautzen,** Fleischmarkt 13, erb.

Viele schneid. Kellnerinnen,
Buffetmamsells, Köchinnen, Mamsells, Kellner, Köche, Bierausg., Hausb. empf. **Stadermann,** Vermittler, Frauenstraße 8. Tel. 2702.

Kontoristin,
energisch, selbständig, gewandt in Korrespondenz, Stenographie, Schreibmaschine und sonstigen Kontorarbeiten, **sucht** möglichst per 1. April Stellung in mittlerer oder kleinerer Stadt Sachsens. Gefl. Anerb. erb. u. **J. S. 944** an **„Invalidendank" Dresden.**

Hübsche flotte
Kellnerinnen
vermitt. in schnellst. Weise
Freudenberg & Hille,
Frauenstr. 3, Stellenvermittler, Bur. z. Adler. Tel. 3609 u. 7438.

Suche für m. 20jähr. Tochter
Stell. als Jungfer.
Dieselbe ist in allen erforderl. Arbeiten ausgebildet. Offerten unter **„3500" postlagernd Reichenbach** (Oberlausitz) erbet.

Köchin m. g. Zeugn. i. 1. April od. spät. Stellg. i. Hotel, Bad od. groß. Herrsch. Off. u. **D. P.** hauptpostlag. **Görlitz.**

Freundl., zuverl. Mädchen
wünscht Stellung als Stütze zu ält., alleinst. Dame. Selb. war schon lang. Zeit in Stell. Off. u. **K. H. 100** postl. Reinsberg i. S.

Unabh., wirtschaftl., geb. Frau sucht Stellung als
Wirtschafterin
bei älterem Herrn. Gefl. Off. erb. u. **H. 1684** Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, welch. 2 Jahre in einem Sanat. den leichten Krankendienst als
Pflegerin
verrichtet hat, sucht zwecks weit. Ausbild. Stellung in e. Privatklinik. Werte Offerten erb. unt. **N. 1734** Exp. d. Bl.

Saubere Waschfrau
sucht Wäsche zum Waschen und Bleichen. Fr. **R.,** Weißer Hirsch, Rißweg 51, 2.

Suche per 1. oder 15. April Stellung bei einz. Herrn od. zur Erzieh. 1 oder 2 kl. Kinder. Werte Off. u. **Nr. 63** postlag. **Cossebaude** erbeten.

Junges Mädchen sucht Stell., wo selbiges in der Küche mit tätig sein kann, per 1. oder 15. April. W. Anerbieten unter **Nr. 5152** postlag. Cossebaude.

Anständ. jung. Mädchen, w. schon in fein. Hause war, sucht 1. April Stellg. als Stuben- od. bess. Hausmädchen. Es w. nicht auf hoh. Lohn, nur auf gute u. freundl. Behandl. gef. W. Offert. u. **L. N. 100** postl. Meißen I. erb.

Pensionen.

Evangelisches
Töchterpensionat Voigt,
Dresden-A., Rabenerstr. 5, 2. Charakter- u. Gemütsbild., Erziehung. — Zeitgemäße Fortbild. t. a. Fächern. — Sorgfält. Gesundheitspflege. — Prosp. umgeh.

Damen finden diskrete Aufnahme. Hebamme **Berthold,** Dürerstraße 74, 1.

Dam. find. diskr. frd. Aufnahme d. Heb. Buchholz, Botanh. St. 53.

Miet-Gesuche.

3 Zimmer-Wohnung
gesucht bei Uebernahme der **Grundstücksverwaltung** von erfahrenem Kaufmann. Gefl. Off. erb. u. **N. F. 014** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Gut möbl. Zimmer gesucht
in der Nähe d. Friedrichstädter Krankenh. Off. m. Preisang. u. **S. 5605** in die Exp. d. Bl.

Arbeitssäle,
wenigstens 200 qm, sehr hell, per 1. Juli **zu mieten**
gesucht.
Bedingung: Erdgeschoß u. vorhandener Kraftanschluß. Offert. unter **D. R. 525** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Miet-Angebote.

Weißer Hirsch, Heinrichstr. 17, Hochparterre zu vermieten

Plauen-Dresden.
Frdl. Wohnung, 2. Etg., an ruhige, pünktl. zahlende Leute per 1. 4. 07, 3 zweif. Zimmer, Küche, Vorsal, Bodenk., Keller, reichlich Zubehör, f. 400 M. zu verm. Off. unt. **R. D. 681** Exp. d. Bl.

Halle a. d. Saale.
Größeres **Geschäfts-** od. **Restaurations-Lokal** an frequ. Lage, gr. Ulrichstr., **zu verm.** Näh. **H. Pfeiffer,** Halle a. d. S., Ulestr. 3.

Halbe erste Etage,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorsaal, prächt. Veranda nebst Zubehör, in neuerbautem Hause, sofort oder später zu vermieten.
Kreischa bei Dresden,
Station der Elektrischen Straßenbahn Niedersedlitz-Kreischa. Näheres beim Besitzer **Gustav Schiffel,** daselbst, Nr. 20 K.

Wohnung für 425 M.,
2 gr. Vorderz., Küche, kl. Kammer, Innenklosett, neu vorgerichtet, ist **Ammonstr. 46, v.** (nahe Falkenstr.) frei; näh. 2. Et.

Laden mit Wohnung für 650 M.,
nebst gr. Lagerraum (Einrichtung verkäuflich), ist **Ammonstr. 46 part.** (b. Falkenstr.) zu vermieten. Näheres 2. Et.

Waisenhausstrasse 19
ein grosser Laden,
ca. 130 qm, durchgehend von Waisenhausstraße nach Ringstr., mit elektr. Licht und Dampfheiz., per 1. April cr. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst.

Loschwitz, Wieckstraße 2, 1. Etage zu vermieten.

Kleinzschachwitz,
Maltenstraße 1, Ecke Albertstr., 1. Etage: 3 Z., Korridor, Küche, neu vorgerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verkauft oder vertauscht
wird kl. Villa i. Dresden-Neust., ff. Lage, geg. Haus m. Hinterl. in See- oder Wilsdruffer Vorst. Näh. **G. Schmidt, Anton Grafffstraße 28.**

Villa
b. Dresden, schön gel., Sonnenl., m. 6 heizb. Z., 2 K., Küche, Bad, 2 Verand., Nebengeb., schön Gart., ist billig für 19 000 Mk. zu verk. Off. unter **J. T. 945 „Invalidendank" Dresden.**

3 Familien-Villa
Dresden-Neustadt, **Offiziers-Viertel,** ist billig weg. Abreise für 45 000 Mk. zu verkaufen. Näh. **B. Müller,** Rosenstraße 13.

Kötzschenbroda.
1—2-Familien-Villa in vorzüglichem baulichem Zustande Umst. halb. f. d. bill. Preis von 21 000 Mk. zu verk. Werte Off. nur v. Selbstkäuf. u. **D. Z. 8105 Rudolf Mosse, Dresden.**

Einfamilien-Villa
in Luftkurort, 8 Zimmer, reichl. Zubeh., Veranden, Balk., Garten, Lusthaus, billig für 18 000 Mk. zu verk. Off. u. **J. G. 928** an **„Invalidendank" Dresden.**

Gasthof.
Verkaufe sof. mein, neuerbaut. Gasthof mit gr. Saal ganz preiswert, derselbe liegt in der Sächs. Schweiz a. Bahn u. Elbe, sichere Existenz ohne jede Konkurrenz. Anzahlg. 10 000 M. Selbstkäuf. erfahren Näheres unt. **P. N. 7** postlagernd **Königstein** a./E.

Kl. Landgasthof
oder **Restaurant** wird vorerst zu pachten, später zu
kaufen
gesucht. Gef. Angebote mit näheren Angaben u. **E. 1754** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Villa
in Zschachwitz mit ca. 2500 qm Garten, als Ruhesitz passend, in bestem Stande, bequeme Verbindung mit Dresden, ist sehr billig und auch unter günstigen Bedingungen verkäufl. Gef. Off. u. **J. F. 927 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Luftkurort Weinböhla.
Herrsch. Villa m. herrl. Fernsicht, größ. Garten, Stall., Wagenremise, Kutscherwohn. 2c. billig zu verkaufen. Wertpap. nehme mit an. Off. nur von Selbstkäufern erb. an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. W. 8104.**

Bäckerei-Grundstück
in kleiner Stadt, wo weder Prozente noch Zugabe, wegen Krankheit zu verk. Anz. 4—6000 Mk. Off. u. **R. 1746** Exp. d. Bl.

Weißer Hirsch Baustelle mit herrl. Fernsicht zu verk., pass. zu 1 oder 3 Famil.-Villa. Ist viel Nachfr. n. hrsch. Wohn. Auch ist die 3-Fam.-Villa Heinrichstr. 17 unt. günst. Bed. z. vk. Näh. daselbst.

Guts-Kauf.
Suche gegen ein in Dresden geleg., hübsches, an nur gute Mieter **vollvermietetes** mittl. Haus, **Hyp. fest à 4%, Guthaben 40 000 u. zunächst 20—25 000 barer Zuzahl. (später mehr), ein im besten Zustande bef. Gut z. Preise bis 160 000 M.** zu kaufen. Nur ganz spezielle Off. erb. an mich unter **H. U. 919** d. den **„Invalidendank" Dresden.**

Mittles Landgut,
nahe Stadt u. Bahn, selten arrondiert, soll in nächsten Monaten wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Selbiges ist für jeden Landwirt bequem, eignet sich aber auch für Herrschaften als Landsitz. Selbstinter. erfahr. gern Näh. durch Abg. der Adr. unt. **T. 5630** Exp. d. Bl.

Geschäftshaus,
beste Lage eines gr. Fabrikortes Sachsens, krankheitsh. zu verkauf. Paßt vorzügl. f. Fahrradh. 2c. mit Reparaturwerkst., Drogisten, Bandagisten, Konditorei u. Café u. a. m. **Gasthäuser** u. **Güter** gr. u. kl., **Gut** mit 66 Scheffel Feld, Wiese u. Busch, mit realger. Jagd und vermutlichem Kohlenlager, durch **C. Fischer, Oppach** (Sachsen) 175, I.

Wer übernimmt den Verkauf eines mittleren
Sägewerks
mit Dampf- u. Wasserbetrieb, an Elbe und Bahn gelegen? Dasselbe eignet sich auch zu jeder anderen Industrie. Gefl. Off. unt. **V. 5536** in d. Exped. d. Bl. erb.

Gasthaus-Grundstück,
10 Jahre in einem Besitz, guter Fremdenverkehr, bei 6—10 000 M. Anz. vom Besitzer selbst sof. zu verkaufen. Off. unt. **G. 291** Fil.-Exp. Königsbrücker Str. 39.

Verkauf.
Baue Einfamil.-Haus auf 683 Quadratm Areal, zus. 16 000 M. **Laubegast,** Gartenstr. 17.

Grundstück mit Restaurant
spottbillig bei 6000 M. Anz. zu verk. Agenten zweckl. Off. unt. **N. H. 593** in die Exp. d. Bl.

Obstpark.
In nächster Nähe Dresdens (in 23 Minuten von Dresden erreichbar) ist für **Liebhaber** oder **Unternehmer** ein 17 000 qm großes, direkt an Hauptstraße mit elektr. Bahn geleg., hypothekenfreies **Gartengrundstück** mit solid gebauter Villa nebst Obstkellerei, Gärtnerwohnung, Stallgebäude u. Remise zu **außerordentlich billigem** Preise **sofort** zu verkaufen. Feinste Obst- u. Formobstsorten, seltene Parkhölzer aller Art, ausgedehnte Bewässerungsanlagen. Näheres zu erfahren Dresden-A., **Wintergartenstraße 14** bei Dr. med. **A. Rutter.**

Geleisanschluß vorhanden.
3 km vom Bahnhof **Görlitz verkauft** neben Verladestelle des Braunkohlenwerkes Concordia günstig gelegenes,
ganz ebenes Terrain
zur **Anlage eines industriellen Werkes**
Rittergut Ober-Moys b. Görlitz.

Erstklassiges Gut
zu kaufen gesucht gegen bar mit gut. **Gebäuden,** günst. schöne Lage, im Preise bis ca. ½ Million, etwas Wald Bedingung. Offerten v. Besitz. mit genauer Beschreibung unter **D. W. 8082** an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Auf die am **23. Februar d. J.** zur Subskription kommenden

Mk. 20 000 000,— 4% Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank A. G. Berlin

unkündbar bis 1917

nehme ich zum Emissionskurse von

100,60 %

Zeichnungen **bis zum 22. Februar d. J. spesenfrei** entgegen.

S. Mattersdorff,
14 Seestrasse.

Ausverkauf wegen Konkurs

Wettiner Strasse 51.

Die zum **Konkurse** des Schuhmachers Karl **Pohl,** hier, gehörigen **Vorräte** an

Schuhwaren in grosser Auswahl,

als: Schuhe und Stiefel aller Art für Damen, Herren und Kinder, Gummischuhe, Hausschuhe, Pantoffeln, Filzschuhe usw.,
werden zu **herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Alfred Canzler, Konkursverwalter.

Naumann's Langschiffchen-Nähmaschinen
Naumann's Schwingschiffch.-Nähmaschinen
Naumann's Ringschiffchen-Nähmaschinen
Naumann's Central-Bobbin-Nähmaschinen

erstklassiges Fabrikat,
entsprechen allen Anforderungen der Gegenwart.
Lager bei:

H. Niedenführ,
Struvestrasse 9.

Blütenweiss
waschen wir weiße Wäsche **nach Gewicht.**
Lieferung in ca. 6 Tagen. Man verlange Preisliste.

Telephon 4884.
Ostra-Allee Nr. 26 c.

Erste Sächsische Hauswäscherei
Gebrüder Ady.

Mittwoch den 19. Februar stellen wir wieder einen frischen Transport der

bayr. Zugochsen

im Gasthof zur „Post" in Freiberg preiswert zum Verkauf.

Fritzsche & Braun.

Altmärker Milchvieh.
(Oldenburg. u. Ostfries. Kreuzung.)

Freitag, d. 22. Febr., stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzüglichster Milchkühe,

hochtragend u. frischmelkend, sowie **beste Kalben** u. **edle Zuchtbullen preiswert** unter bekannter, solider Bedienung zum Verkauf. Bestellungen nehme stets gern entgegen.
Dresden-N., Großenhainer Str. 13.
Fernsprecher 4472.

Eduard Seifert.

---

30 Stück Ia. bayrische

Zugochsen

sind abzugeben. **Gutsverwaltung Rittergut Naundorf bei Schmiedeberg** i. Erzgeb., Station Naundorf.

Hochfeines

Mischobst,

bestehend aus 7 Obstsorten:
Ringäpfel, Aprikosen, Prünellen, Feigen, Datteln, Birnen, Pflaumen,

1 Pfund 30 Pf.,
bei 5 Pfd. 1 Pfd. 28 Pf.

F. E. Krüger,
Webergasse 18.
Nr. 1912 Telefon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

---

10 Geldschränke,
renommiert. Fabrik, ganz bill. zu verk. **Rosenstraße 33, I.**

Siegfried Schlesinger,

No. 6 König Johann-Strasse No. 6.

Räumung

Winter- u. Abend-Mäntel, Pelz- u. Plüsch-Mäntel

bis zur Hälfte der früheren Verkaufspreise.

Kostüme

Wollne Taillen-Kleider	sonst 30	35	48—150 M.	
	jetzt **12**	**17**	**30**	**90** M.
Wollne Trauer-Kleider	sonst 18	36—40	50—60 M.	
	jetzt **11**	**25**	**35** M.	
Wollne Mousseline-Kleider	sonst 35	40	45—50 M.	
	jetzt **20**	**25**	**30** M.	
Waschstoff-Kleider	sonst 12	15—16	20—24	38 M.
	jetzt **7**	**9**	**10**	**12** M.
Jackett- u. Bolero-Kleider	sonst 14	19	26	35 40—60 M.
	jetzt **9**	**11**	**16**	**19** **25—30** M.

Kostüm-Röcke

hochmoderne Formen in allen glatten und engl. Stoffarten.

sonst	6	8,50	11	14	19	24	29	34	39	42	49	55—70 M.
jetzt	**3,50**	**5**	**6,50**	**9**	**11**	**15**	**17**	**19**	**22**	**26**	**28**	**30** M.

Blusen

viele Tausend Exemplare für alle Zwecke in allen Stoffarten

bis zur Hälfte der sonstigen Preise herabgesetzt.

Schirme
werden in einigen Stunden **reparirt und bezogen.**

C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Leichter, herrschaftlicher

Landauer,

gut erhalt., zu kaufen gesucht.
Perm. Israel, Schandau, E.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Damen

teile gegen Rückporto mit, wie man **ideale Büste** erlangt durch ärztlich begutachtetes Verfahren.
Frau **R. Freisleben,**
Postplatz 1.

Achtung! Ausschneiden!

Schuhwaren

zu spottbilligen Preisen!
Partie-Waren-Haus von **E. Schröter,** Dresden, Schössergasse 9, Ecke Rosmaringasse.

Was muß

Ein junges Mädchen vor der Ehe

wissen? Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 1,50 u. 20 Pf. Porto direkt vom Verlag **F. Vogt, Hamburg 210,** kl. Reichenstraße 13/15.

Es gibt keinen Geschäftsmann

keinen Buchhalter rc., der nicht wüßte, welche Unsumme von Zeit und Arbeit lediglich durch falsches Addieren, durch das bloße Verrechnen verschwendet wird, und welcher Aerger allein aus dieser Quelle fließt. Der tüchtigste und sicherste Buchhalter und Kassenbeamte macht Fehler! Kein Rechenmeister kann schwören, daß seine Arbeit richtig ist, wenn er nicht mindestens zweimal addiert hat, oder den von Dr. Haardt bekanntgegebenen Kniff kennt, der eine zweite Addition, bloß um nachzusehen, ob es stimmt oder nicht, absolut unnötig macht. Es ist wirklich eine Freude, ein Vergnügen, Seite für Seite zu addieren, und in wenigen Sekunden schon zu wissen, ob man einen Fehler gemacht hat oder nicht. Es ist kaum glaublich aber wahr! Wem der rein mathematische Kniff verraten wird, ist entzückt davon, und wenn er sich hinsetzt und die neue Methode versucht, dann ist er voll des Lobes und versichert, daß für diese Lehre, die eine ungeheuere Zeitersparnis bringt, eine Ausgabe von 100 M. wirklich nicht zu viel wäre, denn man braucht keine Apparate, keine der kostspieligen Rechenmaschinen, keine Tabellen usw., man hat das Ganze unvergeßlich im Kopfe, wenn man die Broschüre von Dr. G. Haardt, „Keine Rechenfehler mehr!" gelesen hat. Dieselbe enthält den unfehlbaren Kunstgriff zur Vermeidung bezw. sofortigen Aufdeckung von Rechenfehlern, und außerdem eine Rechentafel, die Division und Multiplikation überflüssig macht. Der Kniff ist natürlich nicht nur beim addieren, sondern auch beim multiplizieren, subtrahieren und dividieren mit garantiertem Erfolge anzuwenden. **Neue Geschäftsbücher brauchen nicht beschafft zu werden.** In keinem Geschäft, auf keiner Kassenstelle darf die Broschüre fehlen, kein Buchhalter darf ohne sie sein, jeder Lehrer muß sie kennen! Der Preis beträgt trotz des großen Nutzens, den das Buch bringt, nur 3 Mark, und wird zurückerstattet, wenn die hier gemachten Angaben den Tatsachen nicht entsprechen. Porto 25 Pfg., Nachnahme noch 20 Pfg extra. Zu beziehen nur vom Verlag für praktische Neuheiten **Friedrich W. Trotzki** in **Leipzig Eytra 517 b.**

Gesellschaftsreisen
nach

dem Orient

11. März. 43 Tage. 2200 Mark, Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel.

Spanien

25. April 43 Tage 1800 Mark

Algier und Tunis

15. März 37 Tage 1500 Mark

Paris/London

von Mai ab, Anfang jed. Monats, 17 Tage, Preis 650 ℳ.

Italien

27. Febr.	22 Tage	790 Mk.	Riviera und Corsica	
4. März	26 „	875 „	bis Neapel	
18. „	31 „	1150 „	bis Neapel, Ostern in Rom	
25. „	19 „	850 „	Oberitalien und Riviera	
24. „	36 „	1410 „	incl. Sizilien	
3. April	33 „	1260 „	bis Neapel	
20. „	20 „	715 „	Oberitalien und Riviera	
22. „	26 „	855 „	bis Neapel	
15. Mai	15 „	490 „	Oberitalien	

Reise um die Erde

22. Mai: Hamburg, Amerika, Japan, China, Java, Ceylon, Indien, Aegypten. Dauer 7 Monate. 11,500 Mk.
Bei allen obigen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen im Preise eingeschlossen.
Programme gratis.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie, G.m.b.H.
Berlin W., 64, Unter den Linden 8.
Vertreter in Dresden: **Emil Hölck, A.**, Prager Strasse 49.

Alpen-Rose,

feinste **Tee-Butter** aus den Allgäuer Alpen, Pfund **124** ₰
Rippenspeer, zart und mild, Pfund **1** ℳ
Braunschweiger Wurstfett, sehr delikat, Pfund **65** ₰
Land-Speck, hart geräuchert, Pfund **90** ₰
Norddeutsche Zervelatwurst Pfund **140** ₰
Thür. Bauernbratwurst mit Kümmel, herzhaft, zum Rohessen, Pfund **140** ₰
Feiner fetter Räucherlachs in Scheiben, ¼ Pfund **30** ₰
Schöne Apfelsinen, dunkelschal., 10 St. **28** ₰, 100 St **2,50** ℳ
Bittere Orangen z. Einkochen, Pfund **30** ₰
Lombenzucker, sehr süß, 5 Pfund **105** ₰
Kristallwürfel 23 ₰
Sparwürfel Pfund **22** ₰
Neue Malta-Kartoffeln Pfund **10** ₰
empfiehlt

Russische Handlung
Reitbahnstr. 4.

Alle vornehme Herren, Kavaliere, Offiziere
wollen mich nur zum Ankauf ihrer abgelegten
Garderoben,
Uniformen, Militärmäntel bestellen, denn ich zahle dafür
allerhöchste Preise.
Werte Bestell. erb. u. **L.E.2203** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Pianino für Pension gesucht. Offert. mit Preis unt. D.U.7696 an **Rudolf Mosse, Dresden.**
Klavier

Brillanten,
alte Gold- u. Silbersachen kauft **A. Stegmann**, Zinzendorfstr 20.

1000 m Gleis,
65 mm hohe Schienen auf Stahlschwellen.
20 Kippwagen,
¾ cbm Inhalt, alles 60 cm Spur, gebr., sehr gut erhalten, billig ab Dresden (auch Teil) abzugeben. Off. u. **R. 1746** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Herrschaftliche gebrauchte Möbel
für **Salon, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer**, zusammengehör. od. einzeln, alles sehr gut erhalten, billig zu verk. **Johann Georgen-Allee 1, I.**, Ecke Johannesstr.

Pianino,
gebraucht, gut erhalten, suche zu kaufen. Off. mit Pr. u. **M. S.** lagernd Postamt 9 erbeten.

Ein n. w. neu. Plüschpaletot, f. st. Dame pass., ist preisw. zu verk. Unterb. pb. Weinligstr. 6.2. r.

Herrenschreibtisch i. Nußb. u. gute alte **Geige** zu verkauf. Striesen, Sommerstr. 23. 2.

Kaufe lfd. alt. u. neu aller Art
Maschinen komp. Fabriklag.
Fabrikeinrichtung netto Kasse. Angeb. sind niederzulegen unter **D. G. 8090** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Rote Futter-Möhren
billigst zu verk. **R. Paul Wilhelm**, Hauptmarkthalle, Stand 68.

Ein leichter, gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher
Parkwagen
wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. erbeten an **Beulich**, Rittergut **Kriebstein** b. Waldheim.

Kinderwagen
und Sportwagen bill. gut in gr. Ausw. **Freiberger Platz 19.**

Heirat.
Ein Gutsbesitzer, 47 J. a., sucht die Bekanntschaft einer Witwe, n. unter 40 J., zwecks Heirat. Einheiratung in ein anderes Gut nicht ausgeschlossen. Off. u. **44 K. Z. Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Streng ehrenh. diskr. Auftrag e. Halbwaise, 27 J., sehr vermögend. Der Wunsch der Angehörigen ist ein Amtsrichter od. sonst ein höherer pensionsberechtigter Beamter. Näheres erteilt schriftlich oder mündlich zu jeder Zeit Altmarkt, Ecke Schreiberg. 2, 2. Frau Johanna Kohl.

Witwer, 50 J., mit schönem Schmiedegrundst., 12 Schffl. Feld, sucht Witwe od. ält. Fräul. mit etwas Vermögen zwecks **Heirat.** Gefl. Offerten unter **F. 1642** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Junggeselle,
hübsch und reich, sucht eine Dame, die ihm gleich, gebildet, fidel, nicht allzu jung. **„Grüß Gott"** heißt die Losung. Off. zu senden unt. **Z. 5559** Exp. d. Bl.

Eine Witwe, 35 J., stattl., anf. Ersch., mit groß. bez. Engrosgeschäft, wünscht mit Kaufmann od. Beamten baldigst standesgem. **Neigungsheirat** durch Frau **Johanna Kohl**, Altmarkt, Ecke Schreibergasse 2, 2.

Kaufmann, 40, Landw.-Off. a. D., dekoriert, Großstadt Deutschlands bewohnend, 16 000 ℳ Eink. und gr. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer dist., reichen Dame, Reisen und Sport liebend, behufs **Heirat.** Gefl. Briefe unter **C. 40** postl. nach **Biskra** (Algier).

Lehrer, hier, 32 Jahre alt, möchte zwecks
Heirat
die Bekanntschaft einer wohlerz. Dame von mittl. oder kl. Figur und verfügb. Vermögen machen. Werte Briefe von Damen, Eltern od. Vorm. erb. u. **Q. U. 674** Exp. d. Bl.

Heirat
wünscht geb., sympathische 30 j. Dame, tadelosen Rufes, wirtsch. tüchtig, jetzt 10 000 M., später 40 000 M. Vermögen besitzend, durch Frau **A. Giebner**, Arnoldstraße 13.

Welcher Witwer wünscht für seine Kinder eine liebevolle, gewissenhafte Mutter, od. welch. Herr in mittleren Jahren für sich eine treusorgende
Lebensgefährtin?
Etw. Antw. erb. bis 22. d. M. u. **J.P.35** Postamt Hauptbahnhof.

Heirat.

Fabrikant, 34 Jahre alt, von bescheidenem soliden Charakter, Mitbesitzer einer rentablen größeren, gutgehenden Maschinenfabrik in einer kleineren Stadt Sachsens, dem es bisher an Zeit und Gelegenheit zur Erlangung passend. Damenbekanntschaften gefehlt hat, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebild. Mädchens, nicht über 30 J. alt, im Besitze eines Vermögens von mehreren Hunderttausend Mark, behufs späterer Verheiratung. Eltern oder Verwandte, welche diesem aufrichtigen Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter W. 5557 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.

Eltern und Vormünder!
Suche für meinen Sohn, 27 J., Realschulbild., tadell. Ruf u. Umgangsf., 15 000 M. V. rmt., soll spät. m. Geschäft (Nahrungsmitt.-Branche) übernehm., **ohne sein Wissen** eine passende Lebensgefährtin. Hauptbedingung: von ehrb. Eltern abstammend, Lust u. Liebe zum Geschäft, gute Schulbild. u. Umgangsf. Diskr. Ehrensache. Off. unt. **R. C. 680** Exp. d. Bl. erbeten.

Gebild. gutsit. Kaufmann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, Besitzer eines einbringlichen Fabrikgeschäfts, stattliche Erscheinung, Ende 30, Reserveoffizier, heiteren Temperaments, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, häusl. erzog. Dame gütigen Charakters mit größ. disponibl. Vermögen zwecks
Heirat.
Berufsmäßige Vermittlung abgelehnt. Ernstgemeinte Erbietungen u. **W. 366** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Für meine Verwandte, 24 J. alt, von angenehm Aeußeren, gut. Charakter, kl. Flg., vermög., suche ich ohne deren Wissen mit gutsit. Herrn Bekanntschaft zwecks
späterer Heirat
zu machen. Anonym zweckl. Gefl. Offert. mit näh. Angaben erb. unt. **R. D. 5** in die Exped. d. Bl.

Heirat m. ca. 40j. mittelgr. Wi. od. Frl. m. etw. Vmg. wü. ält. Dr. phil. **Dr. F.** Dresden 9 lag.

Heiratsgesuch.
Geb. Landwirt, Mitte 30er J., Witw., möchte gern in e. schönes Gut einheiraten, wo nicht Geld, sondern fein guter Char., feine prakt., wirtsch. Tätigk., vereint mit einer guten, gesunden Frau das Lebensglück bildet. Geehrte Damen entspr. Alt., Witwe ohne Kind nicht ausgeschloss., die sich nach glückl. Heim sehnen, bitte um Off. u. **O. 1739** Exp. d. Bl.

Professionist, 30 J. alt, von angenehmem Aeuß., guter u. liebenswürd. Charakter, 1,70 gr., 19 000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntsch. e. liebevollen Mädch. mit e. Verm. v. ungef. 10 000 M., im Alter von 22—30 J., behufs
Heirat.
Derselbe war auch auf e. Landgut u. Gasthof tätig u. würde auch in e. solch. einheiraten. Off. unt. **R. N. 690** erb. Exped. d. Bl.

Siegfried Schlesinger.
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Schwarze
Kleider-Stoffe
Cheviots, Crêpes, Alpakas, Satin-Tuch, nur gut tragbare, solide Qualitäten.

Weisse
Kleider-Stoffe
reine Wolle, Halb-Seide, Alpakas, Cheviots, englische, franz. und Elsässer Wasch-Stoffe.

Schwarze
Seiden-Stoffe
Louisine, Taffet, Merveilleux, Surah, Messaline, nur gut tragbare, solide Qualitäten.

Weisse
Seiden-Stoffe
in allen nur denkbaren Qualitäten und Stoffarten.
Spezial-Marken für Braut-Kleider.

Schwarze
Kostüme
in Taillen-, Bolero- und Paletot-Formen, kleidsame, gut sitzende Fassons in allen Stoffen.

Weisse
Kostüme
in Blusen-, Taillen- und Jacken-Formen, in Batist, Cheviot, Japon, Soil u. s. w.

Schwarze
Kostüm-Röcke
fußfreie, hochmoderne Formen in allen Stoffarten von Wolle und Seide von 4, 6, 9, 12—80 M.

Weisse
Kostüm-Röcke
geschmackvolle, hochmoderne Formen in allen wollenen und Elsässer Wasch-Stoffen.

Schwarze
Blusen
eine Auswahl von vielen hundert Exemplaren.

Weisse
Blusen
von Japon, Batist, Leinen, Spitzen, Spachtel.

Allerlei für die Frauenwelt.

Unsere Pensionäre.

I. Der Mummum.

Von den ersten Tagen unserer Ehe an hatten wir viele junge Leute in unserem Hause, und oft verschiedene Nationen zu gleicher Zeit. Ich erinnere mich, daß wir auf einmal einen Franzosen, Engländer, Spanier, Ungar, Rumänier, ja sogar einen echten Malaien hatten. Da gab es ein hübsches Sprachgewirr mittags und abends, wenn alle beisammen saßen. Eigentlich sollte natürlich nur deutsch gesprochen werden, aber im Eifer griff doch jeder nach seiner Muttersprache. Sie stritten sich fast immer über die Vorzüge ihrer Heimatsländer, über Sitten, Politik und alles mögliche. Nur in einem Punkte stimmten sie alle überein, daß es das Schrecklichste sei, in die Schule gehen und Examina machen zu müssen. Auch der Malaye war ganz dieser Meinung, — und er hatte doch noch sehr viel zu lernen. Seine Großmutter, die ihn bei uns anmeldete, machte mich besonders darauf aufmerksam, nicht über seine dunkle Hautfarbe und seine Gesichtsbildung zu erschrecken. Als ihn unser kleiner Junge zum ersten Male sah, hielt er sich die Augen zu und rief schaudernd: „Huh, der schwarze Mummum!“ — Und als ich am Tage seiner Ankunft das Haus verließ, stand vorn auf dem breiten Fußsteige die liebe Straßenjugend an unserer Haustür Spalier; auf meine Frage, was denn hier los sei, erhielt ich die mehrstimmige Antwort: „Wir wollen bloß gern mal Ihren kleenen Mohren seh'n!“ Dabei sah der „Mohr“ heller aus, als mancher Europäer. Er war übrigens ein liebenswürdiger und angenehmer Hausgenosse, mußte aber, da er das deutsche Klima nicht vertrug, nach einigen Jahren nach Java zurück. —

II. Das Marzipanherz.

Ein Zimmer wurde zu gleicher Zeit von einem Ungarn und einem Rumänen bewohnt. Trotz des Altersunterschiedes von drei Jahren hielten die beiden sehr zusammen. Der Ungar stand vor dem Maturitätsexamen, der andere besuchte die Handelsschule, — auch sie fanden es schrecklich, in die Schule gehen zu müssen, waren aber gescheit genug, einzusehen, daß das Lernen eher aufhören würde, wenn sie fleißig lernten. Namentlich der Ungar wollte auf jeden Fall zu Ostern gut bestehen, denn er liebte, — wie er mir anvertraute, — einen Engel, wie es keinen zweiten gab. Die Dame seines Herzens war eine junge Polin, 16 Jahre, wirklich äußerst anmutig und ein liebes Kind. Weihnachten kam heran, und unser Ungar wurde mit seinem jüngeren Freunde von der Mutter seiner Angebeteten zur Bescherung eingeladen. Abends brachten sie mir die erhaltenen Geschenke und namentlich der Ungar war über das seinige selig. Es war ein großes Marzipanherz in einem flachen Karton, — ein sehr schönes Herz, verziert mit einer Rosengirlande, in der ein Täubchenpaar schwebte. Er konnte sich nicht satt daran sehen, immer und immer wurde es von neuem bewundert und bekam unter den auserwählten Kotillonspenden einen Ehrenplatz auf der Kommode. Jeden Abend wurde ein Abschiedsblick darauf geworfen, jeden Morgen wurde es zärtlich begrüßt. Die Weihnachtsferien, die Stollen und die Pfefferkuchen waren zu Ende, das Herz aber prangte noch in unvergänglicher Frische. Eines Abends, als der Ungar soeben von einem Besuche bei einem Bekannten zurückgekommen war, brach in seiner Stube ein schrecklicher Lärm aus. Ungarische und deutsche Schimpfwörter jagten wild durcheinander und gipfelten endlich in dem Ausrufe: „Nur ein roher, ganz gefühlloser Mensch kann so etwas tun!“ Wir treten schnell in das Zimmer, um Ruhe herzustellen. Der Rumäne lag im Bett mit der unbefangensten Miene von der Welt; sein Freund aber rannte in der größten Aufregung hin und her, in der Hand die leere Pappschachtel, in der von dem schönen Herzen nur noch ein paar Krümel herumkollerten. Ich glaube, der arme Mensch hatte Tränen in den Augen, als er uns erzählte, daß dieser rohe, ganz verwilderte Mensch in seiner Abwesenheit das herrliche Marzipanherz der schönen Ladislava aufgefressen hätte! — Das gab einen schlimmen Riß in die gute Freundschaft, und es dauerte lange, ehe sie sich wieder ansahen. Viele, viele Jahre später trafen wir mit dem Ungar zufällig in der Schweiz zusammen; da haben wir alte Erinnerungen ausgegraben und besonders über das Marzipanherz herzlich gelacht.

(Fortsetzung folgt.)

Freude.

Wo sich die Freude blicken läßt,
Da haltet sie fest; da haltet sie fest!
Wozu doch hat uns Gott gegeben
Des Himmels Licht und Sonnenschein,
Des Geistes wunderjames Leben,
Und Frühling, Jugend, Sang und Wein?
Drum Eins nicht vergeßt, Eins nie vergeßt:
Wo nur die Freude sich blicken läßt,
Da haltet sie fest, da haltet sie fest!

Hoffmann v. Fallersleben.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 42 Dienstag, den 19. Februar. **1907**

Die Zauberin von Elmenrodt.

Roman von A. Linden.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es lag etwas Feierliches in seiner Bewegung und der Art, wie er langsam, mit hocherhobenem Haupte dahinschritt. Sie kamen ihm jetzt ganz nahe und mit Wohlgefallen ruhten Hardenheims Augen auf dieser Gestalt voll urwüchsiger Kraft und männlich stolzer Würde. Das blonde Haupt war unbedeckt, der Hut, der es sonst wohl beschattete, lag neben der Jacke zur Seite des Ackers im Raingras. Seltsam weiß und leuchtend hob sich die schöne, gedankenreiche Stirn ab von dem übrigen Teile des sonnengebräunten Gesichts.

„Wer ist jener Säemann dort?“ fragte Hardenheim. „Der? Das ist der neue Herr vom Schulzenhof und der Nachbar von uns!“ erwiderte Niklas. „Er hat den Hof vom alten Bugmann geerbt, der war sein Ohm, der hat bloß eine Tochter gehabt, was noch dazu sein Stiefkind ist, und damit der Hof nicht ganz sollt' in blutsfremde Hände kommen, hat der Burgmann den Gottfried, der sonst immer draußen in der Fremde gewesen ist, mit zum Erben eingesetzt; es heißt, er habe ihm dabei die Bedingung gemacht, daß er die Hanna, das ist nämlich die Stieftochter, heiraten müßt'. Er soll auch mit ihr versprochen sein. Aho, die fahren auch zur Schäfer-Annett'!“ unterbrach er sich, auf ein anderes Fuhrwerk, einen Bauernkarren, deutend, welcher dem Einspänner entgegenkam. Auf demselben lag, in Kissen gebettet, eine blaß und krank aussehende Frau. Niklas Vermutung bestätigte sich sogleich.

„Wie weit ist es noch bis an den Elmenbusch?“ fragte der Lenker des Karrens, ein noch ziemlich junger Bursche, im Vorbeifahren. „Noch eine gute halbe Stunde! Wollt' Ihr zu der Schäfer-Annett'?“ Der Bursche nickte. „No, dann brauch' Ihr nicht so zu eilen! Die ist nicht daheim! Sie ist nach Sellstadt gegangen, wird aber wohl bald kommen,“ versetzte Niklas. Dann wandte er sich wieder zu Hardenheim. „Was sagten Sie, Herr Amtmann? Das Fuhrwerk da rappelt und holpert so, daß man fast kein Wort verstehen kann.“

„Heilt die Annette denn auch solche Kranke?“ „Das sollt ich meinen! Wie sie's eigentlich macht, und ob das mit rechten Dingen zugeht, weiß ich auch nicht. Denken Sie sich, vor vierzehn Tagen ist ein schönes Fräulein aus Sellstadt zu ihr gekommen; in einem schönen Wagen ist sie gefahren, freilich, denn gehen hat sie schon lange nicht mehr gekonnt. Die Annette hat sie allein mitgenommen in die Stub', die Mutter, die dabei war, hat draußen bleiben müssen. Auf einmal ist die Tür aufgegangen und das Stadtfräulein ist mit der Annett' herausgekommen und mit ihr in den Garten gegangen, bloß auf der Annett' ihren Arm hat sie sich gestützt, und vorher mußte sie in die Stube getragen werden. Die Mutter hat einen hellen Schrei getan und hat gemeint, es sein Wunder vor ihren Augen geschehen. Die Annett' aber hat gesagt, da wär' gar nichts Sonderliches bei, das Dirndel hätt' schon lang' gehen können und sich bloß eingebildet, daß sie's nicht könnt', weil sie's gar nicht probiert hätt'. Derlei Kuren hat sie noch mehr gemacht, und was unser alter Doktor ist, der ist gar nicht bös darüber, sondern hält selber viel auf die Annett' und gönnt ihr gern den Verdienst.“

Nachdenklich lehnte sich Hardenheim zurück, als der Kutscher sich nach dieser Erklärung wieder seinem Schimmel zuwandte. Es fiel ihm ein, daß er in der Eile der Abfahrt vergessen hatte, eine Belohnung für die geleistete Hilfe und die genossene Gastfreundschaft im Schäferhause zurückzulassen und nahm sich vor, das in den nächsten Tagen nachzuholen.

Der Wagen hatte indes das Dorf erreicht. Durch die schmalen Straßen, an denen zu beiden Seiten Gehöfte mit Baumgärten und kleinen Tagelöhnerhäusern abwechselten, gelangte er zu dem jenseits des Dorfes hoch auf einer Halde neben der altertümlichen Kirche gelegenen Pastorat. Niklas meldete seine Ankunft durch wiederholtes Knallen mit der Peitsche. Die Tür öffnete sich und eine kleine, ältliche Person in dunklem Kleide und blauer Schürze, das hagere Gesicht von einem blendend weißen Häubchen umrahmt, erschien auf der

!
Holen Sie
Bienen-Honig
bei
C. G. Klepperbein,
Frauenstrasse 9.
Garantiert reine, vorzügliche Qualität, in Büchsen zu 0.90, 1.20, 2.25, 4.25 Mk.
!

Luhns waescht am besten

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

Reparatur aller Systeme Schreibmaschinen durch fachkundige Mechaniker
Heinr. F. Schulze, Zwingerstr. 8.

Solid gebaute, tonschöne
Pianinos,
Flügel, Harmoniums äußerst billig Verkauf, Miete, auch Teilzahl. Schätze, Johannesstr. 19.

Was der **Erfinder** wissen muss.
Zahlreiche Anerkennungen aus Erfinderkreisen.
Aufklärendes Hilfsbuch für Erfinder. Von Ingenieur Fr. Weidt, Dresden 6, Pirnaischestr. 1. — Preis 1.10 franko.

Linoleum

Inlaid = Unter Preis.

200 cm breit, in Parkett-, sowie kleinen modernen Mustern.
Muster durchgehend.

Serie I, mit kleinen Fehlern . . . . . anstatt Mk. 8.— für **4.50**
Serie II, fast fehlerfrei . . anstatt Mk. 8.— für **6.50, 5.80, 5.30** und **5.—**
Serie III, fast fehlerfrei . . . . . anstatt Mk. 12.— für **8.—** und **6.50**

Linoleum-Teppiche.

Muster durchgehend.

Größe 150:200 cm, fast fehlerfrei . . anstatt Mk. 18.— für **12.—**
Größe 200:250 cm, fast fehlerfrei . . anstatt Mk. 30.— für **20.—**
Größe 200:300 cm, fast fehlerfrei . . anstatt Mk. 36.— für **24.—**

Linoleum-Läufer.

Muster durchgehend.

Breite 67 cm, fast fehlerfrei . . . . . anstatt Mk. 3.— für **2.—**
Breite 100 cm, fast fehlerfrei . . . . . anstatt Mk. 4.— für **3.—**

Obige Qualitäten sind im Eckschaufenster An der Kreuzkirche 17 ausgestellt.

RENNER
Altmarkt.

Elektra-Kerzen,
hellbrennend, geruchfrei, empfehlen
Weigel & Zeeh,
Dresden-A., Marienstraße.

Pianino,
gebr., schwarz, **280** Mk., Nußb., kreuzsait., **390** Mk zu verkaufen Rietschelstraße 15, 1. lks.

Pianinos m. patenter Spielart, Nußbaum, Eiche und schwarz, sollen sof. billig verkauft werden Schloßstraße 20, III.

Reizendes Nussbaum-
Pianino,
kreuzsait., Metallplatte, bei sofort. Kasse zu verkaufen für
315 M. Syhre,
14 Waisenhausstr. 14, 1. Etg. Nur linke Tür der ersten Et. Auf Namen achten! Nur links!

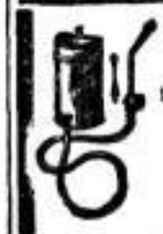
Pianino,
sehr gut im Ton, mit vollständ. Eisenrahm., geg. Kasse für nur
250 M.
Vorzügl. Piano (Metallpl.) 90 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Selbstspielendes
Harmonium
mit 36 Musikpiecen,
wenig gespielt, billig zu verk. Dresden, Waisenhausstrasse 14, I. Etage rechts.

Klappstühle
in jeder Ausführung von 2.— an.

Rich. Manne,
Fabrik und Verkauf:
Tharandter Strasse 29.
Telephon 1496.
Straßenbahn: Rote Linie 22 Postplatz—Plauen.

Hühner-Augen,
harte Haut
werden schnell und gründlich beseitigt durch Stabsarzt Dr. Niessens Arnica-Hühneraugenpflaster, verbessert Gesundheit, per Rolle 60 Pfg. Allerwärts zu haben. Verlangt:
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.


Einzelne Spülkannen-Schläuche u. andere Bestandteile.
Richard Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstraße 11.

!! Schön od. hässlich !!
Umsonst die vielbegehrte Broschüre Dr. Wie beseitige ich schnell und sicher Pickel, Mitesser, Sommersprossen, rote Hände, rote Nase usw. usw.? Wie erzielte ich leicht u. schnell vornehmen Teint, zarte Haut? Wie erhalte ich mich lange jung? Ganz vorzügliche Winke und praktische Ratschläge. Umsonst verlangen vom Verlag Corania, Berlin SW. 47.

Schwelle. Sie betrachtete Hardenheim prüfend, während er ausstieg, dann wurde ihr Gesicht noch finsterer und mürrisch erwiderte sie seinen Gruß.

Niklas nahm die Kissen und Decken vom Wagen und trug sie ins Haus. „Mamsell Schneider ist böse, daß sie die nicht hebraucht haben," raunte er dem Amtmann lachend zu. Dieser wandte sich, ebenfalls lächelnd, zu der alten Dame. „Ich danke Ihnen sehr, liebe Mamsell, für Ihre freundliche Fürsorge. Gern würde ich die Decke gebraucht haben, wenn die Luft nicht so warm wäre, und ich bin wirklich nicht krank, mein Fuß ist schon beinahe wieder in Ordnung."

Er reichte ihr dabei freundlich die Hand, und dies versöhnte Mamsell Schneider wieder. Sie führte jetzt, zierlich knixend, den Gast ins Haus. Bald saß er in der von einem großen Kachelofen durchwärmten Stube auf dem breiten, mit braunem Lederpolster überzogenen Kanapee, und die Haushälterin eilte geschäftig hin und her, um ihren Gast ein Frühstück vorzusetzen. Sie erzählte dabei, der Herr Pastor sei auf ein entferntes Dorf, welches zu seiner Gemeinde gehörte, zu einem Schwerkranken gerufen worden. Er habe noch mehrere Besuche dort zu machen und werde wohl erst gegen Nachmittag heimkommen.

Mit rührender Aufmerksamkeit für Hardenheim sorgend, sah sie es auch als ihre Pflicht an, den Gast zu unterhalten und kam deshalb alle Viertelstunden aus der Küche gelaufen, um ein Wort oder eine Frage an ihn zu richten. Sie war, wie sie erzählte, eine entfernte Anverwandte des Pfarrers, der sonst ganz allein stand, und für den sie mütterlich sorgen müsse. Nach dem vorzüglich bereiteten Mittagessen sagte sie: „So, nun ruhen Sie ein Stündchen! Nachher komme ich mit dem Spinnrad ein bißchen zu Ihnen, bis der Herr Pastor heimkommt!"

Wenn diese Aussicht dem jungen Amtmann auch nicht gerade entzückend schien, so war es ihm doch nicht unangenehm, ein Stündchen noch mit Mamsell Schneider zu plaudern, die, trotz ihrer scharfen, herrschsüchtigen Art, doch eine eigentümliche Gabe zu besitzen schien, es anderen behaglich und gemütlich zu machen. Hardenheim versuchte, ein wenig zu schlafen, aber er konnte nicht. Immer wieder kehrten seine Gedanken zurück zu dem seltsamen Mädchen im Schäferhause, und er beschloß, Mamsell Schneider noch näher über sie zu befragen.

„Der Herr Pastor hat sie wohl gestern schon erwartet?" sagte diese, als sie mit dem schnurrenden Spinnrade ihm gegenüber am Fenster saß. „Wenigstens hat er mich gefragt, ob die Fremdenstube in Ordnung wäre." „Ja, ich hatte ihm geschrieben, daß ich kommen würde, und ich wäre auch schon gestern eingetroffen, wenn ich nicht unterwegs den Unfall erlitten hätte," entgegnete Hardenheim. „Zum Glück habe ich in dem Hause des alten Schäfers Gastfreundschaft und Hilfe erhalten. Die Enkelin des Mannes ist wirklich ein prächtiges, geschicktes Mädchen."

„Ja, und auch wunderschön, gelt?" fragte Mamsell Schneider und blinzelte ordentlich boshaft zu ihrem Gaste hinüber. „Gewiß! Sehr schön ist sie, aber sie kam mir so seltsam vor! Jedenfalls ist sie kein gewöhnliches Landmädchen. Sie kennen Sie wohl sehr gut?"

Mamsell Schneider nickte und ihr Gesicht nahm einen zornigen Ausdruck an. „Ja, gewiß kenne ich sie, und hören tut man auch genug von ihr." „Wieso? Ist in ihrem Betragen denn irgendwie etwas Auffälliges oder gar Anstößiges?" „Gerad' nicht in ihrem Betragen, daß man so sagen könnt', aber es ist doch lang' nicht richtig mit ihr. Sie ist nicht wie die anderen Mädchen ihres Alters, geht auch meist allein, hält sich wie 'ne Prinzessin und — na, man kann nicht alles so erzählen." „So muß doch irgend etwas Besonderes mit ihr sein. Da bin ich doch neugierig!"

Mamsell Schneider sah Hardenheim mit ihren kleinen, wasserblauen Augen durchdringend an. Dann sagte sie halb mitleidig: „Es scheint, daß Sie gern von ihr hören, sie hat's Ihnen vielleicht auch schon angetan, wie all den Burschen hier im Dorfe, da nehmen Sie sich doch nur in acht: ich sag's nochmal, es ist nicht alles richtig bei ihr!" „Wie meinen Sie das denn, liebe Mamsell Schneider? Ich verstehe nicht, was Sie damit sagen wollen!"

Mamsell Schneider schwieg und ließ einige Minuten ihr Spinnrad lauter schnurren, dann hielt sie plötzlich an mit einem hastigen Ruck, wandte sich zu ihrem Gast und sagte in gedämpftem Tone: „Ich will grad' heraussprechen, weil's mir leid tut, wenn ein so feiner Herr, wie Sie, noch gar in ihr Netz fallen sollt'! Also, die Annette, solch' dummen französischen Namen hat sie auch — die Annette ist eine Zauberin."

Er lachte ihr gerade ins Gesicht und rief belustigt: „Aber, gute Mamsell, an dergleichen glaubt doch jetzt kein Mensch mehr, höchstens noch ein kleines Kind, das in seinem Märchenbuch von Zauberern, Hexenmeistern und Feen liest." „Ja, die Stadtleut' mögen wohl nicht mehr daran glauben. Die sind so eingebildet auf ihre Gelehrtheit, daß sie alles besser wissen wollen, und kennen doch nichts von

vielen Dingen, die wir hier verstehen," bemerkte sie beleidigt. „Kein Mensch soll mehr d'ran glauben? Alle Frauen im Dorfe glauben es, daß die Annett' eine Zauberin ist, die die Leut' mit ihren schwarzen Künsten heilt und die Männer an sich lockt. Und diese, die wissen es auch wohl, doch können sie nicht von ihr lassen. Wenn die Annett' nur winkt, wenn sie irgend einen Wunsch ausspricht, gleich sind sie alle auf den Beinen für sie; es ist, als ob sie sie alle am Seilchen hätt', alt und jung. Die Burschen laufen ihr nach und mühen sich um ein freundlich Wort von ihr, und die Alten, die Männer, die doch vernünftig sein sollten, recken den Kopf nach ihr und grüßen sie und tun alles, was sie haben will. Ihr Land baut der alte Gerhard vom Schulzenhof umsonst, der doch außerdem keinen Menschen einen Gefallen tut, den Garten haben ihr die Burschen zurecht gemacht, und sogar der alte Förster, der sonst so grob und bärbeißig ist, bringt ihr allerlei aus dem Busch mit, außer den Hasen und Rebhühnern, die sie von ihm kriegt." „Nun, daraus folgt doch nicht, daß sie eine Zauberin ist. Höchstens erkenne ich daran, daß sie recht liebenswürdig sein muß."

„Richtig ist es doch nicht mit ihr!" beharrte Mamsell Schneider. „Sie sind gerade wie der Herr Pastor, der will's auch nicht glauben und sagt, es sei Altweiber-Geschwätz. Wie die Küstersfrau und ich ihm aber einmal erzählten, was wir mit unseren eigenen Augen sahen, da hat er selbst den Kopf geschüttelt und nicht gewußt, was er davon halten sollte." „Was haben Sie und die Küstersfrau denn gesehen, Mamsell Schneider?" forschte Hardenheim.

„Ja, hören Sie," begann sie dann zu erzählen, indes sie wieder das Spinnrad ruhen ließ und ihre Hände in den Schoß legte, „in Langenthal, das liegt zwei Stunden von hier im Preußischen, hat die Küstersfrau eine Base, und deren Schwiegertochter ist meine Nichte. Da war Kindtaufe im Hause und wir Zwei auch geladen. Als wir heimgingen, es war schon ziemlich spät, so um Mitternacht, kamen wir nicht weit vom alten Schloßkirchhof vorüber, der liegt nämlich hinter dem alten Schlosse am Berge. Es war uns so ein bißchen gruselig, und wir liefen, daß wir schneller vorüber sein möchten. Auf einmal stieß die Küstersfrau mich an und zeigte hinüber nach dem Kirchhof. Da kam zwischen den Kreuzen und Steinen hindurch eine Gestalt, ob es ein Mann oder eine Frau war, konnten wir noch nicht deutlich erkennen. Wir wollten noch schneller laufen, aber uns waren die Kniee steif und starr vor Schrecken. Die Person aber, jetzt sahen wir, daß es eine Frau war, kam näher, gerade auf uns zu, bis dicht vor das offene Tor. Da hatte sie auch uns gesehen und auf einmal schrieen wir alle zu gleicher Zeit. Sie schrie aus Schreck über uns und wir aus Schreck vor ihr. Es war aber niemand anders als die Annette. Wir machten nur, daß wir fortkamen. Was hat sie da wohl getan, als sich die Mittel geholt, womit sie die Kranken heilt?! Und wie wir davon redeten mit den anderen Leuten im Dorfe, erzählte die Gänse-Jette, daß auch sie sie gesehen hat auf einem schwarzen Pferde in die Nacht hinausreiten. Nun sagen Sie mir doch mal, was soll das bedeuten? Was Gutes und Christliches doch sicher nicht. Wohin mag sie anders geritten sein, als auf den Blocksberg, wo all das Hexenvolk zusammenkommt mit seinen Meistern! Da hat sie's auch gelernt, die Leut' kurieren und den Männern und jungen Burschen den Kopf verdrehen. Denn daß Sie nur alles wissen, auch meines Bruders Sohn, der junge Jägerbursch', ein Mensch wie eine Eiche und stark und trotzig wie ein Riese, ist ganz vernarrt in die Annette, und ich glaub', wenn sie zu ihm sagte: „Steig' oben auf den Kirchturm und spring' herab!" er tät's. 's ist gerad', als ob sie die Menschen in ihrer Gewalt hätt', und was sie will, das müßten sie tun. Vor drei Monaten sollte hier einem armen Krämer sein Häuschen verkauft werden, so ein alter Geizhals aus Sellstadt hatte Geld darauf geliehen; der Mann konnte die Zinsen nicht bezahlen, und der Gerichtsvollzieher kam, der Termin war da, der Verkauf sollte vor sich gehen. Der Krämer und seine Frau hielten den Gläubiger fußfällig an, er sollte doch noch Geduld haben und sie nicht so auf die Straße setzen. Der war aber so hart wie ein Stein und wollte nichts davon hören, fuhr die Leute an und auch den Exekutor, daß er noch nicht voran mache. Auch der Herr Pastor hat für sie angehalten, aber es nutzte alles nichts. Da kommt auf einmal die Annette daher, geht gerad' auf den Gläubiger zu und macht ein paar Augen, als wollt' sie ihn damit verbrennen. Dann hat sie ihm etwas gesagt, was die anderen nicht verstehen konnten; da hat sie der Alte zuerst groß angesehen, und dann hat er sich umgedreht, dem Gerichtsvollzieher gewinkt und gesagt, er wolle noch einmal Ausstand geben, und ist weggegangen. Was sagen Sie nun davon?"

„Ei, daß die Annette ein gutes Werk getan hat. Aber Sie sprachen vorhin von dem Jägerburschen; erwidert sie seine Liebe?" „Die? Na, dazu ist sie viel zu stolz, sie macht ihm wohl ein freundlich Gesicht, wie all' den anderen auch, aber weiter nichts."

(Fortsetzung folgt.)

Ball-
Kragen von weiß Tibet in allen Preislagen.

Colliers.
Echt Hermelin von ℳ 65 an
Hermelin-Imitat. „ „ 14 „
Rotonden
mit Pelzfutter . . . „ 50 „
Stolas, weiß engl. Lamm, 4reihig . . . ℳ 9,—
Schwan
Mtr. von 40 ₰ bis „ 2,50

Magazin „Zum Pfau"
Frauenstr. 2.
Prager Str. 46.

Hygienische
Gummi-Waren
Rich. Freisleben
Postplatz 1.
Preisliste gratis.

! Pianino !
berühmter Fabrik, herrlicher Tonfülle, wie neu erhalten, sof. ganz äußerst billig zu verk. Grunaer Str. 10, I.

Ich rate jeder Hausfrau
nur den echten Auer-Glühstrumpf
DEGEA
zu verwenden.
Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Installations-Geschäften, welche unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen führen.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft) BERLIN

Sanatorium Bad Grüna i. Sachsen
Altbewährte phys.-diät. **Kuranstalt** in herrl., geschützt. Lage. Sommer u. Wint. gut bes. Illustr. Prospekte frei.
Dr. Dahms, Oberarzt. B. Stahringer, Direktor.

Menstruationspulver Geisha
gegen Regelstörung
Nur echt mit nebenstehendem Bild
Alle minder wertigen Nachahmungen weise man energisch zurück!
Warenzeichen 85252
Bestandt. Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. sbt. Japan. edl Romey pulv.
Zu haben in allen Drogengeschäften.

Pianino, kreuzs. Nußb., herrl. Ton, wie neu, billig zu verkaufen Göhl, Marschallstr. 43.

Kranken-Fahrstühle,
auch leihweise.
Tharandter Straße 29.

Diese Schutzmarke befindet sich auf einem jeden Packet Quaker Oats und bürgt für die Echtheit der Waare.

Quaker Oats unterscheidet sich von allen anderen Marken durch hervorragende Qualität, delikaten Geschmack und Sparsamkeit im Gebrauch.

Quaker Oats ist eine ideale Nahrung, leicht zuzubereiten und sollte in keinem Haushalte fehlen.

Quaker Oats

Mühlberg
Donnerstag d. 21. Febr.
Freitag „ 22. „
Sonnabend „ 23. „
Frühjahrs-Ausverkauf
Preisliste wird auf Wunsch fr. zuges.
Herm. Mühlberg,
Hoflieferant.
Mühlberg

! ! ! ! ! ! ! ! ! !
Schürzen
aller Art, sowie einige Tausend Stück **weisser**
Stickereien
jetzt **spottbillig**
nur am **Georgplatz 3,**
genau zu beachten
Georgplatz 3,
gegenüber der Wartehalle.

Geldschränke

und Kassetten
neuester Konstruktion empfiehlt
O. Knauthe,
Schlossermeister,
Landhausstr. 4.

Dampfmaschine!
Eine ca. 50–55pf. liegende Dampfmaschine, sehr kräftig gebaut, so gut wie neu, mit vorzüglicher Riedersteuerung u. mit Oelpumpe, sowie mit Losdrehapparat versehen, ist preiswert
zu verkaufen.
Näheres durch **Bernh. Meyer** in **Radebeul** bei Dresden.

Für Frauenleiden
nachweisl. gr. Erfolg! Viele Dankschreiben. (Biolch. g. Rückporto.) **„Hygiene",** Niederlößnitz-Dresden, Winzerstr. 72.

Wix und wax
mit
Kavalier
Überall erhältlich

Störung?
Prospekt üb. **Menstruationspulver** gratis und diskret (Rückporto erbeten).
R. Freis'eben, Postpl. 1.

Briefmarken, 13000 verschied. gar. echt, auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70 % imt. alles Katalogen.
A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8 (Filiale London). **Einkauf.**